Kleine Anzeigen
in der „Abendpost“ versprechen vollen Erfolg.
Telephon Franklin 5900.

Abendpost

The Circulation of the "Abendpost" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

(10 Seiten.) 2 Cents Chicago, Mittwoch, den 7. Dezember 1921. — ★5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 33. Jahrgang. — Nr. 289.

Kein Bündnis

Uebereinkommen der vier Großmächte nur für Inseln des Stillen Ozeans geplant.

So amtlich versichert.

Es handelt sich, wie von maßgebender amerikanischer Seite versichert wurde, nur um Uebereinkommen über die Inseln im Stillen Ozean. — Außerdem wird Ausmerzung des englisch-japanischen Bündnisses angestrebt. — Uebereinkommen wird in Vertragsform dem Senat unterbreitet werden. — Ausschuß für Fragen des fernen Ostens gewährleistet Chinas territoriele Unverletzlichkeit.

(Depesche der „Associated Preß“.)

Washington, 7. Dezember. Das Uebereinkommen der vier Mächte, das seitens der Vereinigten Staaten, Englands, Japans und Frankreichs in Erwägung gezogen werden soll, wird, wie heute aus amtlicher amerikanischer Quelle in Erfahrung gebracht worden, ein Abkommen sein, dem zufolge die vier Mächte sich gemeinschaftlich über alle Fragen beraten sollen, welche ihre Interessen auf den Inseln des Stillen Ozeans betreffen und nicht etwa ein Bündnis oder eine technische Entente.

Bezüglich des Uebereinkommens wird jetzt, wie es heißt, ein Vertrag ausgearbeitet, der nach seiner Fertigstellung dem Kongreß unterbreitet werden wird.

Englisch-japanisches Bündnis soll ausgemerzt werden.

Der Zweck des geplanten Uebereinkommens ist in erster Linie die Ausmerzung des englisch-japanischen Bündnisses, und Japan ist bereits ersucht worden, auf das Bündnis mit England zu verzichten, im Fall das neue Uebereinkommen zustande kommen sollte.

Der Fassung zufolge, auf welche hin die Unterhandlungen geführt werden, ist das geplante Uebereinkommen ausschließlich auf die Inseln im Stillen Ozean beschränkt, und jede ~~der Mächte verpf~~lichtet sich vorerst mit den übrigen Mächten zu beratschlagen, ehe sie infolge von Ungelegenheiten, die sich mit Bezug auf die Inseln einstellen, einen Krieg beginnt.

In dem Uebereinkommen ist, wie von amtlicher amerikanischer Seite versichert wurde, weder von den Befestigungen im Stillen Ozean noch von der Insel Yap die Rede. Außerdem werden auch keine Fragen, die sich auf China beziehen, in den Bereich des Uebereinkommens gezogen.

Vertrag bezüglich Yaps auch in Vorbereitung.

Die Fragen bezüglich der Meinungsverschiedenheiten zwischen Japan und den Ver. Staaten über die Kabelleitungen und andere Angelegenheiten, welche die Insel Yap betreffen, werden in einem Sondervertrag erledigt werden, der auch beinahe fertiggestellt ist, wie es heißt.

In amerikanischen Kreisen neigt man zu der Ansicht, daß das Uebereinkommen der vier Mächte zustande kommen wird.

Chinas Unverletzlichkeit.

Der Ausschuß der neun Mächte für die China betreffenden Fragen hat heute Beschlüsse angenommen, welche die territorielle Unverletzlichkeit Chinas sichern und Bestimmungen für die Benutzung der Funkenstationen in China enthalten.

Die Frage bezüglich der japanischen Truppen in der Mandschurei kam ebenfalls zur Sprache und die japanischen Delegaten sollen dem Ausschuß gegenüber eine Erklärung bezüglich dieser Frage abgegeben haben.

Der Prozentsatz der Marinestärke.

Wie heute von englischer Seite behauptet wurde, hängt möglicherweise die Zustimmung Japans zu den Vorschlägen Amerikas über den Prozentsatz der Marinestärke davon ab, ob die Mächte imstande sein werden, sich bezüglich einer Beschränkung der Befestigungen im fernen Osten zu einigen.

Es hieß, Japan würde möglicherweise mit derFlottenrate von „5-3-3“ einverstanden sein, falls ihm „gewisse Zusicherungen“ gegeben würden, die sich, wie es heißt, auf die Verringerung der bisherigen Befestigungen im westlichen Teil des Stillen Ozeans beziehen.

— Im Alter von 79 Jahren ist in Los Angeles Richter Olin Wellborn gestorben. Er war aus Georgia gebürtig, diente während des Bürgerkriegs als Offizier in der konföderierten Armee, war vier Termine lang Vertreter eines Bezirks von Texas im Kongreß und 20 Jahre lang Bundesrichter des südlichen Bezirks von Kalifornien, bis er sich im Jahre 1915 zur Ruhe setzte.

Leset die „Sonntagpost“.

Die Landrüstungen.

Aller Wahrscheinlichkeit nach wird in Bälde Konferenz zur Erörterung der Frage der Beschränkung der Landrüstungen in Europa stattfinden. — Washingtoner Konferenz wird sich mit der Frage nicht beschäftigen. — Höchstens werden Giftgase und das Fliegerwesen zur Erörterung gelangen.

Von Oswald F. Schuette.

(Sonderdepesche der „Abendpost“.)

Washington, 6. Dez. Ehe der französische Premierminister Briand die Heimreise nach Paris antrat, erlangte er von den amerikanischen und englischen Delegaten der hier tagenden großen Konferenz das Versprechen, daß die Frage der Beschränkung der Landrüstungen nicht in seiner Abwesenheit zur Erörterung gebracht weredn würde. Die Rückkehr Briands ist höchst unwahrscheinlich und die Frage der Verringerung der Stärke der Landtruppen der Welt ist so gut wie aus der Tagesordnung der Konferenz ausgeschaltet.

Nur Verwendung der Gase und Fliegerwesen werden zur Erörterung gelangen.

Man gibt sich allerdings noch immer den Anschein, als ob die Frage der Landrüstungen besprochen werden würde, aber diese Besprechung wird ausschließlich auf Fragen, wie die Verwendung von Giftgasen und das Fliegerwesen, beschränkt sein. Bezüglich dieser beiden Kriegswaffen werden höchst wahrscheinlich, ebenso wie es gelegentlich der Konferenz im Haag der Fall gewesen, Beschlüsse ähnlich denen im Haag feierlich gefaßt, aber ebenso feierlich im Ernstfall mißachtet werden. Die Hauptfrage der Verringerung der Heereslasten, die auf den Schultern Europas ruhen, dürfte kaum angeschnitten werden. Dieses ist für die Vereinigten Staaten und für England von geringerer Bedeutung, als für andere Völker des europäischen Festlandes, die ungeachtet ihrer bitteren Armut Millionen von Truppen unterhalten müssen. Die Verringerung der Marinerüstungen hat für die Steuerzahler Frankreichs, Italiens, Polens, Tschechoslowakiens, Jugoslawiens u. der kleineren Länder östlich von Deutschland keine wesentliche Bedeutung. Selbst wenn die Konferenz nicht stattgefunden hätte, dürfte es fraglich sein, ob Frankreich versucht haben würde, größere Ausgaben für seine Flotte zu machen. Ebenso sicher ist es, daß Italien nicht versuchen wird, seine Marinestärke zu vergrößern.

Militärbudget Frankreichs ist Riesenlast.

Das Militärbudget Frankreichs ist jedoch ein Riesenhindernis für ein Land, das bezüglich der Deckung der Regierungsunkosten auf die Zahlungen Deutschlands angewiesen ist. Italien hat offen von diesem Versuch Abstand genommen und seine Heeresstärke, soweit es dazu imstande war, verringert.

Für Polen muß Frankreich die Kosten zahlen.

Polen hat keinerlei Versuch zur Verringerung seiner Heeresstärke gemacht. Laut einem Uebereinkommen mit Frankreich, geht ihm eine Unterstützung zu, mit deren Hilfe es auf Kosten der Steuerzahler Frankreichs imstande ist, den Unterhalt eines Teils seiner Truppen zu bestreiten. Tschechoslowakien hat ebenfalls ein unverhältnismäßig großes Heer. Auch dieses wird durch französischen Einfluß veranlaßt, obschon keine dokumentarischen Beweise dafür vorliegen, daß Frankreich finanziell zum Unterhalt dieser Truppen beisteuert.

Unter den Umständen keine Rehabilitierung Europas möglich.

So lange diese Heere existieren, ist es blühender Blödsinn, von einer wirtschaftlichen Rehabilitierung Europas zu reden. Selbst wenn die Vereinigten Staaten die Kriegsschulden der betreffenden Länder streichen sollten, so würde es bezüglich der Verhütung des Bankerotts dieser Länder von geringer Bedeutung sein. Aus dem Grunde dürfte dürfte ein erneuter Druck ausgeübt werden, um ein internationales Uebereinkommen zur Verringerung der Heeresstärken herbeizuführen. In Washington war Frankreich imstande, diesem Druck erfolgreich Widerstand zu leisten, weil es vorgab, ein großes Heer sei nicht nur in Frankreich, sondern auch in den neuen Staaten östlich von Deutschland nötig, um Europa vor dem niedergeschmetterten und entwaffneten Deutschland zu schützen. Es ist höchst fraglich, ob außer Briand irgend jemand in der Konferenz diese Behauptung ernst genommen hat. Nur Belgien beteiligte sich an der Debatte, um anzudeuten, daß es die Befürchtungen Frankreichs teilt. Die Vereinigten Staaten, England und Italien ließen keinen Zweifel darüber walten, daß sie den Befürchtungen Frankreichs sehr skeptisch gegenüberstehen. Sie fühlten sich jedoch nur nicht berufen, den Schiffbruch der Konferenz herbeizuführen, durch das Bemühen Frankreichs zur Erörterung dieser hochwichtigen Frage zu zwingen.

Italien wollte Landrüstungen erörtert wissen.

Es steht außer aller Frage, daß Italien diese Frage gelegentlich der Konferenz erörtert wissen wollte. Italien kam in erster Linie zur Konferenz, um eine Lösung der Frage der Landrüstungen zu finden. Für Italien ist es eine hochbedeutsame Frage. Italien fürchtet sich weit mehr vor den Klagen seiner Steuerzahler und vor dem Pazifismus der Sozialisten, als vor der Hypothese, daß der Militarismus in Deutschland oder in Oesterreich wieder auferstehen könne.

Die Vetierung von seiten Frankreichs war definitiv und endgiltig, und Italien war nicht stark genug, um England oder die Vereinigten Staaten auf seine Seite zu bringen. Augenscheinlich hat Italien die Hoffnung noch nicht aufgegeben und man erwartet jetzt, daß eine Konferenz zur Erörterung der Beschränkung der Landrüstungen Anfangs des kommenden Jahres in Europa stattfinden wird.

Briand wütet

Will von Gewährung einer Stundung der Kriegsentschädigungszahlungen Deutschlands nichts wissen.

Katastrophe in Saarlouis

An die hundert Personen bei Explosion in der Nobelschen Dynamitfabrik umgekommen. — Frankreichs Marinebudget. — Bauprogramm für Ausbau der französischen Marine provisorisch von der Deputiertenkammer angenommen. — Berliner Behörden treffen Vorkehrungen zur Unterdrückung von Krawallen.

Paris, 7. Dezember. „Deutschland muß Wandel bezüglich seiner Finanzen treffen, es muß angemessene Steuern einführen und seine Schulden bezahlen. Es können ihm keinerlei Gnadenfristen für die Bezahlung der Kriegsentschädigung zugestanden werden.“ So erklärte Premierminister Briand unter stürmischem Beifall im Senat mit dem Hinzufügen, Frankreich würde sich unter keinen Umständen zur Gewährung eines Moratoriums an Deutschland verstehen. Im Anschluß an diese Rede gab der Senat mit großer Stimmenmehrheit ein Vertrauensvotum für den Premierminister ab.

Diese Rede wird hier allgemein als Ankündigung dafür angesehen, daß Frankreich die Absicht hat, eine völlig selbständige und von England gänzlich unabhängige Politik Deutschland gegenüber zu befolgen und außerdem gilt diese Rede auch als Antwort auf die in hiesigen Finanzkreisen im Umlauf befindlichen Gerüchte, denen zufolge die Alliierten Deutschland die Kriegsentschädigungszahlungen für mehrere Jahre zu stunden beabsichtigen.

Loucheur wird mit England unterhandeln.

Paris, 7. Dezember. Der Minister für die befreiten Gebiete, Louis Loucheur, wird heute abend nach London abreisen, um mit dem britischen Kabinett die allgemeine politische Lage zu erörtern.

(Aller Wahrscheinlichkeit dürfte es sich um die Kriegsentschädigungszahlungen Deutschlands handeln. Loucheur schloß bekanntlich vor einiger Zeit mit Dr. Walther Rathenau das Uebereinkommen ab, demzufolge Deutschland Zahlungen in Waren leistet, die den Vorschlägen französischer Finanzkreise zufolge, andauern sollen, gleichviel welche Uebereinkommen bezüglich der Stundung der Barzahlunge. Deutschlands getroffen werden dürften.

Frankreichs Marineprogramm.

Paris, 7. Dezember. Die Deputiertenkammer hat provisorisch das Marinebudget im Betrage von 844,-000,000 Franken gutgeheißen, das die Kiellegung von drei leichten Kreuzern, sechs Zerstörern, 12 Torpedobooten, 12 Tauchbooten, einem Mutterschiff für Flugzeuge, drei Kreuzern und weiteren 24 Tauchbooten vorsieht. Die jährlichen Baukosten sind auf 333,000,000 Franken veranschlagt.

Admiral Guepratte teilte der Deputiertenkammer mit, daß Frankreich zur Zeit eigentlich gar keine Flotte besitzt, denn die besten Kriegsschiffe, die es jetzt hat, sind fünf vormalige deutsche Kriegsschiffe sehr alten Typs.

Hundert Tote bei Explosion in Saarlouis.

Berlin, 7. Dezember. Laut hier eingetroffenen Nachrichten sind in Saarlouis, Rheinpreußen, hundert Personen bei der Explosion eines Oelbehälters in der dortigen Nobel'schen Dynamitfabrik um's Leben gekommen. Durch die Explosion wurde die ganze Anlage in Brand gesetzt.

Soweit konnten nur die Leichen von 13 der Umgekommenen geborgen werden. Die Zahl der Verletzten ist bisher noch nicht mit Bestimmtheit ermittelt worden.

Durch die Explosion wurde nicht nur ein großer Teil der Fabrikanlagen zerstört, sondern auch die in der Nachbarschaft befindlichenWohnhäuser wurden schwer beschädigt. Das Feuer, welches die Explosion nach sich zog, hat sich auf die angrenzenden Waldungen ausgedehnt.

Vorkehrungen gegen Krawalle in Berlin.

Berlin, 7. Dezember. Seitens der Behörden sind drastische Maßnahmen getroffen worden, um etwaige Ausschreitungen im Keim zu ersticken. In den Arbeitervierteln des Nordens, Ostens und Südens werden die Straßen von Abteilungen der Sicherheitspolizei in Automobilen abpatrouilliert, und außerdem sind überall mit Gewehren bewaffnete Polizeimannschaften stationiert, um bei etwaigen Krawallen energisch vorgehen zu können.

Am gestrigen Abend kam es in der Nähe des Stadtzentrums zu verschiedentlichen Plünderungen von Ladengeschäften durch Pöbelhaufen. Die Polizei stellte jedoch sehr bald die Ruhe wieder her und nahm über hundert Verhaftungen vor. Etwa die Hälfte der Festgenommenen waren Frauen.

Es gährt wieder in Portugal.

Madrid, 7. Dezember. Laut aus Tuy, an der portugiesischen Grenze gelegen, hier eingetroffenen Nachrichten, fanden in der Nacht des 5. Dezember in Lissabon mehrereBombenexplosionen statt. Außerdem wurden eine Anzahl Personen verhaftet, die angeblich aufrührerische Flugschriften verteilt hatten.

Emma Goldmann reist nach Berlin.

Moskau, 7. Dez. Emma Goldman und der mit ihr zusammen aus den Vereinigten Staaten deportierte Alexander Berkman werden, wie hier in Erfahrung gebracht wurde, am Donnerstag nach Riga reisen. Sie gedenken sich dort etliche Tage aufzuhalten und sich dann nach Berlin zu begeben.

Bäcker streiken in Peru.

Lima, 7. Dezember. Die peruvianische Regierung hat beschlossen, die Bäckereien in Lima in Betrieb zu nehmen, die infolge eines gestern begonnenen Ausstandes der Bäcker geschlossen wurden. Der Minister der öffentlichen Arbeiten wird die Oberleitung über den Betrieb übernehmen und dafür Sorge tragen, daß die Bevölkerung mit Brot versorgt wird.

Japan in Uruguay vertreten.

Montevideo, 7. Dezember. Takashi Nakamura, der erste Gesandte Japans in Uruguay, hat dem Präsidenten Brum seine Beglaubigungsschreiben überreicht. In Bälde wird der Abschluß eines Handelsvertrags zwischen Japan und Uruguay bekannt gemacht werden.

Mußten zusehen

Lebensmüder machte Frau und Kinder zu Zeugen eines Selbstmordversuchs.

Der Althändler Morris Tokowitz, Nr. 1220 Marion Court, versuchte sich gestern, nachdem er genug Mondscheinschnaps getrunken hatte, in einem Schuppen hinter seiner Wohnung zu erhängen. Der Lebensmüde zwang seineFrau und acht Kinder in den Schuppen zu kommen und zuzusehen, wie er die Vorbereitungen zu der Tat traf. Er stellte sich auf eine Kiste, legte sich den Strick um den Hals und wollte gerade die Kiste fortstoßen, als ihn der Schnaps überwältigte. Der Strick legte sich nun um die Arme des Mannes, der dann in dieserStellung schlief, bis die Polizei zur Stelle war und ihn nach dem County Hospital brachte.

Auf dem Campus der Universität Chicago brachte sich gestern William G. Grew, Nr. 4110 Ellis Avenue, eine Schußwunde bei. Er liegt jetzt mit dem Tode ringend im County Hospital. Wie die Gattin des Lebensmüden aussagte, war es längere Krankheit,welche den Mann zu der Verzweiflungstat trieb.

Post- und Dampfernachrichten.

Der Dampfer „Minnekahda“, der Samstag von New York nach Hamburg und Danzig fährt, nimmt „per Dampfer Minnekahda“ adressierte Briefe nach Deutschland und Polen mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt morgen um Mitternacht.

Der Dampfer „Princeß Matoika“, der Samstag von New York nach Bremen fährt, nimmt „per Dampfer Princeß Matoika“ adressierte Briefe nach Deutschland und Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Ungarn und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt morgen für die Pakete um 4:30 Uhr nachmittags, die Briefe um Mitternacht.

Was tut Ulster?

Vertrag Englands mit Freistaat Irland liegt dem Ulster-Kabinett vor.

Amnestie für politische Gefangene.

Ulster dürfte eine Reihe von Abänderungen in Vorschlag bringen. — Dail Eireann wird zweifelsohne den Friedensvertrag gutheißen. — Das englische Parlament zur Erwägung des Uebereinkommens auf den 14. Dezember einberufen.

(Depesche der „Associated Preß“.)

London, 7. Dezember. König George hat heute eine Proklamation erlassen, in welcher die Freilassung aller in Irland internierten politischen Gefangenen verfügt wird.

London, 7. Dezember. Ulsters Stellungnahme zur Schaffung des Freistaates Irland dürfte heute definiert werden, und zwar gelegentlich einer Beratung des Premierministers von Ulster, Sir James Craig, mit seinem Kabinett. Eine Abschrift des von den Vertretern des englischen Kabinetts und den Friedensunterhändlern der Sinn Fein unterzeichneten Uebereinkommens traf gestern in Belfast ein, während das Parlament in Sitzung war, aber der Premierminister unterbreitete das Schriftstück nicht sofort, sondern unterzog es vorerst einer persönlichen Nachprüfung.

Es steht außer aller Frage, daß der Vertrag einer eingehenden Prüfung unterworfen werden wird, ehe er die Gutheißung Ulsters erhält, und daß zweifelsohne eine Reihe von Abänderungen in Vorschlag gebracht werden. Die Zustimmung ist jedoch, den Vertragsbestimmungen zufolge, nicht benötigt, da Ulster den Bedingungen des Vertrages zufolge seinen gegenwärtigen Status behält, nachdem eine Revision bezüglich seiner Grenzen vorgenommen worden ist.

Dail Eireann wird ohne Frage Vertrag gutheißen.

Man erwartet zuversichtlich die Gutheißung des Vertrages seitens des Dail Eireann sowie auch seitens des englischen Parlaments, das auf den 14. Dezember einberufen worden ist.

Warner lassen von sich hören.

Hier und da werden Stimmen laut, die prophezeien, daß es vor der endgiltigen Erledigung noch zu Ungelegenheiten kommen mag und diese Warner befinden sich nicht in den Kreisen, die gegen das Uebereinkommen sind. Es ist darauf hingewiesen worden, daß soweit Niemand im Stande war, die Ansichten von Eamonn de Valera über den Plan zu sichern. Bezüglich dieser Phase schreibt die „Westminster Gazette“.

„Er (de Valera) wird sich nicht offen gegen das Uebereinkommen erklären, falls ihm die Ueberzeugung beigebracht werden kann, daß es sich um einen dauernden Frieden für Irland handelt.“ Die Zeitung hat ferner auch, wie sie schreibt, in Erfahrung gebracht, daß die Ansicht der Regierung dahin geht: „Wir sind soweit noch nicht aus allen Gefahren heraus, es kann sein, daß sich noch immer Ungelegenheiten und Schwierigkeiten einstellen.

Der Einzige, der soweit entschieden gegen den Friedensplan Stellung genommen hat, ist Sir Edward Carson, der vormalige Ulster Führer, der laut einer Nachricht der „Morning Post“ bemerkte: „Ich hätte nie gedacht, den Tag einer derartigen Erniedrigung Großbritanniens erleben zu müssen.“

Die „Westminster Gazette“ gibt der Ansicht Ausdruck, daß jetzt unverzüglich eine Amnestierung aller internierten Irländer zu erwarten steht. Das alte Gerücht ist wieder aufgetaucht, demzufolge einer der Söhne des Königs zum ersten Generalgovernor Irlands ernannt werden dürfte.

„Irish Independent“ jubelt.

Dublin, 7. Dezember. Der „Irish Independent“ jubelt über das Uebereinkommen zwischen England und Irland. Das Blatt ist der Ansicht, daß nach der außer Frage stehenden Ratifizierung der Vertragsbedingungen, jede Spannung und Erbitterung zwischen England und Irland behoben sein wird.

„Vernunft trug über Gewalt den Sieg davon“, schreibt der Cork Examiner, „die Macht hat vor dem Recht ihr Knie gebeugt und die Gerechtigkeit, auf gutem Willen begründet, wird augenscheinlich triumphieren. Die Opfer und die Entschlossenheit der Irländer, die ihr Vaterland liebten und die Freiheit anstrebten, werden belohnt werden.“

König tut Schritte bezüglich des irischen Friedens.

London, 7. Dez. König George kam heute aus Sandringham nach London, um bei einer Sitzung des Geheimrats den Vorsitz zu führen und um die Proklamation zu unterzeichnen, durch welche das Parlament auf Mittwoch nächster Woche einberufen wird, um das Uebereinkommen mit den Sinn Feinern in Erwägung zu ziehen. Falls, woran übrigens niemand zweifelt, das Parlament das Uebereinkommen ratifiziert, so wird die Sitzung nur wenige Tage dauern und wieder Vertagung bis zur regelmäßigen Session im kommenden Februar eintreten, wann eine auf das Uebereinkommen abzielende Gesetzesvorlage unterbreitet werden wird.

Der König dürfte die Session des Parlaments in eigener Person eröffnen nud seine Thronrede wird ausschließlich von der irischen Frage handeln und die sich dann anschließende Debatte wird ebenfalls auf die irische Frage beschränkt sein.

Streikerkrawalle.

Schlachthausbezirk der Schauplatz vieler, zum Teil blutiger, Unruhen.

Durch Schüsse verwundet.

Arbeiter an Paulina und 39. Str. angeschossen, Vater und Tochter an 46. und Bishop Str. mißhandelt. — Prügeleien an vielen Stellen. — Aehnliche Berichte aus anderen Städten.

Der Schlachthausarbeiterstreik hat gestern abend zu Unruhen und Blutvergießen geführt, ein Mann wurde angeschossen, und ein Mädchen und ihr Vater wurden mißhandelt. Polizeireserven rückten an und stellten die Ruhe äußerlich wieder her. Infolge der Krawalle beschlossen mehrere unabhängige Schlachthausfirmen auf Grund der am Montag vom Oberbundesgericht abgegebenen Entscheidung, die das Streikpostenstehen verbietet, im Bundesgericht um einen Einhaltsbefehl gegen jenes Kampfmittel der Gewerkschaften einzukommen. Auch aus South St. Paul werden Streikunruhen im Schlachthausbezirk gemeldet.

Der Angeschossene ist Stanley Nytha, 1624 W. 38. Pl., ein Angestellter in den Schlachthöfen. Er berichtete der Polizei, daß Walter Shrutz, 1739 W. 38. Str., ein früherer Angestellter der Agar Provision Co., und andere Streiker ihn und andere an 39. Str. und Paulina Str., als sie auf dem Heimwege waren, angriffen.

An 46. und Bishop Str. wurde die 28jährige Auguste Wilkie und ihr 60 Jahre alter Vater William Wilkie, die bei Armour & Co. arbeiten, von Streikern überfallen und mit Backsteinen und Knüppeln mißhandelt. Zwei Fahrradpolizisten vertrieben die Angreifer.

Nick Genee hatte, als er aus den Armourschen Anlagen kam, dasselbe Schicksal; als seine Angreifer wurden Peter Tarasolwich und Bruno Rudeces verhaftet.

Eine große Menschenmenge zerrte an 43. Str. und Ashland Ave. nach Feierabend einen Arbeiter von einer Elektrischen und prügelte ihn, bis die Polizei ihn rettete und ins Hospital schaffte. Auch anderwärts in der Nähe der Schlachthöfe kam es zu Prügeleien zwischen Streikern und Arbeitswillige.

Kämpfe an vielen Orten.

Krawalle werden auch aus anderen Schlachthausstädten gemeldet. In Fort Worth, Tex., wurden zwei Streiker durch Schüsse schwer verwundet, und der angebliche Schießbold, ein Neger, wurde von der erbitterten Menge totgeschlagen.

In Kansas City, Kan., erklärten die Gewerkschaftsführer, daß sie der Anordnung des Industriegerichts, den Streik einzustellen, nicht Folge leisten würden, und in Pittsburg, Kan., machte der Präsident des staatlichen Gewerkschaftsverbandes bekannt, daß ein Generalstreik im ganzenStaate erklärt werden würde, falls Gov. Allen sich in denSchlachthausstreik einmische.

In Sioux City, Ia., überfielen Streiker einen Lastwagen, der mit für die Armoursche Anlage bestimmten Feldbetten beladen war. Im Tumult wurde ein Streiker von einem anderen Streiker in den Rücken gestochen.

Swift & Co. berichten, daß sich noch eine Anzahl Arbeiter dem Streik angeschlossen hat, während Armour & Co. mitteilen, daß Streiker sich um Wiederanstellung bewerben und auch aufgenommen werden, wenn sie beweisen, daß sie zum Streik gezwungen wurden.

In St. Paul ist Miliz mobil gemacht worden.

St. Paul, 7. Dezember. Fünf Kompagnien der Nationalgarde von Minnesota tun jetzt im Schlachthausbezirk in Süd St. Paul Polizeidienst, weil es dort verschiedentlich zu Krawallen mit Streikposten gekommen ist. Die Truppen wurden vom Generaladjutanten W. F. Rhinow mobil gemacht und zwar auf Weisung des Governors J. A. O. Preus, der sich zur Zeit in Washington befindet. Den Angaben Rhinows zufolge, waren die ausständigenSchlachthausarbeiter ihm gegenüber wortbrüchig geworden. Sie hatten ihm, wie er sagt, versprochen, sie würden alle Arbeiter, die in die Anlagen von Swift und von Armour wollten, durch die Linien der Streikposten durchlassen, aber dieses Versprechen nicht gehalten. Die städtischen Behörden und der Sheriff kündigten an, sie seien außer Stande, die Ordnung aufrecht zu erhalten und daraufhin wurden die Truppen requiriert. Von den Staatsbehörden wurde nachdrücklich betont, daß die Herausbeorderung der Truppen durchaus nicht mit der Verhängung des Kriegsrechts identisch ist.

Wie die hiesigen Pökler versichern, sind etwa dreißig Prozent der Angestellten an der Arbeit, während seitens der Streikführer versichert wird, der Ausstand sei ein durchschlagender Erfolg.

Ernste Krawalle in Fort Worth, Tex.

Fort Worth, Tex., 7. Dezember. Heute zu früher Stunde kam es zu etlichen Prügeleien im Schlachthausdistrikt in Verbindung mit dem Ausstand der Schlachthausarbeiter, aber augenscheinlich ist keine Gefahr dafür vorhanden, daß es zu Wiederholungen der wüsten Ausschreitungen des gestrigen Tages kommt, gelegentlich welcher ein farbiger Schlachthausarbeiter derart zugerichtet wurde, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Der Angriff auf den Farbigen erfolgte, nachdem zwei weiße Streiker durch Revolverschüsse verwundet worden waren. Vor den Anlagen der Firmen Swift und Armour hatten sich heute große Menschenmengen angesammelt und es wurde versucht, die Arbeiter zum Anschluß an den Ausstand zu veranlassen. Die Polizei versichert, daß sie die Situation vollauf beherrscht.

Die heutige Stadtratssitzung.

Wird Staatsanwalt aufgefordert werden, gründliche Untersuchung der Polizei vorzunehmen?

Der leidige Streit zwischen Staatsanwalt Crowe und Polizeichef Fitzmorris wird, wenn nicht alle Anzeichen trügen, auch wieder die heutige Stadtratssitzung beschäftigen. Denn obgleich der Finanzausschuß, wie an anderer Stelle berichtet, wohlweislich die unangenehme Angelegenheit, vorläufig wenigstens, dadurch erledigte, daß er sie einem Unterausschuß überwies, wird von dem Ausschuß für Polizeiwesen ein Antrag eingebracht werden, dahinlautend, daß der Staatsanwalt ersucht werde, selbst eine gründliche Untersuchung einzuleiten über angebliche Unfähigkeit, Unehrlichkeit und Korruption unter den Polizeibeamten, hoch und niedrig.

Verschiedene Stadtväter sind durchaus nicht mit der Idee einverstanden, daß eine derartige Untersuchung allein vom Staatsanwalt vorgenommen werden sollte, und verlangen, daß der Ausschuß für Polizeiwesen in der von ihm eingeleiteten Untersuchung ruhig fortfahren solle, ungeachtet der Tatsache, daß der Polizeiausschuß wohl Zeugen vorladen, sie aber nicht zum Erscheinen zwingen und auch nicht vereidigen kann. Zu denen, die da glauben, daß doppelt genäht besser hält, gehört auch Ald. Albert von der 22. Ward, der bekanntlich in der letzten Sitzung des Polizeiausschusses eine Anzahl von „Affidavits“ zur Stelle hatte, in denen Polizisten von der Chicago Ave.-Wache der Erpressung von Schweigegeldern wegen angeblicher Uebertretung des Prohibitionsgesetzes nicht nur von Schankwirten oder Besitzern sogenannter „Soft Drink Parlors“, sondern auch von sonstigen friedlichen Bürgern, welche für ihren Heimgebrauch Wein oder Bier herstellten, beschuldigt sind.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost.“

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Meistens bewölkt heute abend und morgen. Heute nacht ein wenig kälter, niedrigste Temperatur in der Nähe des Gefrierpunktes. Mäßige nördliche bis nordwestliche Winde.

Illinois: Meistens bewölkt heute abend und morgen, im äußersten südlichen Teil möglicherweise Regen. Dort etwas kälter.

Wisconsin: Meistens bewölkt heute abend und morgen, keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Iowa: Im allgemeinen klar heute abend und morgen. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Indiana: Schnee oder Regen heute abend und morgen. Im äußersten südwestlichen Teil kälter.

Nieder Michigan: Bewölkt heute abend und morgen, im südlichen Teil morgen wahrscheinlich leichter Schnee. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 4:19.
Sonnenaufgang, morgen: 7:06.
Monduntergang: 12:13 morgen früh.

Der Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm......42	2 Uhr morgens....37
4 Uhr nachm......43	3 Uhr morgens....37
5 Uhr nachm......42	4 Uhr morgens....37
6 Uhr abends......41	5 Uhr morgens....36
7 Uhr abends......41	6 Uhr morgens....36
8 Uhr abends......40	7 Uhr morgens....37
9 Uhr abends......40	8 Uhr morgens....37
10 Uhr abends......39	9 Uhr morgens....39
11 Uhr abends......38	10 Uhr vorm........39
12 Uhr mitternacht 38	11 Uhr vorm........39
1 Uhr morgens....38	12 Uhr mittags.....41

Er geht.

Dr. Adolf Lorenz weicht dem Haß seiner amerikanischen Berufsgenossen.

Seine Erklärung.

Er bedauert es, daß es ihm nicht gelungen ist, den amerikanischen Aerztestand zu versöhnen. — Den Dank für die Unterstützung der darbenden Kinder Wiens hat er abgestattet. — Er grollt seinen mißgünstigen hiesigen Berufsgenossen nicht. — Möglicherweise wird Dr. Lorenz auf das Zureden des New Yorker Gesundheitsbeamten seine Tätigkeit in Amerika doch noch fortsetzen.

(Depesche der „Associated Preß“.)

New York, 7. Dez. Dr. Adolf Lorenz, der berühmte österreichische Chirurg, gab heute bekannt, daß er angesichts der Anfeindungen, die ob seiner ärztlichen Tätigkeit hier im Lande von ärztlichen Kreisen geworden, von einer Veranstaltung weiterer Kliniken Abstand nehmen und so bald als möglich die Rückreise nach Wien antreten wird.

Diese Erklärung gab Dr. Lorenz im Bureau des Gesundheitskommissärs Copeland ab, wohin er sich zur Untersuchung von 75 verkrüppelten Kindern begeben hatte.

„Angesichts der weitverbreiteten und scharfen Gegnerschaft gegen meine berufliche Tätigkeit in diesem Lande aus den ärztlichen Kreisen die ich zu versöhnen gehofft hatte, bin ich zu der Ueberzeugung gelangt, daß ich alle meine Pläne aufgeben und nach meinem geliebten Wien zurückkehren muß.

Ich hege keinen Groll gegen den amerikanischen Aerztestand und ich hoffe, daß sie es sich bald überlegen und die ausgestreckte Hand der Freundschaft ihrer österreichischen Brüder ergreifen werden. Ist erst einmal das Eis gebrochen, so wird die Strömung das Uebrige tun und in allernächster Zeit wird sowie so eine Versöhnung erfolgen müssen.

Meine hehre Aufgabe bestand erstens darin, dem amerikanischen Volk für das zu danken, was es für die darbenden Kinder Wiens getan hat. Dieses ist mir nicht mißlungen. Meine auf die Versöhnung des Aerztestandes abzielenden Bemühungen haben jedoch versagt. Ich machte übermenschliche Bemühungen. Ich bemühte mich vergebens. Es tut mir leid.“

Dr. Lorenz enttäuschte jedoch die Krüppel nicht, die sich im Bureau des Gesundheitskommissärs eingefunden hatten, sondern untersuchte die Kinder und traf Verordnungen, die jetzt von amerikanischen Aerzten durchgeführt werden müssen.

Als Dr. Lorenz die Untersuchung der verkrüppelten Kinder zeitweilig unterbrach, um eine Tasse Tee zu trinken, sagte Dr. Copeland zu ihm:

„Wir besitzen in Amerika einen gewissen Menschenschlag unter der Bürgerschaft, der aus „verfluchten Narren“ besteht. Lassen Sie sich durch solche Leute nicht beirren.

Was Sie im Laufe des heutigen Vormittags hier getan haben, war allein Ihres Kommens nach Amerika wert. Lassen Sie sich nicht abschrecken, fahren Sie mit Ihrer Tätigkeit fort.

Ich bin von meiner alten Universität, der Universität Michigan, benachrichtigt worden, daß sie Ihnen offen steht. Der Gesundheitsbeamte von Newark, Dr. Charles V. Craster, ist hier und wünschte, daß Sie ihn begleiten und den dortigen Krüppeln Hilfe bringen.

Wenn Sie den Aerztestand im Großen und Ganzen in Betracht ziehen, so weredn Sie ohne Frage ermitteln, daß man für Ihre Tätigkeit große Interesse bekundet. Lassen Sie sich nicht durch die „verfluchten Narren“ beeinflussen“.

Dr. Lorenz erwiderte: „Ich habe getan, was ich mit meinem Gewissen und Herzen vereinbaren konnte. Ich werde, mit Gottes Hilfe, fortfahren.“

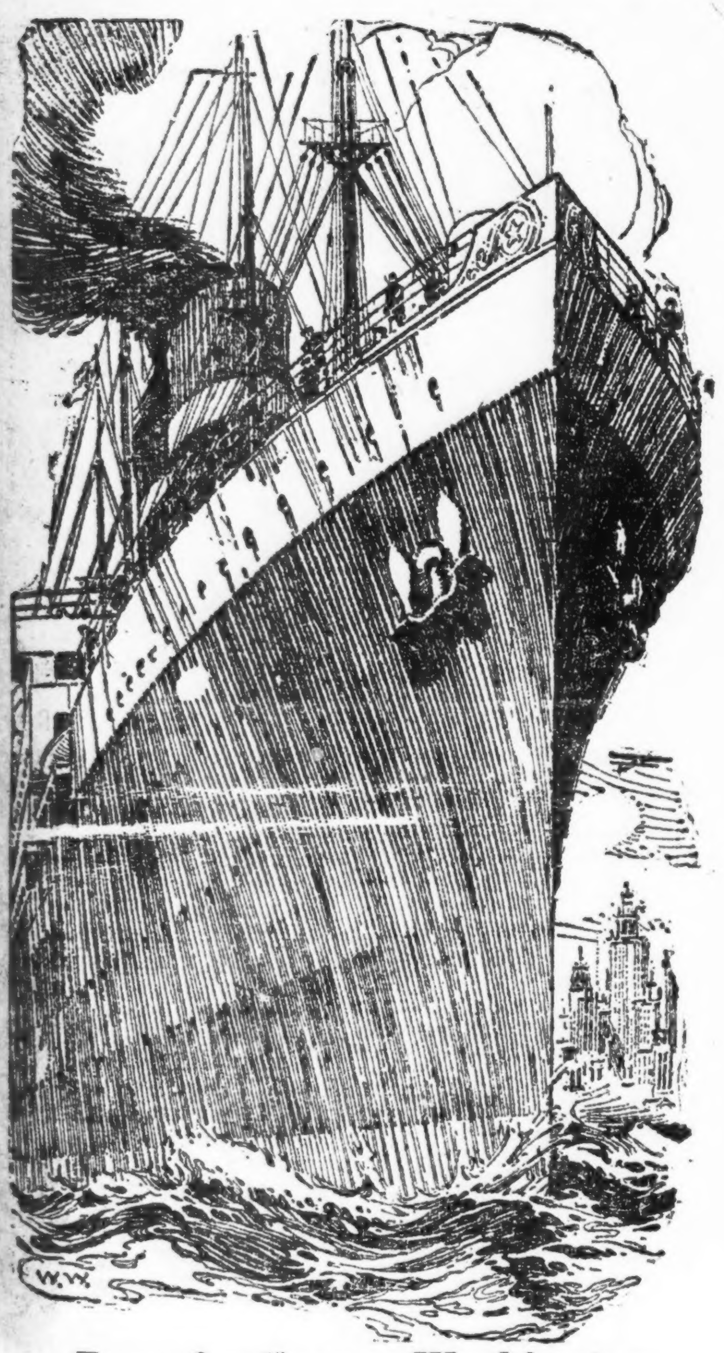
Laubenheimer Sheriffskandidat.

Gelegentlich eines zu seinen Ehren veranstalteten Essens wurde der erste Hilfssheriff Harry Laubenheimer von dem Personal des Sheriffsamtes als der nächste Sheriff begrüßt. Daß er sich um das Amt bewerben wird, ist bereits seit einiger Zeit ausgemacht, da der jetzige Inhaber unter den gesetzlichen Bestimmungen das Amt nicht zwei Termine hintereinander bekleiden kann.

Juul wird Zolleinnehmer.

Unter den heute von Präsident Harding dem Bundessenat unterbreiteten Ernennungen befindet sich die des früheren hiesigen Kongreßabgeordneten Niels Juul zum Zolleinnehmer in Chicago. Juul vertrat bekanntlich mehrere Jahre lang den 7. Kongreßbezirk im nationalen Abgeordnetenhaus.

Von New York nach Deutschland auf U. S. Regierungs-Schiffen



Dampfer George Washington

(Flaggenschiff der U. S. Shipping Board Flotte)

Die Abbildung zeigt die George Washington von einem Schleppschiff aus gesehen — einem Beobachtungspunkte, der für gewöhnlich nur Hafenarbeitern vergönnt ist.

Von dieser Stellung aus ist es möglich, die gewaltigen Dimensionen und feinen Linien des modernen Passagierdampfers zu würdigen.

Die George Washington ist 722 Fuss lang, 78 Fuss breit, hat 23,788 Tonnen Bruttogehalt und Raum für 2158 Passagiere — 516 in der ersten Kajüte, 424 in der zweiten Kajüte, 868 in der dritten und 350 im Zwischendeck.

Die Einrichtungen für Passagiere aller Klassen gehören zu den besten in der Welt.

Mit amerikanischen Offizieren und Mannschaften, amerikanischen Mahlzeiten und Dienst, stellen die George Washington und die übrigen Schiffe der United States North Atlantic Flotte in erster Linie den amerikanischen Reisenden zufrieden — umgeben ihn sozusagen mit einer heimatlichen Atmosphäre auf seiner Fahrt nach fremden Häfen und begrüssen ihn dort mit der willkommenen Flagge und Atmosphäre am Tage seiner Rückfahrt.

In Aussicht genommene Abfahrten der George Washington und anderen Schiffe der Flotte folgen:

PLYMOUTH--CHERBOURG--BREMEN

AMERICA .... Jan. 3--Feb. 4
GEORGE WASHINGTON .... Jan. 17

PLYMOUTH--BOULOGNE--LONDON

CENTENNIAL STATE .... Dez 14--Jan. 17
PANHANDLE STATE .... Dez. 27--Jan. 31

BREMEN--DANZIG

POTOMAC .... Dez. 31--Feb. 11

BREMEN

PRINCESS MATOIKA .... Dez. 10--Jan. 28
HUDSON .... Jan. 14--Feb. 2

Abfahrt der George Washington und der America von Pier 3 und 1 Hoboken. Alle übrigen Schiffe fahren von Pier 74, Fuss von 34. Str., North River, ab.

Für Information in Bezug auf Akkommodationen adressiere man

United States Lines

45 Broadway - - - - - - - New York City

Moore and McCormack, Inc.
Roosevelt Steamship Co., Inc.
United American Lines, Inc.

Managing Operators for U. S. Shipping Board.

Jetzt ist die Zeit da, Deutschland zu besuchen. Die kühnen Hoffnungen eines Volkes, begeistert von all dem, das die Zukunft für es selbst und die Seinen in Aussicht stellt — die alten Bande und die bekannten Gesichter, umdüstert durch die schrecklichen Kriegsjahre, doch nunmehr wieder lächelnd unter den wohltuenden Strahlen des Friedens — all das sind Dinge, die Sie zu sehen verlangen.

Und Sie können nach Deutschland oder nach irgend einem anderen Lande der Welt unter amerikanischer Flagge reisen.

Sie reisen auf Ihrem eigenen Schiffe und Sie fühlen, dass die Grenzen der Heimat sich erweitert haben und die grosse Ozean-Spanne, über die Sie fahren, einschliessen.

Können Sie auf einem passenderen Wege zu jenen gelangen, die sehnsüchtig auf Sie warten, um noch einmal „Grüss Gott!" zu Ihnen sagen zu können?

Jetzt ist die Zeit gekommen, zu gehen.

Ihre Schiffe — das Eigentum der United States Regierung und im Betrieb der United States Lines — fahren nach Deutschland. Die Regierung wünscht Ihnen in all Ihren Reiseplänen behilflich zu sein und versichert Ihnen, dass Sie amerikanischen Komfort und amerikanische gesundheitliche Zustände vorfinden werden, einerlei ob Sie 1., 2. oder 3. Klasse fahren.

Die Raten sind niedrig. Der amerikanische Dollar kauft mehr in Europa als je zuvor. Raum für Passagiere in Hülle und Fülle. Machen Sie eine angenehme Fahrt auf einem Schiff der Shipping Board Flotte.

Benützen Sie den Coupon, jetzt
Einerlei, wann Sie zu reisen gedenken

Ihre Regierung ersucht Sie, in Ihrem Interesse als Reisender und als Steuerzahler, nunmehr mit dem Shipping Board mitzuarbeiten, indem Sie von diesem Informationszettel Gebrauch machen.

Nach Erhalt dieses Zettels in Washington, geht Ihnen ein Paket mit offizieller Information zu, die jede Phase Ihrer beabsichtigten Reise deckt, von Information, die Sie gewöhnlich nur erlangen, wenn Sie Beamte und Agenten tagelang persönlich aufsuchen — dargeboten in leicht verständlicher unoffizieller Sprache.

Sollte es Ihnen aus irgend einem Grunde unmöglich sein, Ihre Europa-Reise oder Ihre Reise nach irgend einem anderen Teile der Welt, der auf dem Coupon erwähnt ist, auszuführen, schneiden Sie denselben aus und reichen Sie ihn einem Ihrer Freunde, der zu irgend einer Zeit innerhalb des kommenden Jahres nach drüben zu reisen beabsichtigt, und dringen Sie in ihn, denselben auszufüllen und umgehend einzusenden. **Tun Sie das als amerikanischer Steuerzahler.**

INFORMATIONS-ZETTEL.

Au das U. S. Government in Washington, D. C., zu schicken.
To U. S. Shipping Board, Information Section No. 00000, Washington, D. C.

Bitte, mir das U. S. Government Büchlein zusenden zu wollen, ebenso Raten für erste Klasse ☐ zweiter Klasse ☐ dritter Klasse ☐.

Ich beabsichtige eine Reise nach Europa ☐ Süd-Amerika ☐ den Orient ☐ zu machen. Ich habe mich definitiv entschlossen zu reisen ☐ ungewiss ☐ möglicherweise ☐.

Falls ich reise, wird das ungefähre Datum sein............
Allein ☐ mit Frau ☐ Kindern ☐ mit anderen Erwachsenen ☐.
Mein Name..
Meine Strassen-Nummer oder R. F. D..................
Stadt...................... Staat......................
163 N G

Das rote Signal.

Roman von Robert Heymann.

(20. Fortsetzung.)

Isa aber war eine geborene Reuth, deren Vorfahren unter der Fahne Luitpolds an der Schreckensschlacht gegen die Hunnen teilgenommen und an der Seite des Herzogs bis auf einen einzigen des Geschlechts den Tod gefunden.

Bei allen erdenklichen Gelegenheiten fühlte sie sich in ihrem Stolz verletzt. Sie war dabei nicht eben hochmütig. Allein die Klassifizierung, die die Damen der kleinen Stadt ausübten, verletzte sie. Diese Differenzen blieben nicht ohne Rückwirkung auf Döring, der Isa umstimmen wollte.

Sie warf ihm Mangel an Feingefühl vor. Es kam zu Verstimmungen zwischen den Ehegatten, die immer mehr anhielten. Auch ein Besuch Tante Ellys änderte daran nichts.

Sie wußte von Klingström zu erzählen. Tat es in voller Ahnungslosigkeit, ohne zu begreifen, warum Isa bei solcher Gelegenheit so unruhig wurde.

Klingströms Name wurde mit größten Ehren in der Heimat genannt. Der Kolonialsekretär hatte auf seiner afrikanischen Reise ihn als Begleiter ausgesucht, um durch ihn die Kolonie und was ihr not tat, kennen zu lernen.

„Sprich nicht immer von Klingström," sagte Isa.

„Warum denn nicht?"

„Weil — weil ich ihn . . . nicht mag!"

„Du hast aber seltsame Launen," entgegnete Tante Elly. —

Sie reiste bald ab, und der Zustand zwischen den Gatten verschlechterte sich.

„Du solltest gar keinen Namen führen," sagte Isa einmal im Zorn zu Döring.

„Du solltest einfach „Schema f" heißen. Ich bin dann das Schema g." —

Mit solchen Worten tat sie ihm sehr weh. Er vergaß sie auch nicht.

Eines Abends wurde Döring plötzlich aus seinem Bureau gerufen.

Er wartete schon seit Stunden in einem Zustand himmeljauchzender Lust, die von tiefster Niedergeschlagenheit abgelöst wurde. Er stürmte die Treppe empor.

„Alles vorüber."

Eine Frau trug ein in Watte gehülltes kleines Wesen im Arm.

„Ruhe," mahnte der Doktor. „Ihre Frau ist sehr schwach!"

Er nahm das Bündel in seine Arme.

„Mein Kind!" und mit einem tiefen Atemzug der Erlösung: „Ihr Kind! Nun wird alles gut werden."

„Ein fester Junge!" sagte die Frau.

Er nickte und trat ganz leise in das Zimmer, wo Isa lag. Sie drehte ein wenig den Kopf und sah ihn an. Sie war sehr bleich. Wie eine weiße Rose war ihr Antlitz. Die schlanken Hände zuckten nervös auf den Kissen. Um einen Finger hatte sie sich eine Locke ihres glänzenden Haares gewickelt.

„Isa," lüsterte er leise, so leise, daß nur ihr Ohr den Hauch seiner Stimme erreichen konnte.

Sie lächelte ihm zu unter Tränen.

„Ein Junge, Isa!"

„Dein Kind, Theo!"

„Unser Kind! Isa, meine Geliebte!"

Sie hielt seine heißen Hände fest. Sie blickten sich in die Augen. Und Isa dachte, während ihre Seele tief in die seine sich senkte: „Wie konnte ich je denken, daß ich ihn nicht liebe?"

Abends noch traf Frau von Bangrowen ein.

„Nun wird es besser zwischen Euch werden," meinte auch sie.

Und es schien so.

Der kleine Wolf war ein reizender Kerl. Der sah mit seinen großen blauen Augen so verwundert in die Welt, daß man ihn gerne haben mußte.

Isa hing mit zärtlicher Liebe an dem Kleinen. Die Monate schwanden hin. Sie war völlig von der Sorge um das Kind ausgefüllt, kannte nichts anderes, dachte an nichts als an Wolf.

Und von dieser Liebe strömte immer ein warmer Strahl von Zärtlichkeit auf den Vater über.

Döring war glücklich. Ein Jahr ging hin, ein zweites reihte sich an, da wurde Isa unruhig und melancholisch.

Immer, wenn der Herbst kam.

Wenn die Gletscher so flammten.

Sogar Liesl, die dralle Bauernmagd, merkte es. Die meinte: „Das ist so, Frau: Wenn die Berge in Feuer stehen, kommt so ein Gefühl über einen. Das kennen wir schon. Da möchte man sterben oder jauchzen, vergehen oder neu werden."

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
In Gebrauch seit mehr als 30 Jahren
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Isa sah sie mit großen Augen an. Es lag also die Sehnsucht schon in der Natur. Es war nicht Sünde von ihr, daß es immer im Herbst über sie kam.

Vergehen oder noch einmal werden . . .

Wer noch einmal werden könnte!

Die alte Unruhe begann.

„Du könntest allmählich um Deine Versetzung einkommen," sagte sie zu ihrem Gatten. „Ich will nach München!"

„Wenn man mich ruft, gehe ich dorthin," entgegnete er trotzig. „Ich will ihnen nichts abbitten. Die eigene Tüchtigkeit soll mir meine Protektorin sein."

Sie schwieg. Sie sehnte sich nach München, sie meinte, sie könnte es nun einfach nicht mehr aushalten hier außen . . .

Nein, sie konnte nicht mehr . . .

Auch das Kind brachte sie davon nicht ab.

Einmal gab es eine kurze Unterbrechung in dem Einerlei, als Dörings Freund, Assessor Beeren, kam.

Döring war außer sich vor Freude. Auch Isa fand Gefallen an dem frischen, noch so jugendlichen Mann, der ihr beide Hände küßte, kaum daß er ihr von Döring vorgestellt war, und sagte:

„Lassen Sie mich Ihnen meine besondere Hochachtung ausdrücken, gnädige Frau, daß Sie Ihren ungeberdigen Gatten hier zum Aushalten veranlaßt haben! Ich hatte schon um ihn gefürchtet. Nun sehe ich, was Sie Gutes an ihm getan!"

Sie schüttelte das Haupt:

„Das Lob verdiene ich nicht, Herr Assessor!"

Döring korrigierte sie: „Mein Freund ist Regierungsrat geworden."

„Wirklich? So jung schon?"

„Ja. Man verdient sich alles sauer genug, gnädige Frau. Nun aber zur Hauptepistel, weswegen ich eigentlich herausgefahren bin, lieber Döring.—

Sie saßen in dem gemütlichen Wohnzimmer. Der erste Assistent fertigte den einlaufenden Personenzug ab.

Das Rollen und Brausen und Dröhnen machte Isa immer nervöser. Sie zog die zarte Stirn in Falten und kniff die Augen zusammen, als litt sie unter einem physischen Schmerz. Der Regierungsrat sah es, ohne etwas zu bemerken.

„Ich bin also jetzt Dein nächster Vorgesetzter, Döring!"

„Wirklich? Nein, das ist gar nicht möglich! Herrgott, daran kann ich ohne weiteres nicht glauben!"

„Es ist aber so und freut mich aufrichtig, daß wir zwei nun zusammenkommen. Ich werde oft herüberfahren, und wir werden dann und wann doch Gelegenheit finden, außerdienstlich ein Glas Bier zusammen zu trinken . . .

Er kam auch wirklich oft genug. Den musterhaften Zustand der Station konnte er gar nicht genug rühmen.

Bei einer solchen Gelegenheit traf er Isa einmal allein. Döring war nämlich nach dem Anschlußgeleise hinausgefahren, um eine Weiche, die nachgab, zu inspizieren.

Der Regierungsrat begrüßte sie freundlichst und sie kam ihm unbefangen entgegen.

„Nun müssen Sie einige Augenblicke mit meiner Gesellschaft vorlieb nehmen," sagte sie. „Mein Mann kommt gleich."

„Nichts kann mir erwünschter sein, gnädige Frau. Ich suchte Sie schon lange allein zu sprechen."

„Mich?!"

„Gewiß. Ich bin Dörings aufrichtiger Freund. Davon werden Sie sich überzeugt haben. Und wir Bayern unter uns brauchen uns nicht zu verstellen. Kurz heraus — er hat mir kein Wort gesagt, aber ich sehe und fühle das — es ist nicht alles in Ihrem Hause in Ordnung, und ich möchte — wenn es in meinen Kräften steht — helfen!"

Sie schwieg, tief beschämt. Also Fremde, Außenstehende merkten schon, wie wenig sie und Döring übereinstimmten.

Aber die Hoffnung, einen Bundesgenossen zu finden, überwog sofort alle Bedenken.

„Ich will so offen sein wie Sie, Herr Regierungsrat. Sie haben richtig beobachtet. Aber es sind nur äußerliche Dinge, die Verstimmung zwischen Theo und mir hervorrufen. Ich liebe meinen Gatten . . ."

Hier überströmte ein purpurnes Rot ihre Stirne.

Warum sagte ich das? frug sie sich in Gedanken. Sie kam sich töricht vor. Beeren half ihr aus der Verlegenheit.

„Ich verstehe Sie vollkommen, gnädige Frau. Daß Sie Döring lieben, haben Sie bewiesen, als Sie ihn zum Gatten nahmen. Wollte Gott, alle Männer träfen eine so glückliche Wahl . . . und daß Sie sich in den kleinen Verhältnissen hier nicht wohl fühlen, kann ich mir denken. Man muß sehen, daß Döring nach München kommt."

„Oh, ich danke Ihnen," rief sie und reichte ihm die Hand, während ein glückseliges Lächeln um ihre Lippen spielte.

In diesem Augenblick trat Döring hinzu. Er runzelte die Brauen und grüßte dienstlich.

Isa, die diesen Blick noch nie an ihm bemerkt, entfloh. —

* * *

Der Sommer kam. Ein heißer, schwüler Sommer, der nicht müde ward, den Reichtum der Erde über die Täler zu gießen, der geschäftig wie seine Bienen immer wieder von den Bergen mit Harz und Düften herabstieg.

Ein Sommer so voll Glück und Segen, wie ihn eben nur das fruchtbare Hochland bringen kann.

Unten wogten die gelben Felder voll Getreide.

Die Halme neigten sich voll köstlicher Körner. Die Aecker trugen Segen, und die Wiesen standen prall mit Gras, mit duftendem, dichtem, sattgrünem Futter, wie es das Vieh des Landes gesund und kraftstrotzend macht. Auf den Bergen lag Tag um Tag eine schwere Luft. Die Sonne stand wie eine Fackel zuhöchst und brannte ihr Gold mit Flammenmalen in das Gestein.

Da stieg aus dem Schnellzug, der aus Italien kam, eines Nachmittags ein sonnengebräunter, hochgewachsener Mann. Ein blonder, kurzgehaltener Vollbart machte ihn männlicher, ohne die Jugendlichkeit seines Wesens zu beeinträchtigen.

Jede seiner Bewegungen atmete Kraft und Mut.

Er stand eine Weile still da und sah den Bahnhof entlang. Isa kam gerade mit ihrem Söhnchen. Der Vorsteher ging schnell auf sie zu und sprach zärtliche Worte zu ihr und dem Kinde, ohne des Unbekannten zu achten.

Isa aber richtete die Augen auf ihn und konnte sie nicht mehr wenden. Ein Zittern lief durch ihre Gestalt und unbewußt blickte sie nach dem Weg des Glücks, worauf der Fremde mit leisem Nicken des Hauptes antwortete.

Ein leiser, heiserer Schrei entrang sich ihren Lippen . . . in diesem Moment wandte sich Döring um und maß den Fremden mit einem scharfen Blick.

Der trat rasch näher.

„Döring, alter Freund, kennst Du mich wirklich nicht mehr?"

„Klingström . . . nein, nicht möglich! Klingström, Junge . . . Du — wo kommst Du her . . . nein, so eine Ueberraschung . . . lieber . . . lieber Kerl!"

Die Freunde küßten sich auf die Wangen.

(Fortsetzung folgt.)

Konnte das Haus nicht besorgen.

Ohne Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound, sagt Frau Pitts von Newburgh.

Newburgh, N. Y. — „Mein Leiden war ein schwacher Rücken und ich konnte nicht zwei Blocks weit gehen, ohne erschöpft zu sein. Ich las in einer Zeitung von Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound und beschloß, einen Versuch zu machen. Jetzt kann ich meine Arbeit selbst tun und mit Leichtigkeit mich bewegen. Ich halte stets das Vegetable Compound im Hause. Es ist tatsächlich mein bester Freund und ohne ihn könnte ich nicht haushalten. Ich habe es Vielen empfohlen und werde es immer tun. Sie können diesen Brief benutzen, wenn Sie wünschen." — Frau Edward Pitts, 2 High Str., Newburgh, N. Y.

Es wurde gesagt, daß „Rückenschmerzen eine Erfindung des Bösen ist, um die Seele des Weibes zu prüfen", doch im Ernst ist es öfters das Symptom eines Frauenleidens, welches früher oder später auftritt. Tag für Tag drückt es eine Frau nieder und Nacht auf Nacht verhindert es friedlichen Schlaf. Eine solche Frau sollte dem Rate der Frau Pitts folgen und Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound versuchen, um die Gesundheit zurückzuerhalten.

Die Lydia E. Pinkham Medicine Co., Lynn, Mass., versendet privates Textbuch „Ailments Peculiar to Women", auf Verlangen frei. Es enthält wertvollen Aufschluß.

Forni's Alpenkräuter

ist ein Heilmittel von anerkanntem Werte. Es ist ganz verschieden von allen anderen Medizinen. Es mag seine Nachahmungen haben, aber nichts kann seine Stelle einnehmen.

Es verbessert das Blut — Es fördert die Verdauung
Es reguliert den Magen — Es wirkt auf die Leber
Es wirkt auf die Nieren — Es beruhigt das Nervensystem
Es nährt, stärkt und belebt

Kurz gesagt, es ist ein Heilmittel im besten Sinne des Wortes, und sollte in jedem Haushalt vorhanden sein.

Es wird nicht durch Apotheker verkauft, sondern dem Publikum direkt geliefert vom

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.
2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill.
(Zollfrei in Canada geliefert)

Münchner Nachrichten.

Von Eva Gräfin Baudissin.

(Mitropost - Bericht.)

München, am 3. Nov. 1921.

Die beiden großen katholischen Feiertage Allerheiligen und Allerseelen am 1. und 2. November gaben wie immer auch diesmal der Stadt ein besonderes Gepräge.

Da nämlich nur der Allerheiligentag noch als offizieller Festtag gilt, setzt der Besuch der geschmückten Friedhöfe schon an diesem Tage ein; diesmal sogar schon an seinem Vorabend, dem 31. Oktober, denn am 1. November — von den Stadtvätern wohl als besondere Freude für die Feiernden gedacht — begann die neuerliche Erhöhung des Trambahntarifes! So liegt Ernstes und Heiteres — obgleich die Steigerung kaum mehr komisch zu nennen ist — im Leben hart nebeneinander; und auch die Ausschmückung der Gräber, deren früherer Prunk an diesem Tage meinem Geschmack allerdings nie behagte, zeigte die andern Zeichen der Zeit: Sparsamkeit und Einschränkung. Mit diesen Merkmalen: Mehrforderungen auf der einen, Versagung bis zur Grenze des Möglichen auch der notwendigsten Dinge auf der andern Seite, wird man wohl alt und grau werden, wenn man es noch nicht ist! Denn die Straßenbahnen sind es durchaus nicht allein, die seit dem 1. November ihre Gebühren erhöht haben. Der Einfachheit halber ist gleich eine ganze Liste veröffentlicht worden: Elektrizität, Gas, Wasser, Hausunratabfuhr, Bestattungsanstalt, Krankenanstalten, Schlacht- und Marktgebühren, Entkeimungsanstalt und noch was: es nennt sich Fäkalieneinleitungsgebühren — alles ist teurer geworden. Der Chronist muß genau sein.

Inzwischen hat der tote König die Reise in die Heimat und zur letzten Ruhestätte bereits angetreten; am letzten Sonnabend hat der Zug mit dem Sarg und den Angehörigen Ungarn verlassen und ist am Sonntag früh um 5 Uhr in Salzburg eingetroffen. Von dort bis nach Prien und Wildenwart, dem Schloß am Chiemsee, zeigte sich die Treue und Anhänglichkeit der oberbayrischen Bevölkerung in vollem Maße: fast am ganzen Bahnkörper der Strecke entlang stand sie Kopf an Kopf, alle Glocken der in der Nähe liegenden Kirchen und Kapellen riefen dem Toten ihre Grüße zu. An jeder Station standen die Bürgermeister, Vereine, Veteranen, in Teisendorf die Bergleute und Klosterfrauen, in Freilassung, der bayrischen Grenzstation, die Vertreter der Staatsbehörden, der Offiziere usw. bereit, mit Blumen und Kränzen; in Prien trugen acht junge Bauernsöhne aus Wildenwart den Sarg zum Leichenwagen, dem dann eine unübersehbare Menschenmenge trotz des Regens nach Wildenwart folgte. Hier wurde der Sarg unter Chorgesang in der Kapelle neben dem Sarg der Königin aufgebahrt, wo er bis zum Freitag bleiben wird.

Jetzt erst hat man über die letzten Stunden des Königs Genaueres erfahren; seine letzten zusammenhängenden Worte lauteten: „Ich sehe schon, es klappt nicht mit der Brotversorgung. Das muß anders werden. Da muß ich schon selber hinüber —" und immer wieder tauchten während des Todeskampfes diese Vorstellungen in ihm auf. Er war also bis zum letzten Atemzug ein echter Vater seines Volkes — dabei wird jetzt erst bekannt, daß der Bürgermeister der Stadt Wien, ein Sozialdemokrat, bei der letzten Durchreise des Königs durch Wien nach Ungarn vom Bundeskanzler verlangte, er solle Ludwig III. verhaften lassen! Weshalb, das wird der ehrenwerte Herr wohl selbst nicht gewußt haben.

Zu der neuerlichen Hetze gegen deutsche Aerzte von französischer Seite aus, ergreift nun der in Frage kommende Arzt, der in einer kleineren bayrischen Stadt praktiziert, selbst das Wort. Ihm wurde vorgeworfen, er habe eine Frau entbunden — und dann dem Neugeborenen — wie es nun einmal die Praxis deutscher Aerzte ist! — die Augen ausgekratzt! Man denke: ausgekratzt! Der Arzt veröffentlicht nun den Fall, der schon einmal im „Courier du Midu" dargestellt worden war, ganz genau. Die Frau hatte infolge von Nierenentzündung während der Schwangerschaft schwere Krämpfe und mußte, um ihr Leben zu retten, sofort entbunden werden, was unter den schwierigsten Verhältnissen gelang. Das Kind ar leben und wurde schon am nächsten Tage von Angehörigen der Frau aus dem Spital abgeholt. Auch die Frau kam mit dem Leben davon, mußte sich jedoch später auf die erste Verbreitung dieser ungeheuerlichen Verleumdung hin der Division von Dieuze stellen, wo ein Augenspezialist das Kind untersuchte und feststellte, daß es vollständig normale Augen habe.

Das bleibt also von der neuen Räubergeschichte übrig. Es muß schlecht um Frankreich stehen, daß es den Haß gegen Deutschland durch solche niedrige Hetze aufstacheln muß. Man könnte über diesen Versuch lachen ie über man im Ausland faktisch solche Mordsgeschichten geglaubt werden.

Im Schauspielhaus gab es eine Uraufführung von Friedrich Freksa: „Cäsars Stunde, ein weltlich Spiel". Von den zweiundzwanzig Szenen hat man nach dem ersten Abend sechs oder acht fortgestrichen und damit für einen Normalmenschen die Möglichkeit der Ausdauer erreicht. Der Versuch, eine aktuelle politische Komödie zu schreiben, ist leider mißglückt. Und so hübsch, treffend und geistreich auch manche Einzelheiten sind, andere sind dafür umso platter und ganz unkünstlerisch wiedergegeben — vor allem ist es unmöglich, eine Parallele zwischen dem Rom zu Cäsars Zeiten und dem Deutschland von heute zu ziehen. Wo die Voraussetzung also schon falsch ist, kann sich kein klares Bild ergeben; und das fehlt denn auch.

Einen sehr großen Genuß — ich möchte sagen: in dieser Art der größte, der sich mir seit Jahren bot — gewährte ein Vortrag von Thomas Mann im ausverkauften Vier-Jahreszeiten-Saal über „Goethe und Tolstoi". Dem Unbefangenen wird es schwer, zwischen diesen beiden, dem großen westeuropäischen und dem großen osteuropäischen Dichter, wie Mann sie bezeichnete, einen Zusammenhang zu sehen. Aber der Vortragende wies ihn in der ihm eigenen, tiefgreifenden, dabei plastischen und von köstlichster Sprache getragenen Weise nach; zuerst verband sie das „Element Rousseau", dann glichen sie sich in ihren Bekenntnissen, in den offenen Autobiographien, ferner in ihren sozialen und pädagogischen Interessen, nicht allerdings in ihren Anschauungen hierüber, noch in den angestrebten Erfolgen. West und Ost stehen sich gerade da scharf gegenüber. Es war wundervoll, einmal wieder einen Menschen feinster Kultur reden zu hören und sich dabei bewußt zu werden, welche Ausdrucksmöglichkeit unserer deutschen Sprache innewohnt. Schöne Sprache in gebildetem Munde, um ein Sprichwort zu variieren — es bleibt das Höchste!

Großer Feiertag-Verkauf
von leicht benutzten Pianos und Players.
Player Pianos ....$150.00 und aufw.
Pianos ....$ 65.00 und aufw.
Sonora Sprechmaschinen.
Deutsche Rollen und Records.
HORNER PIANO CO
631 W. North Ave., nahe Larrabee Str.
bd1—21?

Koffer, SuitCases, Reisetaschen,
Spezialitäten in Lederwaren.
Eagle Trunk Works
1568 N. Halsted Str., nahe North Ave.
Die Preise sind die billigsten in der Stadt.
fp28mtfon3mt

Fing gut an.

„Ihre Medizin ist das Stadtgespräch, seit es mich dem Grabe entriß. Ich habe Dutzenden von ihr Mitteilung gemacht und ich kenne wenigstens zehn, welche jetzt Mayr's Wonderful Remedy nehmen, alle mit gutem Erfolg. Ich habe nie etwas ähnliches gesehen. Ein Mann, welcher auf Gallensteine operiert worden war, welche aber wiederkamen, nahm es, sagt, daß alle Symptome jetzt verschwunden sind, und schwört, daß er geheilt ist." Es ist eine einfache, harmlose Präparation, welche den katarrhalischen Schleim von den Eingeweiden entfernt und die Entzündung mildert, welche tatsächlich alle Magen-, Leber- und Eingeweide-Beschwerden, einschließlich Blinddarm-Entzündung, verursacht. Eine Dosis wird überzeugen oder das Geld zurückgegeben.

In allen Apotheken.

The CONTINENTAL and COMMERCIAL BANKS
CHICAGO

Weihnachtsgeld

Löst Euer Weihnachts-Finanz-Problem für nächstes Jahr dadurch, daß Ihr unserem Weihnachts-Sparklub beitretet. Jedermann kann beitreten und Jedermann ist willkommen.

Kontos können eröffnet und Zahlungen gemacht werden an den Schaltern 1-7 und 18 im Hauptfloor.

CONTINENTAL and COMMERCIAL
TRUST AND SAVINGS BANK
La Salle, Adams, Quincy and Wells Streets

7% Erste Hypotheken Gold Bonds
in Stücken von $100, $500, $1000.

Unsere Ersten Hypotheken Gold Bonds sind durch gutgelegenes bebautes Grundeigentum reichlich gesichert und haben sich stets als absolut zuverlässige Anlage erwiesen. Wir haben viele Millionen dieser Bonds untergebracht und wurden Zinsen und Kapital stets pünktlich auf den Tag bezahlt. Unsere 7% Ersten Hypotheken Gold Bonds haben den großen Vorteil, ein reichliches Einkommen bei guter Sicherheit zu bieten und haben ihren Kurs in Zeiten von Handels- und Geldkrisen besser behauptet wie andere Sicherheiten, einschließlich U. S. Government Bonds. Wir haben jederzeit eine große Auswahl solcher Gold Bonds vorrätig. Ausführliche Zirkulare auf Verlangen.

Unsere direkten Verbindungen mit der Deutschen Bank, Dresdner Bank, Disconto-Gesellschaft und Berliner Handelsgesellschaft, Berlin, Wiener Bankverein, Wien, Budapest, Prag, Agram und Czernowitz, sowie mit Banken der übrigen Hauptplätze Europa's ermöglichen es uns, Transaktionen mit dem Ausland, wie Finanzierung von Import und Export, den Verkauf von Deutschen Reichs-, Staats-, Städte- und Industriellen Bonds, Ausstellung von Checks, Kabelüberweisungen und Geldauszahlungen in unserer bekannten sachkundigen Weise zu erledigen.

Auskunft und Rat in Geldsachen jeder Art wird bereitwilligst und kostenfrei erteilt. Man wende sich an uns persönlich oder schriftlich.

36-jährige Erfahrung in allen Zweigen des Bankgeschäfts.

WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

nb4momifrson*

UNITED AMERICAN LINES INC.

JOINT SERVICE WITH
HAMBURG AMERICAN LINE

New York-Hamburg direkt
Kürzeste Verbindungen nach allen Teilen Zentral-Europas.
Wöchentliche Abfahrt jeden Donnerstag
von Pier 86, North River, Fuß 46 Str., um 12 Uhr mittags.
"MOUNT CLAY" "HANSA"
"MOUNT CARROLL" "BAYERN"
"MOUNT CLINTON" "WUERTTEMBERG"
Kajüten mit 2, 4 und 6 Betten auf allen diesen Dampfern. Geräumige Speisezimmer, Rauchzimmer, Ruhezimmer und alle Promenade-Decks stehen den Passagieren dritter Klasse zur Verfügung. — Auf den Dampfern „Hansa", „Bayern" und „Württemberg" sind außerdem in beschränkter Anzahl Kajütenkammern vorhanden.—Betreffs Reservierungen schreiben Sie an irgend einen autorisierten Agenten oder
UNITED AMERICAN LINES, Inc.
156 N. La Salle Str. CHICAGO, Ill.

dez4sonmi*

BANKES' The Best COFFEE 35c a lb.

der allerbeste, köstliche, frisch geröstete Kaffee
35c das Pfund
3 Pfund für $1.00

Die allerbeste Creamery Butter — Pfund. 47c

„Home Blend". Derselbe Kaffee, den Wagenverkäufer zu 40 verkaufen —zu.... 28c

BANKES' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:
644 W. Chicago Ave.
873 Milwaukee Ave.
1045 Milwaukee Ave.
1054 Milwaukee Ave.
1612 W. North Ave.

Nordseite:
406 W. Division Str.
720 W. North Ave.
1244 Lincoln Ave.
1881 Lincoln Ave.
1413 N. Clark Str.

Westseite:
1510 W. Madison Str.
2830 W. Madison Str.
1836 Blue Island Av.
1217 S. Halsted Str.
1832 S. Halsted Str.
1818 W. 12. Str.
3102 W. 22. Str.

Südseite:
4958 S. Ashland Ave.
3427 S. Halsted Str.
3032 Wentworth Ave.
dimi

Deutsche Weihnachten
Eine wohlgelungene Photographie ist eine schöne Weihnachtsgabe für Ihre Angehörigen in Deutschland.
E. SCHMIDT, Photograph,
54 Fullerton Ave., gegenüber der Aetna State Bank. Tel. Lincoln 3507.
23okt.sonmi2mi

Krebs
Geschwülste, Lupus behandelt ohne Messer oder Schmerzen. Alle Arbeit garantiert. Kommen oder Schreiben Sie um freies Buch.
Dr. WILLIAMS SANATORIUM
3025 University Av., Minneapolis, Minn.
lo2momifr—30b

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Oeffentliche Meinung entflammt?

Anwalt sagt, Small könne keinen unparteiischen Prozeß erhalten.

In dem vor Richter Edwards in Waukegan geführten Prozesse gegen Governor Len Small sprach heute wieder Verteidiger C. C. Leforgee. Wie am Tage vorher, so griff er auch heute wieder die Großgeschworenen von Sangamon County an, welche die auf Unterschlagung von Staatsgeldern lautende Anklage erhoben. Und die Art und Weise, wie er dies tat, brachte der Anklagebehörde bald die Ueberzeugung bei, daß sie es mit einem beachtenswerten Gegner zu tun hat. Immer und immer wieder betonte er, daß die Großgeschworenen sich einer ungesetzlichen Handlung schuldig gemacht hatten, als sie Zeitungsberichterstattern das Beweismaterial bekannt gaben, auf welches sich die gegen Governor Small erhobene Anklage stützt und führte als Beleg dafür Entscheidungen fast aller Gerichtshöfe des Landes an. Er verlas Entscheidungen von Charles Evans Hughes, dem früheren Vorsitzenden des Bundesobergerichts, von Bundesoberrichter Holmes und machte Kreisrichter Edwards auf Gesetze aufmerksam, die vor böswilliger Verleumdung warnen. Er sprach von dem Falle des Juden Leo Frank, der keinen unparteiischen Prozeß erhalten konnte, weil die öffentliche Meinung gegen ihn war und sagte, ähnliche Zustände herrschten auch jetzt im Staate Illinois. Hier sei die öffentliche Meinung durch eine im Geheimen tätige Propaganda und durch die Handlungsweise der Großgeschworenen gegen Governor Small entflammt worden. Er griff die Großgeschworenen nicht an, weil sie die Anklage erhoben. Das sei ihr gutes Recht gewesen, sagte er, falls sie die Erhebung der Anklage wirklich als durch die Umstände gerechtfertigt erachtet hätten, aber sie hätten kein Recht dazu gehabt, das ihnen unterbreitete Beweismaterial und die Vorgänge in ihrem Beratungszimmer bekannt zu geben. Dadurch sei ein Vorurteil gegen seinen Klienten erzeugt worden und die Folge sei, daß man ihm keinen unparteiischen Prozeß werde geben können.

Der Steuerplan.

Großbanken und Industrie sollen Geldwerte schaffen helfen.

Die Regierung arbeitet mit Bienenfleiß auf den neuen Steuern, die die „Goldwerte" verschaffen sollen, oder was man so nennt. Die Einkommensteuern bringen nämlich nicht die Erträge, auf die bei ihnen gerechnet worden war. Nach und nach sind so allerlei Posten bewilligt worden, die abgezogen werden dürfen. Und das kam so: Mit der Einkommensteuer wollte man die fassen, die hohe Einkommen hatten. Die verfl.... Reichen. Aber nun ist das Einkommen des Arbeiters so gestiegen — in Papiermark natürlich —, daß sein Einkommen das des ehemals beneideten Rentners bedeutend übertrifft. Also gestattete man erst den Abzug der sogenannten „Werbekosten," der Ausgaben, die nötig waren, um das Einkommen verdienen zu können. Hin- und Rückfahrt zur Arbeitsstelle u. s. w., dann Lebensversicherungsgelder, Beiträge zu Berufsvereinigungen und Gewerkschaften, und wer weiß was noch. Und nun sucht man nach neuen Steuern, die nur den Besitz treffen. So nach und nach soll er auf diese Weise enteignet werden. Das sozialistische Ideal. Da das Geld aber an das Ausland gezahlt werden muß, so wird aller Besitz sich schließlich in fremder Hand befinden und für uns entnationalisiert sein.

Vorläufig glaubt man es aber im heutigen „Oben" noch nicht. Man verbeugt sich nach links und vor dem Ausland. Beides ist Trumpf. Das Ausland, weil es die Macht hat, uns Böses zu tun, und Links, vielleicht weil das Ausland es so will, vielleicht aber doch auch, weil die jetzt Regierenden dorthin so wie so orientiert sind. Sonst wäre die politische Auswertung des Erzbergermordes durch Herrn Wirth ganz unverständlich. Offenbar ist er überzeugt von der Richtigkeit „der Politik der Erfüllung," durch die er die Entente freundlich stimmen zu können hofft, und zweitens davon, daß das Heil von Links kommen müsse. Aber die Gesetze werden ganz einseitig zu Gunsten von Links ausgeführt. Versammlungen der Rechtsparteien werden verboten, alle Versammlungen der Linksradikalen können stattfinden. Man könnte es verstehen, wenn in politisch erregten Zeiten alle Versammlungen strengstens überwacht würden, alle politischen Abzeichen außer den von der Verfassung vorgeschriebenen, verboten würden. Also Schwarz-Rot-Gold neben den Landesfarben der Staaten einzig als Fahne geführt werden dürfe. Aber Schwarz-Weiß-Rot gilt als Zeichen der Rebellion, als staatsgefährlich, die rote Fahne oder die Sowietfahne aber nicht. Das Hakenkreuz ist verpönt, der Sowietstern nicht. Radaubrüder der Linksradikalen konnten bis vor kurzem ungehindert jede Zusammenkunft von Kriegervereinen sprengen. Erst jetzt ist die Polizei angewiesen worden, vorzubeugen. Erst seit kurzem sind auch linksradikale Blätter suspendiert worden. Die Regierung braucht die Hilfe der Großbanken und Großindustrie zur Beschaffung von Devisen, und mußte darum andere Saiten aufziehen.

Vor dem Ausland buckeln, schadet nichts. Das wird schon milde werden, wenn es sieht, daß man mit der Vergangenheit gebrochen hat. Arme Narren, die von einem Frankreich Schonung erwarten, das von der Wiederaufrichtung des Reiches Karls des Großen träumt und Papierfetzen für Reichtum hält, deren wahren Wert uns die heutige Valuta zeigt. Die Mark 3½ Pfennige. Der Dollar 124 Mark. An der Börse eine tolle Hausse. Sprünge von 50 und 100 Punkten jeden Tag. Wildes Spiel überall. Das Publikum fällt auf alles rein. Das zeigten die Wett-Konzerne, die mit 40 und 60 Millionen gekracht sind. Die alte Regierung hätte sie gar nicht aufkommen lassen. Das Charakteristische an ihnen war, daß sie von „Leuten aus dem Volke" gegründet worden waren, der eine war ein Ziegeleiarbeiter, einer Barbier, keiner war Bankier. Aber sie kannten ihre Leute. Unter den kleinen Leuten haben sie denn auch fast ausschließlich ihre Opfer gefunden und bis zuletzt Verteidiger und begeisterte Anhänger. Viele haben ihre Löhne und Ersparnisse zu ihnen getragen in der Hoffnung, schnell reich zu werden. Jede Gelegenheit zum Wetten wird benützt. Die Automobilrennen in Grunewald, die in Verbindung mit der glänzend verlaufenden Automobil-Ausstellung stattfinden, sind von Zehntausenden besucht, die nur des Wettens wegen hingehen.

W. v. R.

— Ein Harmloser. Dieb, der in der Kirche beim Plündern der Armenbüchse gefaßt wird: Ach, entschuldigen Sie gütigst, ich wollte mir bloß 'n paar Skatpfennige einwechseln.

Leset die „Sonntagpost".

Die Zeichensprache des Säuglings.

Die Säuglinge können nicht sprechen, aber die haben eine Zeichensprache. Durch Schreien und Bewegungen können sie sich in vielen Dingen verständig machen.

Ein normales, gesundes Kind nimmt regelmäßig an Gewicht zu, hat eine warme feuchte Haut, atmet ruhig, ißt mit Lust, schläft friedlich, hat ein oder zweimal täglich regelmäßigen Stuhlgang und schreit nur, wenn es hungrig, unbehaglich, krank ist oder einer Laune nachgibt.

Die Lage beim Schlafen ist ruhig, die Glieder schlaff. Der Schlaf friedlich und kein sich Herumwerfen. Der Ausdruck des Gesichtchens ist ruhig und friedlich. Wenn der Säugling Schmerzen hat, ziehen sich die Züge von Zeit zu Zeit zusammen und die Fäuste ballen sich.

Das Atmen ist regelmäßig, schwach und ruhig. Trotzdem kann auch ein absolut normales Kind während der ersten Lebenswochen unregelmäßig atmen.

Wenn keine andere abnormale Zeichen, wie heiße Haut oder ein gerötetes Gesicht, vorhanden sind, so ist der Zustand nicht bedenklich.

Der Säugling muß durch die Nase atmen und den Mund geschlossen halten. Das Atmen durch den Mund oder gewohnheitsmäßiges Offenhalten des Mundes weist gewöhnlich auch vergrößerte Mandeln auf, Drüsen oder auf andere Atemverstopfungen hin, die die Aufsicht des Arztes verlangen.

Die Haut des gesunden Säuglings ist warm, leicht feucht und von einer gesunden rosa Farbe. Die Haut sollte sich weich und glatt und die unterliegenden Muskeln fest anfühlen. Schlaffe Muskeln zeigen gewöhnlich an, daß etwas mit der Nahrung nicht in Ordnung ist.

Die Rettungstat eines deutschen Tankschiffes.

Eine bemerkenswerte Bergungsleistung hat das auf der Kieler Germania-Werft erbaute Tankschiff „Zoppot" vollbracht, worüber jetzt in „Werft und Reederei" berichtet wird. Durch drahtlose Telegraphie erhielt die „Zoppot" die Nachricht, daß der der gleichen Reederei gehörige Dampfer „Baltik" schon seit einigen Tagen mit Kesselschäden auf 49 Grad und 35 Grad West umhergetrieben werde. Am 6. Februar kam die „Zoppot" mit der „Baltik" in direkte Verbindung. Das Tankschiff besaß nur noch für 19 Tage Brennstoff, entschloß sich aber, die „Baltik" nach New York zu schleppen. Am 7. Februar begann die Schleppfahrt, doch herrschte sehr ungünstiges Wetter. Da die Maschinen der „Baltik" überhaupt nicht mehr gebraucht werden konnten, so konnte die Fahrt nach New York wegen des geringen Brennstoffvorrates nicht ausgeführt werden, und die „Zoppot" versuchte am 9. Februar die „Baltik" wenigstens nach den Azoren zu bringen. Inzwischen war ein Sturm ausgebrochen, und eine furchtbar gefährliche und angstvolle Fahrt begann. Doch gelang es dem Tankschiff, am 15. Februar den Ankerplatz von Ponta Delgada zu erreichen. Es hatte eine Schleppleistung von 870 Seemeilen zurückgelegt; die Motoren hatten während der ganzen Schleppfahrt gut und ohne Störung gearbeitet.

Vom harten P.

Ein Kaufmann namens Pauli, der sein Haus neu putzen ließ, befahl dem Maurermeister, über der Tür seinen Namen in Gipsarbeit anzubringen. Als die Arbeit vollendet war, sah Pauli mit Schrecken, daß der Gipser, der wohl aus Sachsen stammte, statt des P., ein B. gewählt hatte. „Aber da steht ja ein weiches B," fuhr er voll Entsetzen den Meister an. „Das macht nichts," erwiderte dieser seelenruhig, „in einer Stunde ist es hart."

Sechs Pfoten.

Am Scheunentor, in dem Dorfe Klehn,
Da stand es mit großen Noten:
Hier ist für fünf Nickel ein Hund zu seh'n,
Ein Wunderhund mit sechs Pfoten. —

Hussa, da stürmten das Scheunentor
Die Klehner Männer und Frauen,
Und eiligst holt man die Nickel hervor,
Das Wundersame zu schauen.

Und plötzlich springt auf vier Beinen schnell
Ein Spitz herein mit Gezeter,
Und alles schrie: „Sie frecher Gesell,
Wo hat die sechs Pfoten der Köter?" —

„Gemach," fiel der Herr des Hundes ein,
Die Antwort will ich euch sagen:
Der Spitz fraß heut' mittag Gänseklein,
Zwei Pfoten hat er im Magen!"

— Sein Kreuz. „Nun," meint der Richter, als der Angeklagte leugnen will, „wenn Sie nicht gestehen, dann müssen wir Sie eben ins Kreuzverhör nehmen!"

„Verzeihen Sie," sagt der Angeklagte und schielt in den Zuhörerraum. „Zu was brauchen wir denn mei' Alte? Ich gesteh'!"

— Das Schlimmere. — „Aber, Frau Nachbarin, wie können Sie denn nur Ihrem Annerl 's Fliegen lernen lassen...das ist doch so gefährlich!" — „Ja mein!...Schauen S': allweil noch besser, 'runterpurzeln, als sitzenbleiben!"

— Rücksichtsvoll. — „Sie wollen heiraten, Herr Kollege??" — Bleibt mir nichts and'res! Jetzt bin ich hintereinander ein halbes dutzendmol auf Hochzeiten eingeladen gewesen — da muß ich mich doch revanchieren!"

Heftig angegriffen

Finanzausschuß wenig geneigt, dem Wunsche des Staatsanwalts nachzukommen.

Auf die lange Bank geschoben.

Neun Wirtschaften, in welchen angeblich geistige Getränke verkauft wurden, vom Bürgermeister die Lizenz entzogen. — Auch Entertainers Cafe geschlossen.

Die Mitglieder des städtischen Finanzausschusses scheinen nicht sehr erbaut davon zu sein, in dem nunmehr seit über sechs Wochen währenden Streit zwischen dem Staatsanwalt und dem Polizeichef, der bereits zu recht bedauernswerten persönlichen Angriffen geführt hat, die Entscheidung treffen zu sollen. Sie beschlossen daher gestern, nachdem sie von dem in der „Abendpost" wiedergegebenen Rechtsgutachten des städtischen Korporationsanwalts Kenntnis genommen hatten, die Shaffer'sche Ordinanz, welche die Abkommandierung von 40 Polizisten nach dem Bureau des Staatsanwalts vorsieht und letzterem die alleinige Gewalt über diese Polizisten übergeben würde, zur weiteren Beratung einem Unterausschuß — zusammen mit dem erwähnten Rechtsgutachten — zu überweisen, wo sie dann voraussichtlich bald eines natürlichen Todes sterben dürfte.

Während der Verhandlungen zogen beide Aldermen der 19. Ward, in der bekanntlich im letzten Frühjahr mehr politische Morde als in irgend einem anderen Stadtteil zu verzeichnen waren, ganz energisch gegen Staatsanwalt Crowe los. Ald. John Powers warf ihm vor, daß er während des Prozesses gegen Angelo Genna, den angeblichen Mörder von Paul Labriola, seine Assistenten veranlaßt habe, die Anklage in einer derartigen Weise zu vertreten, daß die Freisprechung eine natürliche Folge war. Ald. James Bowler machte mit seinem Kollegen gemeinsame ache: er machte geltend, daß Hilfsstaatsanwalt Malato — und zwar in voller Uebereinstimmung mit Staatsanwalt Crowe — damals sein Amt niederlegte und sofort in das Lager der Verteidigung übertrat.

Das Rechtsgutachten des städtischen Korporationsanwaltes stellt, wie gestern berichtet wurde, fest, daß der Polizeichef das Recht hat, nach seinem Ermessen für kürzere oder auch auf unbestimmte Zeit Polizisten nach dem Bureau des Staatsanwalts abzukommandieren, daß diese Polizisten jedoch, weil sie aus städtischen Mitteln bezahlt werden, stets seinem — des Polizeichefs — Oberbefehl unterständen. Aus diesem Grunde, so schließt das Gutachten, ist die eingereichte Ordinanz, welche dem Staatsanwalt die alleinige Kontrolle über alle nach seinem Bureau abkommandierte Polizisten überlassen würde, ungesetzlich.

Verletzungen widerrufen.

Nicht weniger als neun Wirtschaften wurden heute auf direkte Order des Bürgermeisters hin, der die betreffenden Lizenzen widerrief, von der Polizei wegen Uebertretung des Prohibitionsgesetzes geschlossen. Die Betroffenen sind: Michael Ellish, Nr. 1535 Clybourn Ave.; Joseph Reno, Nr. 1321 Clybourn Ave.; Michael Hellner, 858 Willow Str.; Max Huber, 1326 Clybourn Ave.; August Kramer, 1538 Ns Halsted Str.; Joseph Weiderer, 1983 Clybourn Ave.; Frank Bill, 1462 Clybourn Ave., und M. J. Dolin, 8015 Parnell Ave. Daß die Eigentümer der betreffenden Gebäude, welche derartige Witrschaften beherbergen, sich gleichfalls strafbar machen, ist der Sinn eines vom städtischen Korporationsanwalt auf Ersuchen des Bürgermeisters erstatteten Gutachtens.

Auch das berüchtigte Entertainers Cafe mußte gestern seine Pforten schließen, und zwar auf bundesrichterliche Anordnung. Es war der Nachweis geliefert worden, daß ein bereits früher gegen das Lokal erlassener Einhaltsbefehl, der ausdrücklich den Verkauf von geistigen Getränken verbot, von dort bediensteten Kellnern, ob mit oder ohne Wissen des Eigentümers Isidor Shore ist gleichgiltig, verletzt worden war.

Wollen artig sein.

Casino Club erwählt Beamte, welche ihn knochentrocken legen wollen.

Der Casino Club hat gestern bei seiner Beamtenwahl die Kandidaten des „regelmäßigen" Stimmzettels erwählt, welche angeblich die strikte Befolgung des Prohibitionsgesetzes seitens des Klubs durchsetzen werden. Die neuen Beamten sind: Frau J. G. Coleman, Präsidentin; Honore A. Palmer, Vizepräsident; Barrett Wendell, Sekretär; George A. Tanney, Schatzmeister; Frau Charles G. Cushing jr., Frau Noble B. Judah, Frl. Caroline Kirkland, Frl. Muriel McCormick, Frau Earle H. Reynolds, Harry Cutting Beste, Colin C. H. Fyffe, Arthur Meeker, Howard F. Gillette, William H. Mitchell und Chauncey McCormick, Direktoren.

Bekanntlich hatte Bundesanwalt Clyne gedroht, gegen den Klub vorzugehen, weil angeblich dort stark „gepichelt" wurde.

Das lesende Chicago

Bibliothekar Roden macht Mitteilungen über seinen Betrieb.

Daß in Chicago außerordentlich viel gelesen wird, bezeugt Herr Karl Roden, der Vorsteher der öffentlichen Bibliothek. Nicht nur ist der große Lesesaal dort täglich bis zur Fassungskraft von Leuten gefüllt, welche Bücher über alle nur denkbaren Gegenstände studieren, sondern auch die Zahl der ausgeliehenen Bücher ist erstaunlich groß. So werden an jedem Samstag, wie Herr Roden mitteilt, über 5000 Bände aus der Hauptbibliothek abgeholt, obwohl gerade zur jetzigen Zeit viele Leute keine Zeit zum Lesen erübrigen können. Herr Roden wundert sich besonders über die große Zahl derer, welche belehrende Bücher, nicht bloße Unterhaltungsliteratur, lesen, obwohl natürlich auch Romane und dergleichen viel begehrt sind.

Die Hochflut der Leser, sagt der Bibliothekar, stellt sich gegen Mitte Februar ein, um dann im Frühjahr und Sommer abzuebben. Im vorigen Jahre waren 24 Zweigbibliotheken täglich 12 Stunden in Betrieb, und die gesamte Bücherausleihung betrug 8,000,000. In diesem Jahre haben die Zweigbibliotheken sich um zwei vermehrt, sind aber nur acht Stunden am Tage geöffnet.

Wer kann Auskunft geben?

Deutsche und Oesterreicher suchen ihre mutmaßlich hier ansässigen Angehörigen

Frau Gertrud Luckow, Berlin, Schönhausen, Treskowstr. 46, sucht ihre Schwester, Frau Pauline Hoffmann, geb. Sperling und hat dieser einen Brief geschrieben, welchen sie in der Redaktion der „Abendpost" in Empfang nehmen kann.

Ferner ist der Redaktion dieses Blattes ein von dem Schneider Richard Fiebler, Elsdorf bei Bremen, an den Musiker Reinhold Scheidig gerichtetes Schreiben zugegangen. Der Adressat wird gebeten, es sich abzuholen.

Koraline Molnar in Grüsendorf möchte den Aufenthaltsort von Frl. Sophie Kunz, welche im Jahre 1915 Nr. 2024 Lincoln Ave. (oder Straße) wohnte, in Erfahrung bringen.

Frau Katharine Wannags in Kiel-Dietrichsdorf, möchte sich mit ihrem Bruder Edmund Meigis oder Meissis in Verbindung setzen, der vor etwa zwanzig Jahren nach Amerika auswanderte und in Chicago als lizenzierter Althändler tätig sein soll. Es geht ihr sehr schlecht, und sie bittet ihn um Hilfe.

Karl Kriegsmann in Leipzig-Schönefeld, Dimpfelstr. 50. W., stellte der Polizei einen an Richard Kraneis gerichteten Brief zu, mit der Bitte, ihn dem Adressaten zu übermitteln. Da die Adresse nicht festgestellt werden konnte, überwies man ihn der „Abendpost", von der Herr Kraneis ihn sich abholen kann.

Ihre schon vor 40 Jahren nach Amerika ausgewanderten Onkel Hermann und Rudolph Sooß sucht die Kriegerwitwe Auguste Horn, geb. Sooß, Lauenburg in Pommern.

Die Witwe Bernhard Zalago, geb. Haus, wird gebeten, ihre Adresse an Frau Louise Powleit, Dortmund, Westfalen, Leibnitzstr. Nr. 18, 3. Etage, zu senden, da man ihr wichtige Nachrichten über ihren Sohn Bernhard zustellen möchte.

Frau Marie Steiner, Budapest Akaczfa utca 57, möchte sich mit ihrem Bruder Leopold Seidler, einem Schneidermeister, und seiner Frau beziehungsweise mit ihren Kindern in Verbindung setzen. Seidler muß etwa 75 und seine Frau Johanna, geb. Fischl, etwa 70 Jahre zählen. Sie wanderten vor 35 Jahren aus Galgooz (Freistadt), Komitat Preßburg, Ungarn, nach Chicago aus.

Michael Beitsch in Budapest, V., Giseler Str. Nr. 5, sucht die Adresse des Ehepaares Thomas und Sophie Wiszowski, welches 1907 von St. Petersburg, Rußland, nach Chicago auswanderte. Es sind wichtige Familienangelegenheiten zu erledigen.

Der Hilfsverein für christliche Ehen in Wien bittet um Auskunft über den Maschinenschlosser Franz Lang, der im Jahre 1885 in Gnesau, Kärnten, geboren wurde und sich 1908 in Chicago mit Anna Keinrath verheiratete.

Leset die „Sonntagpost".

Bruch-Sachverständige in Chicago demonstrieren diese berühmte Rice Methode kostenfrei den Besuchern im Hotel.

Wenn Ihr bruchleidend seid, dann ist Eure große Gelegenheit jetzt gekommen. Wollt Ihr befreit sein von der Sklaverei pressender, drückender, einschneidender Bruchbänder, welche das Leben zur Last machen, dann ist jetzt und hier Zeit zu handeln.

E. C. Branch und Frau Kathryn Murray, Sachverständige in Bruchfällen, ausgebildet unter der persönlichen Leitung W. S. Rice's in Adams, N. Y., des berühmten Entdeckers der Rice Non-Surgical Rupture Method, werden am 7., 8., 9. und 10. Dezember im Victoria Hotel, Ecke S. Clark und Van Buren Str., Chicago, Ill., sein.

E. C. Branch und Frau Murray sind hier, um allen Bruchleidenden persönlich zu demonstrieren, was die Rice Bruch-Methode zustande bringt. Ihr habt ohne Zweifel viel gehört und gelesen über diese berühmte Methode und die Kuren mit ihr, von welchen Tausende berichteten. Nun, jetzt habt Ihr Gelegenheit, Euch über alles selbst zu unterrichten — sie demonstriert zu erhalten und zu sehen, was sie in Eurem eigenen Fall bewirken kann. Sprecht einfach im Hotel vor und diese Sachverständigen werden Euch ihre persönliche Aufmerksamkeit zuwenden, Euch den besten Rat und vollständige Demonstrierung absolut kostenfrei zuteil werden lassen.

Seid Ihr des hemmenden, drückenden, unbequemen Bruchbands müde? Wollt Ihr nicht gern davon für immer befreit sein? Dann prüft diese Rice-Methode und findet aus, welche Möglichkeiten sie bietet. Sicherlich muß eine Methode, welche soviele Tausende früherer Bruchleidender veranlaßte, über Heilungen zu berichten, Eurer vollsten eingehendsten Untersuchung wert sein.

Die Rice Methode ist anderen ungleich. Sie ist modern, bis zur Minute, schritthaltend mit den neuesten wissenschaftlichen Entwicklungen. Es ist die Methode, die Ihr nicht auf Treu und Glauben allein hinnehmt — es ist eine Methode, die Euch positiv demonstriert wird, an Eurer eigenen Person, ohne irgendwelche Kosten. Ihr spendet nicht einen Cent, ohne daß Ihr Euch, nach einer vollständigen, gründlichen Demonstration, entschieden habt, daß diese Methode die einzig richtige für Euch ist. Und Ihr allein seid der Richter in der Sache.

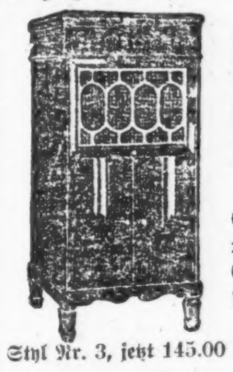
Um Euch selbst gerecht zu werden, kommt und seht diese Sachverständigen. Beachtet, daß diese nur wenige Tage sich hier aufhalten, dann ist Eure Gelegenheit vorüber. Ergreift sie jetzt. Es mag sich als das Klügste erweisen, das Ihr je getan habt und, überhaupt, es kostet Euch nichts, sich über sie zu unterrichten.

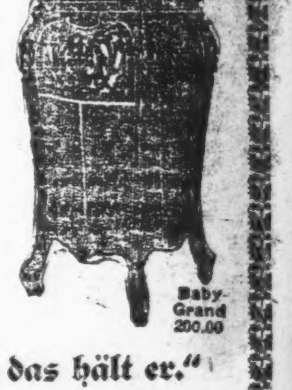
Vergeßt nicht, kommt nach dem Victoria Hotel irgend eines Tages von 9—12 vormittags, 2—5 nachmittags oder 7—9 abends. Die Tage sind der 7., 8., 9. und 10. Dezember.

Laßt nicht diese Gelegenheit Euch entgehen.

W. S. Rice, Adams, N. Y.

Das Geschenk das die ganze Familie erfreut!
...Schenkt Eurer Familie einen Phonographen für Weihnachten. Kommt und sucht Euch einen aus aus unserer großen Auslage.
Modell William and Mary Nu 195.00


The CHENEY PHONOGRAPH Plays all records—better
Die Qualität des Tons und die Cabinet-Entwürfe des Cheney Phonographs sind prächtig. Der liberale Preis für welchen "The Cheney" verkauft wird, spricht jedermann an. Fragt für eine Demonstration.
98.50 und aufwärts.
Styl Nr. 3, jetzt 145.00

Sonora

Die Sonora ist überall bekannt als das hochfeinste Instrument das verkauft wird.
Dessen geformte Entwürfe sind sehr hübsch und die Qualität des Tones wird von Musik-Sachverständigen als die beste von allen erklärt.
. 103.00 und aufw.
Baby Grand 200.00
.Leichte Abzahlungen — keine Zinsen.
„Was Petersen verspricht, das hält er."

PETERSEN FURNITURE COMPANY
1046-1056 Belmont Ave.
4139—4141 W. North Ave. 3660—64 Irving Park Blvd.

Deutscher Unterstützungs-Bund.
Die einzige Sparkasse, welche auf die einbezahlten Assessment-Gelder
6 Prozent Zinsen bezahlt.
Der Bund bezahlt Unterstützung in
Krankheits-, Unglücks- und Sterbefällen
Klasse A offeriert eine 10jährige Versicherung,
Klasse B eine solche auf Lebenszeit
Personen beiderlei Geschlechts, im Alter von 16 bis 55 Jahre, können Mitglieder werden.
Aufnahme in A Klasse....................$2.50
Aufnahme in beide Klassen A und B..........$3.00
Werden Sie Mitglied von beiden Klassen, dann haben Sie eine der
besten Sparkassen und solide Lebens-Versicherung.
Ueber sechs Millionen Dollars
ausbezahlt nach 10jähr. Mitgliedschaft, sowie für Krankheits-, Unglücks- und Sterbefälle.
Ueberschuss: $2,500,000.
Wir wollen gute charaktervolle Menschen, männlich oder weiblich, zu Mitgliedern haben, im Alter von 16 bis 55 Jahre, die willens sind, einzutreten in die Reihen des deutsch-amerikanischen Fraternalismus zu gegenseitiger Hilfeleistung in Not und Bedrängnis und zum Beistand der Witwen und Waisen verstorbener Mitglieder ohne Unterschied des Glaubens.
Wünschen Sie unserem Bunde beizutreten, so senden Sie eine Postkarte an
German Beneficial Union
1505-7 Carson Str., Pittsburgh, Pa.
Ernst Herkloß, Sekretär. Louis Volz, Präsident.
Chicago Bezirk: 2000 Mitglieder in 12 Distrikten.
nb16,23,30b37

Hebt diese Anzeige auf.

Meine genau passenden New Proceß Platten sitzen fest.
Fühlen sich wie Sammet an. Kleben an wie Leim. Ich mache Hartgummi-Platten, biegsame Gaumen-Platten, Metall-Platten. Ich habe zwanzigjährige Erfahrung in Zahnarbeit und garantiere Zufriedenheit. Ich mache passende für jeden
flachen Mund.
Untersuchung frei. Sprechstunden 10 bis 6. Ich tue die Arbeit.
Dr. E. V. WILLIAMS
Spezialist
Zimmer 402—35 S. Dearborn St.
dy7,11,31

— Wichtige Amtshandlung. — „Was war denn des neuen Bürgermeisters erste Amtshandlung?" — „A' Faß Bier hat er 'zahlt nach der Wahl!"

— Durch die Teeblume. — Schwiegermutter: „Mein Schwiegersohn hat mir Karawanentee geschickt, für was hält er mich denn eigentlich?" („Der Brummbär")

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ...2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos ...$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ...$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ...$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ...5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy...2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year ...$5.00
Inclusive „Sonntagpost" per year...$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year...$2.50
Price per "Sonntagpost"...5 Cents
Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 288.

Krieg oder —?

Am 10. Juli 1914 wurde an dieser Stelle gesagt:

„....Wir haben schon mehrfach Zeiten durchlebt, in denen auf verschiedenen Seiten heftig mit dem Säbel gerasselt wurde, aber von Gold- und Getreideanhäufungen nichts zu hören, noch zu sehen war. Jetzt wird Gold auf Gold gehäuft, nicht nur in Europa, sondern auch anderswo in Europa, und hierzulande nicht minder, — und jetzt scheint in Europa alles friedlich gestimmt. Niemand redet von Krieg — nur unten auf dem Balkan rumort's und kocht's, finden die Mordschüsse, denen der österreichisch-ungarische Thronfolger und seine Gattin erlagen, zahlreiches Echo. — Erwartet man ein schweres Wetter? Sucht man sich darauf vorzubereiten? Ist das Verstummen jeglichen Säbelgerassels die Stille vor dem Sturm?"

Ein paar Wochen später brach der Sturm los. Der neue Mond brachte den entsetzlichen Weltkrieg.

Heute liegen Meldungen vor, die darauf hinweisen, daß Japan im Verlaufe des letzten Monats ganz gewaltige Getreideeinkäufe machte. Die Japaner hätten, so heißt es, nachdem sie unsere pazifische Küste völlig abgegrast und alle dortigen Weizenvorräte an sich gebracht hatten, an die dreiunddreißig Millionen Bushel in Australien erstanden und in eigenen Fahrzeugen nach Nippon verschifft. Auch habe Japan in derselben Zeit große Kriegsvorräte anderer Art aufgekauft, so Dampfer (allein 64,000 „Tramp"-Dampfer in England), Khaki-Stoff und Flugzeug und Phosphate — jene in England, letztere in Chile und Deutschland. Und jetzt — oder jetzt aber — wird offen und viel über Krieg geredet — über den „nächsten Krieg." Heute gewinnt der aufmerksame Beobachter den Eindruck, daß „man" einen neuen Krieg in Bälde erwartet, und nur noch nicht recht weiß, mit wem, bezw. zwischen welchen Mächten er ausbrechen wird.

H. G. Wells, der „bestbekannte lebende politische Schriftsteller", sagt in der „Tribune", eine Prüfung der Lage, die sich in Europa zwischen Frankreich, England und Deutschland herausbildete, führe zu genau demselben Schluß, den eine Prüfung der pazifischen Lage bedinge. Es gebe keine andere Alternative als diese: neuen Krieg — einen Krieg, der endgiltig feststellen würde, wem die Vormachtstellung gebühre — oder eine Art Allianz, die einen gemeinsamen Vollzugsausschuß zu bilden hätte, behufs Ausübung einer scharfen Kontrolle über alle Staaten und Erhaltung des Friedens.

Philip Francis aber, ein anderer sehr bekannter politischer Publizist, schreibt — gleichfalls von Washington aus — viel deutlicher und eingehender, und stellt kein „Entweder — oder" auf, sondern hat den Krieg schon „in Sicht." Er sagt in seiner im gestrigen „Examiner-Herald" veröffentlichten Korrespondenz: „In dem Kriege, der erwartet wird und der in ein paar Monaten losbrechen mag, wird die Machtgruppierung sein: England, Italien, Deutschland, Griechenland und Rußland, gegen Frankreich, Polen, Jugoslawien, Rumänien und die Türkei — mit der praktischen Gewißheit, daß Oesterreich und Ungarn sich der britischen Koalition anschließen, Belgien und Tschechoslowakien mit der französischen gemeinsame Sache machen werden."

Francis meint, Japan würde es in der Macht haben, durch seinen Anschluß an eine der beiden Gruppen den Ausschlag zu geben, und den Ver. Staaten würde, den britischen Hoffnungen und Plänen zufolge, die Aufgabe zufallen, Japan in Schach zu halten. Deshalb arbeite die britische Diplomatie so „verzweifelt" daran hin, ein bestimmtes Abkommen zwischen Amerika, England und Japan zu erlangen, anstelle des derzeitigen anglojapanischen Bündnisses. Und wenn dieses gelänge, wenn Japan durch ein solches Abkommen gezwungen werden könnte, in dem „erwarteten" Krieg „ehrlich" neutral zu bleiben, dann würde der Sieg wahrscheinlich der britisch-italienisch-deutsch-russischen Gruppe zufallen, und Frankreich und seine Bundesgenossen würden geschlagen werden, denn niemals hätte Landmacht allein über vereinigte See- und Landmacht gesiegt.

* * *

Die Geschichte wiederholt sich. Aber wie? In welchen Punkten?

Die bemeldeten großen Anhäufungen von Getreide und Kriegsmaterial seitens Japans und so manches andere, scheinen darauf hinzudeuten, daß wir eine Wiederholung der Geschichte von 1914 erleben sollen. Das viele Gerede und Geschreibe von Krieg, die Kriegsprophezeiungen, geben zu hoffen, daß die frühere Erfahrung, daß viel Säbelgerassel nicht zum Kriege führt, Wiederholung finden wird.

Es wird viele geben, besonders viele, die „weit vom Schuß" sind, die meinen werden, daß es besser sein würde, wenn es zum Kriege kommen sollte. Denn der Krieg würde reinen Tisch machen und die Ungeheuerlichkeiten und Unmöglichkeiten, welche die sogenannten Friedensverträge von Versailles und Sevres schufen, auswischen und beseitigen, würde dem wahnwitzig gewordenen französischen Imperialismus ein Ende machen — nur ein Krieg könne dies erfolgreich und restlos tun. Sie mögen in Letzterem recht haben. Aber sie werden ihre Ansicht schnell ändern, wenn sie beginnen, sich klar zu machen, was ein neuer großer Krieg für Europa bedeuten würde; wenn sie versuchen, sich einigermaßen Rechenschaft zu geben über die Opfer, die ein solcher Krieg von den Völkern fordern müßte. — Der Krieg wurde oft ein Aderlaß genannt, und es wird ja wohl Fälle geben, da eine Blutentziehung wohltätig wirkt. Niemals kann aber ein neuer Aderlaß einem schon beinahe verbluteten Körper Stärkung und Gesundung bringen.

Der Krieg muß und wird vermieden werden. Das wird Opfer kosten. Frühere Feinde werden sich zu diesem Zwecke die Hand reichen, „Freunde" werden das Mißtrauen gegen einander und die Eifersucht auseinander unterdrücken müssen, und man wird hier auf schöne Machtmehrungswünsche, dort auf lockende Ausdehnungspläne, am dritten Ort auf berechtigte oder doch sehr gut begründete Rachegedanken verzichten müssen. Aber es muß geschehen. Die Opfer müssen gebracht werden. Der Zusammenschluß, der verspricht, die zum Kriege treibenden Mächte in Schach zu halten und die Möglichkeit zur Beseitigung, bezw. Wiedergutmachung der den wirklichen gesunden Frieden verhindernden Schäden und Fehler zu geben — dieser Zusammenschluß muß erfolgen.

Der Frieden, die Wohlfahrt der ganzen Menschheit verlangen die Verständigung zwischen Amerika, England und Japan, die unsere Regierung anstrebt. —

Das jüngste Verbrechen.

Unsere gute Stadt Chicago steht unter dem Eindruck eines neuen furchtbaren Verbrechens, dem zwei tüchtige Bürger von unbescholtenem Ruf zum Opfer gefallen sind — der Besitzer eines der bestbekannten Weinlokale und sein Schankkellner, beide im besten Mannesalter stehend, beide von ihren Angehörigen, Freunden und Bekannten geliebt, geachtet und geschätzt.

Das Verbrechen ist in einer Trinkwirtschaft begangen worden, der Täter hat — darüber kann auch heute schon kein Zweifel bestehen — unter dem Einfluß von Alkohol gehandelt — trotz des Prohibitionsamendements zur Bundesverfassung und trotz des Anti-Alkoholgesetzes des Staates Illinois. Der Täter — es hat keinen Zweck, dies bestreiten zu wollen — ist in den Reihen jener Gewerkschaftsführer zu suchen, die gewohnt sind, auf der Bierbank über das Wohl und Wehe der Arbeiter wie auch der ganzen Bevölkerung zu verhandeln; er hat sich im Besitz eines Revolvers befunden, mit dem er die unglückselige Tat vollbracht hat.

Es ist verständlich, daß die Befürworter der Prohibition aus dem Vorfall Kapital schlagen. Sie wenden sich an das Gefühl, nicht an den Verstand. Weil es Menschen gibt, die im Genuß alkoholiger Getränke nicht Maß zu halten wissen, ist kein Grund, der ganzen Bevölkerung das ihr durch die Bundesverfassung gewährleistete Recht auf persönliche Freiheit zu entziehen. Aber eher kann man eine fußdicke Mauer mit dem Kopf einrennen, als die Prohibitionsfanatiker von dieser Entrechtung und Vergewaltigung ihrer Mitbürger überzeugen.

Die Beschlagnahmung großer Mengen alkoholiger Getränke in dem betreffenden Weinlokale wie auch andere Begleitumstände des Verbrechens beweisen, daß die Gesetze von den zuständigen Behörden nicht durchgeführt worden sind. Daß dies auch an zahlreichen anderen Plätzen unserer Stadt nicht geschieht, ist ein offenes Geheimnis. Wenn das traurige Vorkommnis eine Wandlung in diesen Verhältnissen schafft, wenn es die Behörden veranlaßt, die Gesetze mit allergrößter Schärfe, ohne Favoritismus durchzuführen, so wird die unglückselige Tat wenigstens etwas Gutes mit sich bringen, so werden die beiden Männer ihr Leben nicht umsonst verloren, sondern ihren Mitbürgern in ihrem Kampf für Freiheit und Recht zum Siege verholfen haben. Denn die unnachsichtige, strenge Durchführung der Gesetze muß unausbleiblich zur Beseitigung der Prohibition in ihrer jetzigen Form führen. Es ist unmöglich, daß ein Gesetz, das gegen das Freiheitsgefühl eines Volkes wie unseres amerikanischen verstößt, von langer Dauer bleibt.

Noch eine andere Wunde unseres bürgerlichen Lebens hat das Ereignis bloßgelegt — den von den Arbeiterführern ausgeübten Terrorismus schlimmster Art. Wer will sagen, wieviele jener Männer, die vor der Begehung des Verbrechens stundenlang in jenem Weinlokal mit einander gezecht haben, nicht einen Revolver bei sich gehabt haben — ohne polizeiliche Erlaubnis? Wer will behaupten, daß unsere Polizei nicht weiß, daß das Tragen einer Schußwaffe bei den Arbeiterführern etwas ganz Gewöhnliches ist? Sie läßt dies ruhig geschehen, als fürchtete sie den Zorn der Gewaltigen!

Pressestimmen.

Was englische Arbeiter in Deutschland sahen.

Die „London News" veröffentlicht einen Artikel, welcher von einer englischen Arbeiterin verfaßt wurde, die als Mitglied einer Gesellschaft, bestehend aus Männern und Frauen der Arbeiterklasse, in Deutschland war und die dortigen Verhältnisse an Ort und Stelle zu untersuchen Gelegenheit hatte.

Die Engländer waren von der deutschen Arbeiterschaft eingeladen worden, und wohnten bei Arbeitern, hatten daher eine gute Gelegenheit, Dinge zu sehen, die von fremden Besuchern, welche im Hotel wohnen, nicht gesehen werden.

„Wir sahen die Geschäftsläden in den großen Städten wohl versorgt mit Luxusgegenständen", schreibt die Frau. „Die Leute in den Straßen sahen weder allzu niedergeschlagen, noch zu sehr unterernährt aus; doch konnte man bei den meisten, wenn man etwas genauer hinsah, wahrnehmen, daß sie nur oberflächlich anständig aussahen, und daß unter einer dünnen Schicht von Stolz und Trotz die Not hervorlugte.

„Wir sahen zwei Männer, welche von den Passanten weiter nicht beachtet wurden, uns aber sehr auffielen, weil sie Kleider trugen, die zwar ehedem gut gewesen sein mögen, jetzt aber mit Tischtuchleinen, bunten Bettdecken oder sonstigen Stoffresten geflickt waren.

„Es sah wie eine Komödie aus, war jedoch eine Tragödie.

„In den Wohnungen der Arbeiter, bei welchen wir wohnten, erhielten wir noch mehr Aufklärung über die Notlage der Bevölkerung. Ich selbst wohnte bei einem Elektriker, dessen Frau mich mit großer Aufmerksamkeit behandelte. Unser Frühstück bestand aus Kaffee-Ersatz ohne Milch, Schwarzbrot mit Butter-Ersatz.

„Meine Freunde hatten es nicht so gut getroffen, denn sie erhielten die gewöhnliche Kost der Durchschnittsfamilie Deutschlands, welche aus trockenem Brote und Kaffee-Ersatz ohne Milch und Zucker bestand. Dieser Speisezettel ist für die Mittagsmahlzeit ebenfalls maßgebend. Allerdings hat man zweimal die Woche ein Fleischgericht.

„Die Deutschen finden es ungemein schwer, ihre Mägen zu füllen; aber sie versuchen dafür geistige Nahrung zu erhalten. Die Arbeiter, mit welchen wir sprachen, waren sehr begierig, zu erfahren, welche Bildungsmittel die Engländer zur Verfügung haben.

„Man erzählte uns, wie die deutsche Arbeiterschaft sich in die Fortbildungsschulen drängt, wie man liest und lernt, nur um die Schrecken des Krieges zu vergessen."

Erdachtes und Erlauschtes

Körner mitunter.
Auch Spreu darunter.

Lebensrezept.

Wer mit ernsten, schweren Tritten
Durch das Leben kommt geschritten,
Kämpft im Schweiß des Angesichts
Und erringt oft schließlich — nichts!
Doch, wer mit Humor, dem kecken,
Off'nen Blicks kann Herzen wecken,
Der erwirbt mit Recht und Fug
Oft Fortunas Gunst im Flug.

Abrüstung.

— Nach einer Kriegszeit von 271 Jahren haben sie endlich Frieden geschlossen, — Friede für immer — und ihre Kriegsbeile vergraben für ewige Zeiten. — Es freut einen, wenn man von einer derartigen Abrüstung hört, nur — wenn man dann diesen Bericht weiter liest, erfährt man, daß es sich in diesem Falle leider nur um zwei Indianerstämme handelt, die nach solch einer langen Feindschaft endlich abrüsteten und einen „ewigen Frieden" vereinbarten, — die Huronen und Irokesen am Ontarioflusse in Kanada.— Mit der Abrüstungskonferenz in Washington hat das also nichts zu tun.

— Anwalt J. Hamilton Lewis kämpft gegenwärtig in den Gerichten, um für seine Klienten Powers, Albright und O'Neil $500,000 wert Liköre (noch dazu nach dem Vorkriegspreise berechnet), die in den Kentucky Regierungslagerhäusern lagern, loszueisen. — Aber selbst, wenn ihm das gelingen sollte, — was sollen wir denn mit all diesen Schnaps anfangen, da es doch nach dem Volsteadgesetz verboten ist, welchen zu trinken??

Sagt Balfour: Wir stehn zurücke,
Onkel Sam, Du stehst voran!
Du bist Führer der Geschicke
Nun auf Land und Ozean!

Vorsicht! Vorsicht! soll's nun heißen,
Onkel, ob der Schmeichelei!
Wenn die Briten „Veilchen" schmeißen,
Ist versteckter Sinn dabei!

— Immer noch zieht sich der Stillmann'sche Eheskandal durch die Gerichte, und bei der neuerdings schwebenden Verhandlung in Poughkeepsie, N. Y., ist wieder die so oft gehörte Frage der Hauptpunkt: — Wer ist der Vater des nun dreijährigen Söhnchens Guy Stillman?? — Banker Stillman behauptet, es wär' der Andere. — Frau Stillman dagegen, es wäre „er."

Da wird man ihr wohl glauben müssen,
Denn sie wird das am besten wissen.

— Man sollte doch meinen, daß in Zion City, der Domäne eines Voliva, derartiges nicht vorkommen könnte. — Aber auch unter jenen Ueberfrommen kommt der alte Adam hie und da zum Durchbruch. — Wegen eines Briefkastens haben sich „Mister" Crapetree und „Mister" Crispin die Augen braun und blau geschlagen. — Der eine hängte sich, — („hängte ihn" soll es eigentlich heißen), — der Kasten nämlich, vor seinem Hause auf, der andere riß ihn wegen der Aussicht herunter. — Einigemale. — Dann kam das gegenseitiges Verdreschen — und darauf das Pflaster, $10 und Kosten

Beinahe $800,000 gesammelt.

Es ist schon so, der Zug ist ihnen eigen,
Daß sie im Hilfswerk sich großzügig zeigen!
800,000, um die Not zu lindern
Unter Europas armen Judenkindern!

— Es ist zwar noch nicht so richtig winterlich kalt, aber dennoch etwas unangenehm, in Unterkleidern auf der Straße zu sein, — ganz gleich, wie schnell man rennt, um warm zu werden. — Das hat der 1905 S. Kedzie Ave. wohnhafte Guy Austin erfahren müssen. — Und er rannte, was seine bloßen Füße nur hergeben wollten; denn seine „Missus", mit dem sanften Namen Mildred, war hinter ihm her mit einem Fleischermesser. — Aber er war doch schneller. — In der Lawndale-Polizeistation schüttelte er, aufatmend, den Schnee von seinen Füßen und klagte mit zitternden Knien sein Leid. Nach der Scheidungsmühle verwiesen.

— Welchen Umfang die Zoologie angenommen hat, mag man daraus ersehen, daß Linne in der 10. Auflage seines großen Werkes (1758) insgesamt 4162 Tierarten aufführt, während die Zahl der bekannten Tiere um die Jahrhundertwende ungefähr 415,600 betrug, wozu noch die fossilen Tierarten kommen, von denen vielleicht rund 100,000 bekannt sein dürften.

— Wenn ein Münchner das liest, wird er ausrufen: O jegele, d' Viecher wer'n immer mehr!

Entweder — oder.

„Ich möchte gern etwas Morphium haben, Herr Provisor, damit ich nachts schlafen kann."

„Ohne Rezept kann ich Ihnen kein Morphium geben."

„Ach, dann geben Sie mir etwas Insektenpulver."

Zwei Doberaner Grabschriften.

Auf den Koch Peter Klahr.

Hier ruhet Peter Klahr,
Hee taakte selden gahr.
Tahr so ganz unflädig.
Gott sy siener Seelen gnädig.

*

Auf den Bälgentreter Knust.

Hier ruhet Peter Knust,
Gott zu Ehren hat er gepust,
Bis er selbst den Pust bekam
Und ihn Gott die Puste nahm.

Das Wunder.

Meine neue „Perle", ein mit den Segnungen der Kultur noch wenig vertrautes oberschlesisches Bauernmädchen, tritt ihre Stellung an. Unglücklicherweise mußte ich am selben Tage verreisen, zeigte ihr noch schnell die Kochgaseinrichtung und deren Handhabung und fuhr ab. Als ich nach zwei Tagen zurückkam, kam mir das Mädel strahlend entgegen:

„Is sich das abber großartiges Feuer, seit Frau weg war, is sich noch nich einzig Mal ausgegangen!"

(Eingesandtes.)

Zwei Knaben loben unser Land,
Foch und Briand, gar wohlbekannt.
Was wollen die zwei Prahler? —
— Sie loben unsere Taler!

C. A. Koenig.

Großspurig.

Lehmanns Karl ist seit Verlassen der Schule Laufbursche bei der Firma Maier & Co. Neulich fragte ihn ein Schulfreund, was er jetzt denn treibe. Stolz antwortete Lehmanns Karl: „Ich bin der Gesandte von Maier & Co."

Not- und Liebeswerke.

Herr Pastor Zahn tau Hogen-Zittel
Heit fin Bedkinner vor sick stahn
Un kümmt denn nu up dat Kapittel,
Wat Not- un Liebeswerke sünd.
„Nu sag' mal," seggt Herr Pastor Zahn,
„Nun sag' mir du mal, liebes Kind,
Was Not- und Liebeswerke sind?"
Un wend't sick an lütt Fiken Schachten,
Ut de ehr'n lütten roden Mund
Un ut de Ogen krall un rund
Noch Kinnerspill un Hägen lachten.
„Du weißt es," seggt de Pastor, „wie ich merke;
Was sind wohl Not- und Liebeswerke?
Du gibst gewiß mir d'rauf Bescheid." —
Und Fiken kickt den framen Mann
So recht vertrut unschüllig an:
„Wenn ein den annern frigen deiht."

(Für die „Abendpost".)

Ostpreußische Siedlung.

Von Siegfr. Dyck-Königsberg i. Pr.

Königsberg, 2. Nov. 1921.

Der Landhunger ist charakteristisch für den Osten Europas. Er ist berechtigt, wo ein ausgedehnter Großgrundbesitz einer wachsenden Bevölkerung die Möglichkeit nimmt, einen Landanteil zu erwerben. In der Vorkriegszeit bereits war das in Ostpreußen der Fall. Die starke Nachfrage nach Landbesitz trieb die Preise dauernd in die Höhe und jede Preiserhöhung des Bodens beeinträchtigte die Rentabilität des landwirtschaftlichen Besitzes, da sie — auch dort wo kein Verkauf stattfand — bei jedem Besitzwechsel, spätens bei Tode des Eigentümers, in Erscheinung treten mußte. Der Schutzzoll, dessen Erhöhung der Großgrundbesitz immer wieder forderte, mußte dauernd unwirksam bleiben, da jede Zollerhöhung die Nachfrage nach Grundbesitz steigerte. Der Großbesitz über 100 Hektar vermehrte dabei seinen Anteil in den Jahren von 1882 bis 1895 von 386 auf 395 von je 1000 Hektar der Anbaufläche, fiel allerdings von 1895 bis 1907 auf 371 Hektar von je 1000 der Anbaufläche zurück, ist dann jedoch wieder gestiegen.

Für den Nachwuchs der landwirtschaftlichen Bevölkerung, soweit er nicht im Erbgang den väterlichen Besitz erwarb, war es also außerordentlich schwer, Eigentum an Grund und Boden zu erwerben. Da verhältnismäßig wenige den Mut hatten, als landwirtschaftliche Kolonisatoren über die Grenze in das autokratisch regierte Rußland abzuwandern, das denen, die nicht russische Untertanen waren, überdies den Landerwerb verwehrte, mußten sie sich entweder durch hohe Gebote Land in der Heimatprovinz zu verschaffen suchen oder ihren Beruf aufgeben und nach dem Westen abwandern. Hätte nicht der Zwergbesitz, Parzellenbesitz und Klein-, mittel- und großbäuerliche Besitz bis zu 100 Hektar, von dem von 1896—1911 nicht weniger als 4500 Grundstücke geteilt wurden, noch einer Anzahl Landhungriger die Möglichkeit zum Erwerb eines Stückchens eigenen Bodens gegeben, und hätte nicht die staatliche Moor- und Oedland-Kolonisation durch die General-Kommission, die bis 1914 etwa 2900 Hektar kultivierte, etwas neues Land geschaffen, so wäre es unmöglich gewesen, auch nur einen kleinen Teil der wenigbemittelten Landwirte zu einem Landeigentum zu verhelfen. Durch Rentengutbildung wurden allerdings seit 1905 aus abverkauftem Großgrundbesitz eine Anzahl neuer Siedlerstellen von weniger als einem bis zu über 25 Hektar geschaffen.

Genügte die Besiedlung nun schon vor dem Kriege lange nicht mehr, um den Landhunger in der Provinz zu befriedigen, obwohl die größere Siedlungstätigkeit der Ansiedlungskommission in Westpreußen und Posen auch landsuchenden Ostpreußen Gelegenheit bot, sich ansässig zu machen, so nahm nach dem Kriege dieser Landhunger ganz gewaltige Dimensionen an, da nicht nur die Ansiedlungstätigkeit in Posen und Ostpreußen aufgehört hat, sondern auch die große Zahl der von ihrem Besitz Verdrängten, die nur über einen bescheidenen Vermögensbetrag verfügen, nach einer Ankaufsmöglichkeit sucht. Kurz nach dem Kriege war das Landangebot in Ostpreußen sehr groß, da Polen — und Bolschewistengefahr viele veranlaßten, ihren Besitz auszubieten. Damals hat auch ein ziemlich großer Umsatz von ländlichem Besitz stattgefunden. Das Anziehen der Lebensmittelpreise, die ungenügende Versorgung der Städte und namentlich der rapide Fall der Mark seit August vorigen Jahres aber hat sehr bald dieses Angebot auf ein Minimum herabgedrückt und die Bodenpreise enorm in die Höhe getrieben. Eine private Aufteilung von Grundbesitz fand aber auch in der Zeit des Massenangebotes kaum statt, da die Verkäufer ihren Besitz möglichst rasch losschlagen wollten. Jetzt wären die meisten von ihnen froh, wenn sie ihren Besitz noch hätten. Die Schwierigkeiten der Aufteilung von Landbesitz, die schon vorher recht groß waren, weil, wie schon erwähnt, sich etwa ein Drittel der landwirtschaftlichen Nutzfläche in den Händen des Großgrundbesitzes befand und von diesem Drittel wiederum etwa 104,000 Hektar (ohne die Waldungen) fideikommissarisch gebunden und rund 67,000 Hektar Domänenbesitz waren, haben sich dadurch so gesteigert, daß eine Aufteilung größerer Grundstücke fast nur noch der zum Zwecke der Besiedlung im Jahre 1907 als gemeinnützige Organisation von Staat und Provinz geschaffenen „Ostpreußischen Landgesellschaft" möglich ist. Auch für diese sind die Schwierigkeiten groß.

Wenn trotzdem die innere Kolonisation in Ostpreußen noch Fortschritte machen konnte, so ist das, wie aus dem Bericht der Ostpreußischen Landgesellschaft für das verflossene Rechnungsjahr 1. April 1920 bis 31. März 1921) hervorgeht, in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß der Staat kriegszerstörte Domänen für die Siedlung zur Verfügung stellte. Der Bericht sagt darüber:

„Die Ankaufsschwierigkeiten haben sich im letzten Jahre noch verstärkt. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, waren die uns zum Ankauf angebotenen Güter für unsere Zwecke entweder ungeeignet oder zu teuer. Wenn es uns gelungen ist, den vorläufigen notwendigsten Landbedarf zu decken, ohne das durch das Reichssiedlungsgesetz gegebene Mittel der Enteignung durch den Landlieferungsverband in Anspruch zu nehmen, so ist das dem Entgegenkommen des Landwirtschaftsministeriums zu danken, das uns eine größere Zahl zu Siedlungszwecken ausgezeichnet geeigneter Domänen zur Verfügung gestellt hat. Außerdem haben wir nur wenige für Siedlungszwecke geeignete Güter freihändig ankaufen können. Darunter sind allerdings Güter, die wir vor Kriegsbeginn kaum gekauft haben dürften."

In der Nachweisung über den Ankauf 1920—21 sind denn auch nicht weniger als 7 Domänen und ein Domänenvorwerk mit zusammen 3376,30 Hektor aufgeführt, so daß auf den freihändigen Verkauf nur 8 Grundstücke mit zusammen 2148,03 Hektar kommen. Der Durchschnittskaufpreis beträgt pro Hektar 2571 Mark, also etwa 640 Mark pro Morgen (bei den Domänen durchschnittlich 2377), den aus Privathand erworbenen Grundstücken 2875 Mark für den Hektar. Gegenüber den zurzeit im Güterhandel geforderten Preisen, die bereits bis auf 5000 Mark für den Morgen heraufgehen, erscheint der Betrag niedrig, doch ist es, wie erwähnt, nicht leicht, aus Privathand zur Besiedlung taugliche Güter zu erwerben, und man kann auch nicht damit rechnen, daß der Landgesellschaft auch weiterhin in gleichem Umfange Domänenbesitz zur Verfügung gestellt werden kann. Da in den neuen Siedlungen etwa ein Dreißigstel des Areals für Wege, Gräben und gemeinschaftliche Anlagen verwendet und namentlich auch die notwendigen Schulbauten und Schulerweiterungsbauten von der Landgesellschaft bestritten werden müssen, erhöht sich schon dadurch der Gestehungspreis, der dem Ansiedler angerechnet und von ihm dauernd verzinst werden muß, nicht ganz unbedeutend.

Die Bebauung bildet die zweite Schwierigkeit für die Besiedlung. Die Gebäude der angekauften Güter sind in weitaus den meisten Fällen für die Siedler schwer nutzbar zu machen. Das macht die Bildung von Restgütern häufig unvermeidlich, denen dann das Gutszentrum mit den darauf stehenden Gebäuden, die vielfach auch für das Restgut noch unwirtschaftlich sind, verbleibt. Trotz hohen Ueberteuerungszuschüssen, die zwei Drittel der Baukosten betragen, muß die Landgesellschaft erklären:

„Die Bauschwierigkeiten sind leider bestehen geblieben. Wir stehen nach wie vor auf dem Standpunkt, daß der Stellenaufbau durch uns oder durch einen Unternehmer untunlich ist. Denn er wird derart teuer, daß selbst wenn der Staat hohe Ueberteuerungsdarlehen gewährt, der Ansiedler nicht in der Lage sein wird, die Verzinsung der Baukosten herauszuwirtschaften."

Die dritte Schwierigkeit für den Siedler, die hohen Preise des lebenden und toten Inventars, berührt der Bericht nicht, da die Inventarbeschaffung nicht in den Aufgabenkreis der Landgesellschaft einbezogen ist. Es läßt sich hoffen, daß sie in diesem Sommer durch Sinken des Viehpreises etwas abgemildert war. Immerhin besteht sie und ist einer großzügigen Siedlung ein Hemmnis, da die aufzuteilenden Güter, selbst da, wo Inventar vorhanden ist und mit übernommen wird, davon lange nicht so viel haben, um daraus den neuen Kleinwirtschaften den notwendigen Inventarbestand zu sichern.

Rechnet man nun den Gestehungspreis für das Land unter Einbezug der Wege-, Entwässerungs- und Schulbauausgaben auf nur rund 3000 Mark pro Hektar, die Baukosten auf durchschnittlich 12,000 Mark pro Hektar (sie sind bei Zwerg-, Parzellen- und Kleinbäuerlichem Besitz, also einem Besitz bis zu 5 Hektaren erheblich höher, wenn der Ansiedler seine eigene Arbeit dabei bewertet, und sie steigen noch ständig), von denen der Besitzer etwa 4000 Mark selbst tragen und mindestens 4000 Mark später verzinsen muß, so kostet das Grundstück ihm ohne Inventar bereits 11,000 Mark pro Hektar. Dazu kommt dann die Inventarbeschaffung. Auf 10 Hektar waren in der Vorkriegszeit in Ostpreußen zum mindesten 2 Pferde und 4 Kühe, 3—4 Schweine, ein paar Schafe und etliches Federvieh. Dafür sind nach den heutigen Preisen mindestens 50,000 Mark, also wiederum 5000 Mark pro Hektar erforderlich und für das tote Inventar sicherlich auch ungefähr 3000 Mark. So hat der Käufer auch bei diesem relativ niedrigen Landpreis etwa 18,000 Mark Anlagekapital pro Hektar zu verzinsen.

Für amerikanische Verhältnisse ist das enorm billig, bei einem Kursstand des Dollars auf 180 Mark nur 100 Dollar pro Hektar oder etwa 100 Goldmark pro Morgen, wir müssen jedoch mit den deutschen Verhältnissen rechnen. Solange der Markkurs so niedrig und der Preis der landwirtschaftlichen Produkte so hoch ist, wie heute, ist eine Zinsbelastung von etwa 900 Mark pro Hektar immerhin noch nicht zu hoch. Bei einem Roggenpreis von 180 Mark pro Zentner und einer Ernte von etwa 36—40 Zentner pro Hektar kann der Besitzer, selbst wenn er sich die Bestellungs- und Erntekosten mit etwa der Hälfte berechnet, gut bestehen. Er behält dann nach Abzug der Verzinsung immer noch etwa 2300—2700 pro Hektar und, da er den Kleinbesitz mit seiner Familie selbst bearbeitet, dazu seinen eigenen Arbeitsverdienst. Bei Hackfruchtanbau und der auf Kleinbesitz verhältnismäßig großen Einnahme aus Vieh-, Pferde- und Schweinezucht ist der Verdienst noch größer. Bei Zwergbesitz (bis zu 1 Hektar) und Parzellenbesitz (bis zu 2½ Hektar), die die Arbeit des Besitzers mit seiner Familie nicht voll in Anspruch nehmen, ist damit gerechnet, daß er entweder handwerksmäßig vorgebildet, ein eigenes Handwerk betreibt, oder daß er seine überschüssige Arbeitskraft noch als Lohnarbeiter in einem Industrie- oder Landwirtschaftsbetrieb verwertet, oder aber, daß er — wo das möglich ist — seinen Besitz gärtnerisch nutzt. Man kann jedoch auf die Dauer mit einem stabilen Markkurs nicht rechnen. Jedes Steigen des Markkurses aber muß die Preise senken, und wenn — wie wir im Interesse der deutschen Gemeinwirtschaft hoffen müssen — Rußland bald wieder produktionsfähig wird, könnte billiges von dort hereinflutendes Getreide und billige Tierzuchtprodukte, die Preise soweit herabdrücken, daß, wenn wie bisher die Mark als Mark gerechnet wird, eine Zinsbelastung von 900 Mark nicht mehr zu ertragen ist. Es würde dann eine Katastrophe unausbleiblich sein.

Das ist eine Gefahr, die heute noch von vielen, ja wohl den meisten Kauflustigen übersehen wird, die der Landhunger treibt, jeden Preis für das wenige zu Verkauf gestellte Land zu zahlen. Die Preise der Landgesellschaft sind dabei—wie erwähnt — noch gering. Im freien Handel werden bereits für das nackte Land 8—20000 Mark pro Hektar, für bebaute, notdürftig mit Inventar ausgestattete Kleingrundstücke 16000—40000 Mark pro Hector bezahlt. Leider sind die Siedlungsschwierigkeiten so groß geworden, daß im Vorjahre (1920—21) von der Landgesellschaft nur 133 Ansiedler auf 1845,5 Hectar angesetzt werden konnten. Hoffentlich wird im laufenden Jahre die Besiedlung in Folge des größeren Landvorrats, der durch den Erwerb der Domänen ermöglicht ist, rascher von statten gehen. In ihrer gesammten Tätigkeit hat die Landgesellschaft bis 1. April 1921 47731,48 Hectar gekauft und davon 37,573,17 Hectar mit 2086 Ansiedlern, die 6001 Kinder hatten, besetzt. Mit den Frauen und Kindern sind damit also für 10,000 Menschen Heimstätten geschaffen. Von den Ansiedlern stammte nahezu die Hälfte (913) aus Ostpreußen, 696 aus dem übrigen Deutschland (einschließlich der abgetretenen Gebiete) und 477 aus dem Auslande (davon 467 aus Rußland).

Da ein großer Teil der Ansiedlungstätigkeit der Landgesellschaft in die Zeit vor dem Kriege fällt, ist

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Tragikomödien der Großstadt.

I. Der Kanarienvogel.

In einer ganz außergewöhnlich exklusiven Gegend der Nordseite wohnt Freund X., und zwar deshalb, weil er schon immer ein ganz außergewöhnlicher Mensch war. Die Außerordentlichkeit begann schon bei seiner Geburt, denn Freund X. wurde dem Vernehmen nach gleichzeitig in Barcelona und England geboren, was ihm so leicht niemand nachmacht. So war ihm gewissermaßen von der Stunde an, in der er geruhte, sich vom Licht dieser Welt erblicken zu lassen, ein ganz besonderer Lebensgang vorbestimmt.

Zuerst wirkte er für seine Mitbürger im Besonderen und für die übrige Menschheit im Allgemeinen auf dem Gebiete der Politik, bis er erfahren mußte, daß das berühmte Wort von dem garstigen Lied der Politik, das ein fast ebenso großer Geist wie er selber ausgesprochen, noch immer wahr sei. Er verzichtete also darauf, dieses garstige Lied noch länger mitzusingen, und warf sich ganz auf das kulturelle Gebiet, indem er gleich Direktor von vier verschiedenen Theatern wurde. Von dieser Stunde an war er nicht mehr derselbe, der er früher gewesen.

Er nahm die Tragik seiner Bühnen zu ernst und verpflanzte sie ins tägliche Leben. Da aber bekanntlich das Tragische vom Lächerlichen oft nur durch die Breite eines Haares getrennt ist, so wurde er in der Tafelrunde seiner Freunde zu einer komischen Figur. Er nahm die kleinen Leiden des Alltagslebens allzu ernst; vor allem seine eigenen. Mit rührender Sorgfalt pflegte er am Montag seinen Kopfschmerz, am Dienstag Magenschmerzen, am Mittwoch Herzklopfen, am Donnerstag Augenschmerzen, und so weiter die ganze Woche hindurch. Er verstummte höchstens auf fünf Minuten, wenn ihm ein Mitleidiger eine Zigarre anbot, ihm, der sich das Rauchen seit Monaten abgewöhnte, natürlich nur theoretisch. Er qualmte dann stillvergnügt vor sich hin, um zwei Stunden nachher im Brustton der Ueberzeugung zu versichern, es sei dies die letzte Zigarre gewesen, die er geraucht.

Da er aber seine Schmerzen so liebevoll pflegte, ließ sein Gesundheitszustand nichts zu wünschen übrig, und er war auf dem besten Wege, nach seiner bisher so bewährten Methode hundert Jahre alt zu werden. Eine kleine Unvorsichtigkeit machte ihm jedoch einen Strich durch diese Rechnung.

Ungewöhnlich vergnügt ließ er sich eines Tages zum Mittagstisch nieder und kündigte freudigen Tones der Tafelrunde an: „Meine Herren, ich habe einen Vogel..."

„Einen Kanarienvogel natürlich!" Und dann folgte eine ausführliche Schilderung des kleinen Sängers und seiner Vorzüge, die die ganze Tafelrunde in einen Gähnkrampf versetzte. Ein Bekannter hatte ihm zum Ankauf des Tierchens geraten, um ihm etwas Aufheiterung und Ablenkung zu schaffen. Das Tierchen begrüßte denn auch seinen Pflegevater am Nachmittag, wenn er heimkam, mit lebhaften Trillern, und am frühen Morgen begann er sein Konzert von neuem.

Freund X. veränderte sich auch sehr bald, allerdings nicht zu seinem Vorteil. Es kam wiederholt vor, daß er am Montag schon Herzklopfen und am Donnerstag erst Kopfschmerzen hatte, was ganz gegen das langjährige Krankheitsprogramm war. Ein ganzer Tag verlief dann, ohne daß unser Freund überhaupt eine Krankheit bei sich festgestellt hätte. Die Tafelrunde sah sich bedeutsam an: „Da ist etwas nicht in Ordnung." Richtig blieb Freund X. eines Tages vom Bureau fern. Eine Anfrage ergab, daß er schwer erkrankt sei. Der Arzt wußte nicht, was er von dem Fall zu halten habe. Mehrere Wochen lang schwebte Freund X. zwischen Leben und Tod, aber schließlich gewann seine gesunde Konstitution Dank der so sorgfältig gepflegten Krankheitssymptome früherer Tage die Oberhand und der dem Leben Wiedergeschenkte erschien neuerdings im Kreise der Tafelrunde.

„Der Vogel ist weg", war sein erstes Wort. „Ich habe ihn verkauft, denn er störte mich zu sehr. Schon am frühen Morgen sang er mich an und brachte mich ganz aus dem Gleichgewicht. Tagelang wurde ich mir nicht klar darüber, was mir eigentlich fehle. Ich wußte nur, daß in mir etwas ganz Ungewohntes vorgehe. Ich konnte mir gar kein Krankheitsbild mehr machen, wie ich das von früher her so gewohnt war...."

„Hm, das wird wohl stimmen", brummte der Zyniker der Tafelrunde. „Für Sie ist es am besten, Sie pflegen Ihren eigenen Vogel. Dabei können Sie alt werden."

II. Der verschwundene Freund.

Am Tage des festlichen Einzuges in das neue Heim stellte er sich ein. Aus dem goldig braunen Fell, das den energischen Katzenkopf umgab, leuchtete die kleine Nase wie ein feuerroter Punkt. Darüber funkelten zwei glashelle Lichter und darunter starrte ein trotziger Schnurrbart in die Welt.

So saß er am Fenster der Küche und blickte in das Innere, wo Papier, Bindfaden, Holzwolle und aller erdenklicher Umzugsabfall aufgeschichtet lagen. Seit dem Tage kam er immer wieder, denn er hatte in dem weißen Hauskater der Familie einen Freund gefunden. Manchen Abend saßen die beiden einander gegenüber, nur durch das Fliegengitter getrennt. Der braune außen, der weiße innen. In den Nächten sangen sie einander Lieder ohne Worte vor, die auf die schlafbedürftige Nachbarschaft entschieden aufreizend wirkten. Oft wurde der braune Gast zum Nähertreten eingeladen, nur um der Hausfrau stolz den Rücken zu drehen und zu verschwinden. Er kam lediglich zu seinem weißen Freund auf Besuch und legte auf die nähere Bekanntschaft der Hausbewohner absolut keinen Wert.

Eines Tages aber kam er nicht wieder. Vereinsamt saß der weiße Hauskater am Fenster und wartete — vergeblich. Der Besucher mit dem goldigbraunen Pelz kam nicht wieder.

— — — — — — — — —

„Of course, das ist ja jetzt Mode — hohe Ueberschuhe mit Pelzverbrämung am Rande."

„Well, ich warte lieber noch. Ich finde ohnedies so schwer etwas passendes. Wissen Sie, wenn man — wie sagen doch die Künstler gleich: Ja richtig — eine Gestalt von junonischer Fülle hat, dann kann man diese Ueberschuhe um die Waden nur schwer schließen."

Zwei Damen wandeln die Straße entlang und reden natürlich von der neuen Mode. Ein Blick genügt zu dem Urteil: „Na, für diese junonischen Elefantenbeinchen passen eigentlich nur Wasserstiefel."

Da tänzelt eine kleine Fee um die Ecke. Keckes Hütchen, Pelzdolman (Form Kartoffelsack) und o, so reizende fleischfarbene Seidenstrümpfe. Elegante Ueberschuhe, bis in die Hälfte der Waden reichend, oben mit braunem Pelz verbrämt, fesseln den Blick.

Merkwürdig! Dieser Pelz — ganz wie bei dem vermißten Freund, Farbe, Textur vollkommen gleich. Sollte.... Man schüttelt den Gedanken schleunigst ab. Doch von dem schmalen Pelzstreifen geht ein eigentümlicher Magnetismus aus. Vergessen ist die fleischfarbene Wadenzier, und nur der Pelzstreifen will einem nicht aus dem Sinn.

„Kann schon sein", bemerkt ein mitfühlender Kollege nach Anhören der Geschichte. „Als ich gestern diese mysteriöse Suppe zum Lunch aß, hatte ich so meine Gedanken. Vielleicht haben die sonstigen irdischen Ueberreste Ihres braunen Freundes in der Küche Verwendung gefunden. Uebrigens trösten Sie sich: Der war nicht der einzige, dem man heutzutage das Fell über die Ohren zieht."

H. B. M.

KROCH'S
Internationale Buchhandlung
22 N. Michigan Boulevard
zwischen Madison und Washington

Das deutsche Buch.

In Büchern liegt die Seele aller gewesenen Zeit. Aus ihnen sprechen die unsterblichen Stimmen der Geisteshelden. Mag das deutsche Volk noch so arm an irdischen Gütern sein, der große g e i s t i g e Reichtum bleibt ihm eigen, da ein Volk, das ein wahres, volkstümliches Bücherwesen besitzt, Herr von einem unermeßlichen Schatze ist.

Meine diesjährige Auswahl von deutschen Büchern ist reichhaltiger und größer als je. Prunkvolle Klassiker, gemütsvolle Romane, farbenprächtige Bilderbücher und illustrierte Kunstwerke zeugen von dem geistigen Reichtum der deutschen Literatur. Sie erfreuen Herz und Gemüt und bilden das

Ideale Weihnachtsgeschenk.

Auf Wunsch erhalten Sie meinen großen Weihnachts-Katalog; falls Sie es jedoch vorziehen sollten, persönlich vorzusprechen, dann wird es mir zur besonderen Ehre gereichen, Ihnen bei der Wahl von passenden Büchern behilflich zu sein.

Mit vorzüglicher Hochachtung

A. KROCH.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Emilie Lenske, geb. Rettke,

am 5. Dezember 1921 im Alter von 69 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt Donnerstag, den 8. Dezember, 1:30 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 1510 N. Talman Ave., nach der Ev.-Luth. Bethania-Kirche, Ecke Cortez und Rockwell Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Albert G. Lenske, Gatte. **Alma, Arthur, Charles** und **Bernard Lenske**, Kinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

Herman Scholz

Gatte der verstorb. Anna Scholz, im Alter von 76 Jahren am 5. Dezember 1921 sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. Dezember, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3733 N. Irving Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Max, Gertrude, Mrs. Anna Graf und **Herman jr.**, Kinder. **Mrs. Mary Scholz** und **Henry E. Graf**, Schwiegerkinder. **Florence Scholz, Gertrude, Anna** und **Charles Graf**, Enkelkinder, nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Justine Kampfer

im Alter von 86 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, um 1:30 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 2953 Diversey Ave., nach der Concordia-Kirche, Belmont und Washtenaw Ave., von da mit Autos nach dem St. Lucas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Kampfer, Gatte. **Fred, Mrs. Emilie Reber, Mrs. Lena Herdrich, Carl, William** und **Mathilda**, Kinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Jacob Steg

im Alter von 6 Jahren nach schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. Dezember, nachm. 1:30, vom Trauerhause 2320 W. 21. Str., nach der evang.-luth. St. Mathais Kirche, 21. Str. und Hoyne Ave., von dort nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob und **Rose Steg**, geb. **Klaus**, Eltern. **George** und **Philip**, Brüder.

Um Näheres rufe man Canal 2659 auf.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und mein lieber Großvater

August Pfeiffer

nach kurzem, schwerem Leiden plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1860 Bissell Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Pfeiffer, Gattin.
Herbert Stonehouse, Enkelsohn. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Emilie Hennemann, geb. **Poser**,

Gattin des verstorb. Georg Hennemann, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Dez., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1847 Washburne Ave., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Emilie Panek, Anna Hennemann, Frau Lillian Glaßner, Kinder. **Margaret, Allen** und **Clarence**, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

W. J. Kirchhoff

am 5. Dezember 1921 im Alter von 34 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt von der Wohnung seiner Eltern, 3001 So. Keeler Ave., am Donnerstag, 1:30 Uhr nachmittags, nach der Ev.-Luth. Grace-Kirche, von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Kirchhoff, geb. **Ohm**, Gattin. **Henry, Wallace** und **Richard**, Kinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Carolina Norman, geb. **Haack**,

Gattin des verstorb. Frederick Norman, im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 8. Dez., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1423 Clybourn Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bittet die trauernde Tochter:

Frau Bertha Braitsch.

Gestorben.

William Stein,

60 Jahre alt, geliebter Gatte von Theresa Stein. — Beerdigung von der Kapelle 1424 Larrabee Str. am Donnerstag, den 8. Dez., 11 Uhr vorm., nach der Graceland Friedhof-Kapelle.

Grabsteine

Ich errichte Grabsteine in allen Friedhöfen zu außergewöhnlich billigen Preisen. Schreibt für Katalog und Preise.

Western Monument Works
1202 W. MADISON ST.
JOS. HOELLER, Eigentümer.
Telephon: Monroe 8403.
fo11mifamo3mi

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.
laslamomi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Otto H. Moench

am 6. Dezember im Alter von 31 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Dez., um 1:30, vom Trauerhause, 7443 S. Eberhardt Ave., aus. Beerdigung auf Concordia. Tief betrauert von

Lillian Moench, Gattin. **Henry** und **Carl**, Kinder. **Frau Anna Ulbrich**, Schwester. **Hanna Pesanske**, Schwiegermutter. **Charles Pesanske**, Schwager. Nebst Verwandten.

Mitglied der Garden City Loge Nr. 141, A. F. & A. M. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

August Henry Degener

am 5. Dez. 1921 im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. Dez., 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 505 N. Fifth Ave., La Grange, Ill., nach der luth. St. Johns Kirche, La Grange, von da nach dem lutherischen Friedhof in Proviso. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Degener, geb. Diele, Gattin. **Amanda, Alma, Alfred, Otto, Caroline, Minnie, Edward, Clara, Louis, Arthur**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter und Schwester

Mary Scherrer, geb. **Rohrbacher**,

am 5. Dezember 1921 im Alter von 53 Jahren gestorben ist. Das Begräbnis findet statt am Freitag, den 9. Dez., um 8:30 morgens, vom Trauerhause 4262 Lincoln Ave., nach der St. Benedicts Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Scherrer, Gatte. **Frau Mary Rickert, Frau Magdelene Brusk, Charles F., Joseph, Nicholas**, Kinder. **Frau Emma E. Weber** und **Fred Rohrbacher**, Geschwister. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Louise Kinsley,

Gattin des verst. Frederick Kinsley, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Dezember, 11 Uhr vorm., von der Wohnung ihrer Tochter, 7413 Emerald Avenue, mit Autos nach dem Evergreen Friedhof. Tief betrauert von

Frau Joseph Rappold, Frau M. Ruitter und **Fred Kinsley**, Kinder. mido

Todesanzeige.

Schlesischer Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Freund

Hermann Scholz

am 5. Dezember gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. Dez., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3733 N. Irving Ave., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Mitglieder versammeln sich um 1 Uhr im Vereinslokal, 2550 N. Halsted Str., um unserem Freund die letzte Ehre zu erweisen.

Alfred Schütz, Präsident.
Hugo Doiwa, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß

Josephine Hauslein, geb. Froehlich,

Gattin des verst. Herman Hauslein, gestorben ist. Das Begräbnis findet statt am Freitag, den 9. Dez., 2 Uhr nachm., von der Leichenkapelle, 7066 No. Clark Straße, aus nach dem Graceland Friedhof.

Die trauernden Hinterbliebenen.

OPER

Mary Garden, Gen. Director.

Auditorium Theater

Letzte 2 Tage

Mitte-Saison Serien-Verkauf

Eure letzte Gelegenheit, begrenzte Subskription Serien Tickets zu erhalten (ein Abend jede Woche für letzte 5 Wochen, in Kraft 19. Dez.), schließt m o r g e n abend 9 Uhr. Noch gute Sitze zu haben für Dienstag, Mittwoch und Donnerstag Abende. In allen Serien werden die besten Opern mit besten Stars aufgeführt. Box Office Nr. 2.

Mittsaison Serien - Preise
$4.25, $5.50, $11, $13.75, $16,50, $22, $33. Kriegssteuer in obigen eingeschlossen.

Gegenwärtiges Programm:

Heute abend 8 Uhr: „Monna Vanna"; Garden, Muratore, Baklanoff, Cotreuil, Dirigent: Polacco.

Donnerstag, 8. Dez., 8 Uhr abends — „Tosca"; Raisa, Pattiera, Baklanoff, Dirigent Ferrari.

Freitag, 9. Dez., 8 Uhr abends—Spez. Vorstellung, „Carmen"; Garden, Muratore, Baklanoff, McCormic, D'Hermanoy, Pavloska, Pavley-Oukrainsky und Ballet. Dir., Polacco.

Samstag, 10. Dez., 2 nachm.: „Rigoletto"; Mason, Pavloska, Schipa, Schwarz, Cotreuil, Dirigent: Polacco, Ballet.

Samstag, 10. Dez., 8 abends: „Aida"; (populäre Preise): Raisa, Van Gordon, Pattiera, Rimini, Lazzari, Nicolai, Mlle. Nemeroff und Corps de Ballet. Dir.: Ferrari.

Montag, 12. Dez., 8 abends: „Tannhäuser"; Raisa, Van Gordon, Schubert, Schwarz, Wolff. Pavley-Oukrainsky und Ballett. Dir.: Ferrari.

Dienstag, 13. Dez., 8 abends: „L'Amore Dei Tre Re"; Garden, Muratore, Baklanoff, Lazzari. Dir.: Polacco.

Mittwoch, 14. Dez., 8 abends: „Aida"; Raisa, Van Gordon, Pattiera, Rimini, Lazzari, Cotreuil, Mlle. Nemeroff und Corps de Ballet. Dir.: Ferrari.

Reguläre Preise (plus Steuer) — 77c, $1, $1.50, $2, $2.50, $3, $4, $6.

Mason & Hamlin Piano ausschl. gebraucht.

Leset die „Sonntagpost".

Revolution in Guatemala.

Präsident Carlos Herrera durch einen Putsch gestürzt.

Es kam zu Blutvergießen.

Herrera gezwungen, seine Machtbefugnisse an eine provisorische Regierung abzutreten. — Er war durch Revolution im April 1920 an die Spitze der Regierung gelangt. — Der vormalige türkische Großvezier Said Ali Pascha in Rom augenscheinlich von seinem Sekretär ermordet.

(Depesche der „Associated Preß".)

Stadt Guatemala, Guatemala, 7. Dezember. Die Regierung des Präsidenten Carlos Herrera ist durch eine Revolution, die gegen mitternacht ausbrach, gestürzt worden. Es kam zu einem erbitterten Kampf, in dessen Verlauf es drei Tote und mehrere Verwundete gab.

Herrera wurde gezwungen, seine Machtbefugnisse an eine provisorische Regierung abzutreten, die sich aus General Jose Maria Lima, General Orellana und dem vormaligen Unterkriegsminister Miguel Larrave zusammensetzt.

Seitens der provisorischen Regierung sind, wie es heißt, der Minister des Aeußern Luis Aguierre, der Finanzminister Emilio Escamilla, der Vizepräsident Zelaya, der Präsident des Kongresses Rafael Pinol und verschiedene der Führer der Partei der Unionisten gefangen gesetzt worden.

Das Blutvergießen wurde dadurch verursacht, daß die Polizeimannschaften den Revolutionären Widerstand entgegensetzten. Heute herrscht Ruhe im Lande.

Carlos Herrera wurde infolge einer Revolution im April 1920 provisorischer Präsident Guatemalas. Damals wurde die Regierung von Estrada Cabrera gestürzt. Herreras Regierung wurde etliche Monate später von Frankreich und seitens der Vereinigten Staaten anerkannt und er wurde im September vorigen Jahres gelegentlich einer Wahl zum Präsidenten erwählt.

Vormaliger türkischer Großvezier ermordet.

Rom, 7. Dez. Der vormalige türkische Großvezier Said Ali Pascha ist gestern auf einem Spaziergang erschossen worden. Man glaubt, daß der Mord von seinem Sekretär verübt wurde, einem Armenier, der den vormaligen Großvezier auf dem Spaziergang begleitete. Soweit ist es nicht gelungen, des mutmaßlichen Mörders habhaft zu werden.

Zollkrieg zwischen Spanien und Frankreich in Aussicht.

Madrid, 7. Dezember. Laut halbamtlichen Nachrichten sind die Aussichten bezüglich der Unterhandlungen zwischen Frankreich und Spanien bezüglich eines modus vivendi in der Zollfrage höchst trübe. Man glaubt allgemein, daß am Montag ein Zollkrieg beginnen wird.

Bush Temple Theater.
(Dir. Conrad Seidemann.)

Heute und morgen die so beliebte Operette „Der liebe Augustin".

Die lustige, stets gern gesehene Operette „Der lustige Augustin" wird heute abend und morgen nochmals über die Bühne tollen. Die Besetzung unter Benischs Spielleitung gentenpult ist eine vorzügliche.

Lippich, Benisch, Herta v. Türk, Bertha Dützmann, Gehring, Ludwig und alle Lieblinge der Operette singen und spielen zu der reizenden Musik von Leo Fall ihre dankbaren Partien.

Die vom vorigen Jahre noch wohlbekannte Solotänzerin, die rassige, jugendschöne Beatrice Gardell, wird im „Lieben Augustin" wieder mit ihrer unübertrefflichen Grazie und ihrem terpsichorischen Temperament das Publikum entzücken.

Am Freitag ist die Gala-Vorstellung, die vom Herrenverein deutscher Theaterfreunde veranstaltet wird.

„Romeo und Julia" mit vollkommen neuen Dekorationen unter Direktor Seidemanns Regie mit dem gesamten Personal wird sicher eine neue Glanzleistung unserer Bühne werden.

Samstag und Sonntag abend leuchtet alsdann die beiden letzten Male „Flamme", unter Ausschluß Minderjähriger.

Man bestelle sich zu diesen Abenden seine Sitze rechtzeitig, lasse jedoch Personen unter achtzehn Jahren zu Hause.

In Vorbereitung befinden sich alsdann „Die Kinder" von Hermann Bahr für den Columbia Damen Club am Dienstag, dem 13. Dezember, und das lang erwartete Gastspiel der Sänger des ehemaligen Hoftheaters, jetzigen Landestheaters in Stuttgart (15. und 16. Dezember).

Superior 4819 ist die Telephonnummer der Kasse, wo man sich seine „Tickets" bestellt.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Verwandten und Freunden unseren innigsten Dank aus für ihre rege Teilnahme und schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes und Bruders

Frank X. Heß jr.

Insbesondere danken wir Herrn Pastor August Glade für seine trostreichen Worte am Sarge und Grabe.

Herr und Frau Frank Heß und Familie.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus für die schönen Blumenspenden und rege Teilnahme beim Begräbnis unserer lieben Gattin und Mutter

Anna Mehne.

Insbesondere danken wir dem Pastor Carl Schmidt für seine trostreichen Worte. Nochmals unseren herzlichsten Dank.

William Mehne und Kinder.

Bunco-Partie und Ball
veranstaltet vom
Damenverein ehemal. Soldaten
in **Fleiners Halle**, 1638 N. Halsted Str., am **Sonntag, den 11. Dezember 1921.** — Anfang **nachm. 4 Uhr. Tickets 35c die Person.**

Abendunterhaltung und Tanz
veranstaltet von der
Chicago und Vorwärts Loge, N. O. E
in der **Mozart-Halle**, 1536 Clybourn Ave., am **Samstag, den 10. Dezember 1921.** — Anfang 8 Uhr abends. Tickets im Vorverkauf 35c die Person, an der Kasse 50c.

Gemütliche Unterhaltung u. Tanz
veranstaltet vom
Oldenburger Unterhaltungsverein
am **Samstag, den 10. Dezember 1921**, in **Fleiners Halle**, 1638 N. Halsted Str. — Anfang 8 Uhr abends. Eintritt 35c; an der Kasse 50c; wozu freundlichst einladet: **Das Komitee.** mifrsa

Nordseite Turn-Halle.
820 N. Clark Strasse
C APPEL
Restaurant — Deutsche Küche
Alle Sorten Getränke.
Jeden Sonntag-nachmittag: **Konzert.**
Wofasonmi

Aufruf
an die Bayern von Chicago.

Das Festkomite des

Weihnachts-Basars der Südseite

im **White City Ratskeller**, 63. Str. und South Park Ave., zur **Unterstützung notleidender Kinder Mittel-Europas** hat

Donnerstag, den 8. Dezember

den

Bayern

als

Festtag

zugewiesen.

Wir richten daher an alle Bayern die dringende Bitte, an diesem Abend recht zahlreich zu erscheinen und ihren Teil zu diesem großartigen Liebeswerk beizusteuern.

Bayrisch-Amerikanischer Verein, Sektion 2 der Südseite.

Basar der Südseite.

Heute ist Sängerabend! — Morgen kommen die Bayern an die Reihe.

Hatte auf dem zurzeit im Ratskeller der White City stattfindenden großen Basar der Südseite schon am Eröffnungsabend das regste Treiben geherrscht, so war die Beteiligung gestern vielleicht eine noch größere. Aus allen Teilen der Stadt strömte das Publikum in hellen Schaaren dorthin, um das Scherflein zur Linderung der in Mitteleuropa herrschenden Not beizutragen und sich auch einige der in den zahlreichen Buden zum Verkauf ausgebotenen Gegenstände zu erwerben. Im Besonderen waren es Mitglieder von Kirchengemeinden, welche sich gestern dort einfanden, denn ihnen war der Abend gewidmet. Die Frauenvereine einiger dieser Gemeinden hatten die Küche übernommen, sodaß den Anwesenden, zu sehr mäßigem Preise, ein ganz vorzügliches Abendessen vorgesetzt werden konnte; man hörte nur Worte des Lobes und der Anerkennung darüber.

Heute ist Sängerabend! Es ergeht deshalb an alle deutschen Sänger und Sängerinnen der Stadt die Aufforderung, sich dazu einzufinden und vielleicht auch d[ie] Anwesenden mit einigen ihrer schönsten Lieder zu erfreuen. Die Leitung der Küche liegt heute in den Händen der Frauen vom New City Damenchor, vom Edelweiß Damenchor und vom Gemischten Chor von Grand Crossing, welche bei dieser Gelegenheit zeigen werden, daß auch sie ein gar leckeres Mahl zuzubereiten wissen.

Morgen kommen dann die Bayern an die Reihe. Man erwartet, daß sich bei dieser Gelegenheit alle Bayern und Bayerinnen der Stadt auf dem Basar ein Stelldichein geben werden, und daß es ganz besonders lebhaft dort hergehen wird. Keiner sollte fehlen, gilt es doch, den notleidenden Stammesgenossen in der alten Heimat die so dringend nötige Hilfe zu bringen.

— Armer Bürger. — „Verzeihung, ich komme vom „Verein zur Unterstützung der Armen" und bitte um einige alte Sachen." — „Ich habe keine." —„Was machen Sie denn mit Ihren schlechten Kleidern?" — „Die hänge ich abends sauber auf einen Bügel und ziehe sie morgens wieder an."

(„Der faytirische Aag".)

— Mutterstolz.— Bankiersgattin: „Unsere Rosa hat einen großartigen Erfolg... Im Dezember haben mer se 's erstemal eingeführt in de Gesellschaft und jetzt könne schon sechse nicht ohne ihr leben."

— Zug der Zeit. — „Es ist doch arg, was die Pipskis doch knausern!" — „Ja, da müssen sie sich ebenfalls noch zusammenhungern!"

Leset die „Sonntagpost".

Freistaat Irland.

Die Hauptpunkte des Uebereinkommens der englischen Regierung mit den Sinn Fein.

Der Treueid der Irländer.

Müssen dem König die Treue geloben.— Freistaat Irland kommt auf gleiche Stufe mit Kanada und anderen Dominions. — Muß einen Teil der Schulden Großbritanniens übernehmen. — Erhält das Recht zur Aufstellung eines Heeres für die Landesverteidigung. — Die Bestimmungen mit Bezug auf Ulster.

(Depesche der „Associated Preß".)

London, 7. Dezember. Die Hauptpunkte des von den Vertretern der englischen Regierung und den Friedensdelegaten der Sinn Fein unterzeichneten Friedensübereinkommens bezüglich Irlands sind wie folgt:

Irland erhält den gleichen Status wie Kanada, Australien, Neuseeland und Südafrika, bekommt ein eigenes Parlament zur Schaffung von Gesetzen und eine dem Parlament verantwortliche Exekutive. Irland wird in Zukunft als der Freistaat Irland bekannt sein.

Die Beziehungen Irlands zum britischen Reich sind die gleichen, wie die Kanadas, und ein Vertreter der Krone in Irland wird in der gleichen Weise ernannt werden, wie es bezüglich des Generalgouverneurs für Kanada geschieht.

Der Treueid, den die irischen Parlamentsmitglieder abzulegen haben, lautet wie folgt:

„Ich verpflichte mich zur Treue der Verfassung des Freistaats Irland gegenüber und daß ich Sr. Majestät dem König George V. und dessen Rechtsnachfolgern, kraft des gemeinschaftlichen Bürgerrechts Irlands und Großbritanniens, die Treue bewahren und getreulich zu der Ländergruppe halten werde, welche das britische Gemeinwesen der Völker bildet."

Irland übernimmt einen angemessenen Teil der Schulden Großbritanniens, dessen Höhe schiedsgerichtlich festzulegen ist.

Bis zum Abschluß eines Uebereinkommens, laut welchem Irland seine Verteidigung zur See und die Verteidigung seiner Küsten übernimmt, führen die englischen Kriegsschiffe und Truppen diese Verteidigung durch, aber es ist der Regierung des Freistaats Irland unbenommen, Schiffe zu bauen, die zum Schutz der Zölle oder des Fischfangs benötigt werden. Diese Abmachungen sind in einer nach Ablauf von fünf Jahren abzuhaltenden Konferenz nachzuprüfen mit der Absicht, Irland einen Anteil an seiner Küstenverteidigung zu übertragen.

Irland verpflichtet sich in Friedenszeiten der englischen Marine und den englischen Truppen alle Hafenfazilitäten und alle sonstigen in einem Anhang vermerkten und später zu vereinbarenden Fazilitäten zur Verfügung zu stellen und im Kriegsfall Englands mit einer anderen Macht alle von England verlangten Fazilitäten zu gewähren.

Irland wird gestattet, eine Truppenmacht zu Verteidigungszwecken zu unterhalten, deren Stärke jedoch im Verhältnis zu den Truppen Großbritanniens den Prozentsatz der Bevölkerung Irlands zur Bevölkerung Großbritanniens nicht übersteigen darf.

Die Regierung des Freistaats Irland verpflichtet sich zu einer angemessenen Entschädigung der Richter, Beamten, Polizeimannschaften und anderer Beamten, die infolge des Regierungswechsels ihre Posten einbüßen. Hiervon sind jedoch die Mannschaften der Hilfspolizei und die Personen ausgenommen, die im Verlauf der verflossenen zwei Jahre in England für das Königliche Irische Konstablerkorps rekrutiert wurden. Für sie sind England die Fürsorge übernehmen.

Bis nach Ablauf eines Monats nach der Ratifizierung dieses Uebereinkommens durch das Parlament stehen weder dem Parlament noch dem irischen Parlament Vollmachten bezüglich des nördlichen Irlands zu und die Bestimmungen des Gesetzes für die Verwaltung Irlands vom Jahre 1920 bleiben, soweit das nördliche Irland in Betracht kommt, in Kraft und es sollen keine Wahlen für Mitglieder des irischen Parlaments in Teilen des nördlichen Irland stattfinden, es sei denn, daß beide Häuser des Parlaments des nördlichen Irland sich für solche Wahlen entscheiden.

Sollten vor Ablauf dieses Monats die beiden Häuser des Parlaments des nördlichen Irlands dem König ein Gesuch unterbreiten, demzufolge die Machtbefugnisse des Parlaments des Freistaats Irland sich nicht länger auf das nördliche Irland erstrecken sollen, so soll das Gesetz des Jahres 1920, soweit es auf das nördliche Irland Bezug hat, mit den nötigen Einschränkungen in Kraft bleiben. Dann soll eine Dreierkommission, deren eines Mitglied vom Freistaat Irland, das zweite vom nördlichen Irland und der Vorsitzer von der britischen Regierung zu ernennen ist, im Einklang mit den Wünschen der Einwohnerschaft und mit Rücksichtnahme auf wirtschaftliche und geographische Lage, die Grenzen zwischen dem Freistaat Irland und dem nördlichen Irland festlegen.

Sollte nach Ablauf von Monatsfrist nach der Ratifizierung das Parlament des nördlichen Irlands nicht um die Aufhebung der Jurisdiktion des Parlaments des Freistaats Irland nachsuchen, so funktioniert dieses auch fernerhin im nördlichen Irland.

Die beiden irischen Parlamente haben späterhin auch das Recht gemeinschaftlicher Beratungen über Finanzfragen, Zollfragen, Schaffung einer Miliz im nördlichen Irland zu veranstalten.

Keinem der beiden Parlamente steht jedoch das Recht zu, direkt oder indirekt Bewilligungen für irgendein Glaubensbekenntnis zu machen, oder irgend einem Glaubensbekenntnisse in irgendeiner Weise den Vorzug geben oder es zu beschränken oder zu behindern.

UNION LIBERTY CO.
DEPARTEMENT STORE
1272-78 MILWAUKEE AVE.

Spezial-Verkauf von Kinder-Mänteln und Kleidern

Eine Auswahl von feinen kombinierten Sammet- und karrierten Velour-Kleidern für Mädchen von 6 bis zu 14 Jahren. Ebenfalls einige in einfachem Sammet oder sehr feine reinwollene Serge-Kleider, in allen Größen vorhanden — braun oder blau — sehr speziell markiert diesen Verkauf zu nur **$5.98**

Die Mäntel sind aus Bolivia, Velour und Broadcloth — die Schattierungen sind: Braun, lohfarbig und blau. Eine große Anzahl von Fassons zur Auswahl vorhanden. Alle Größen bis zu 12 — speziell zu nur.......... **$5.98**

Bett-Blankets etc.

Comforters, volle doppelte Bettgröße, mit reiner sanitärer Watte gefüllt, Scroll gesteppt, im Ganzen ein Muster, Silkoline oder Cretonne Ueberzüge, wert $5.00, speziell das Stück zu **$2.39**

Comforters, doppelte Bettgröße— mit bester Sorte Lammwolle gefüllt und mit bester Art Sateen und prächtigen Cretonnen-Mustern überzogen; reguläre $10.00 Werte, jeder zu nur **$6.98**

Blankets, Wool Nap, 66 bei 80; schwere gefließte Qualität, auf grauem Untergrund, mit rosa und blauen Borten, 4½ Pfund schwer. — Soisette Binding, wurden immer für $7.00 verkauft; speziell das Paar zu...... **$3.25**

Baumwollene Blankets, 66 bei 80 — extra schwer und warm ;leichte „Seconds", die reguläre $5.00 Qualität — speziell das Paar zu nur **$1.98**

Fancy Kissenbezüge, 45 bei 36 — gezackte und bestickte fancy Muster — aus einem guten Casing gemacht; (eine beschränkte Qualität); die 89c Sorte, jedes zu **59c**

Spitzengardinen, 2½ Yards lang, aus starkem Nottingham Gewebe gemacht, in zahlreichen Mustern vorhanden — sehr speziell das Paar zu nur **$1.39**

Türkische Badehandtücher, große Sorte und schwere Qualität und sehr absorbierend, einfach weiße und fancy Borten; leichte Seconds, beschränkte Quantität, jedes .. **17c**

36-zöll. Cretonne, in einer wundervollen Auswahl von Farbenkombinationen, für Cover Drapes, Stuhl-Ueberzüge usw. — speziell die Yard zu **19c**

Portieren für Doppeltüren, schwere Chenille Cords, in allen Farben — $3.00 Werte, in Box packt, jede zu **$1.89**

Slippers

Filz-Juliets Haus-Slippers für Damen, mit Ledersohlen, Pelz- und Bandbesatz; in allen Größen, verschiedene Farben, speziell zu

$2.39 und $1.79

Haus-Slippers für Damen — aus guter Qualität Filz gemacht, mit Band und Pompom besetzt, in verschiedenen Farben, alle Größen — speziell zu nur

$1.98, $1.49, 94c

Ganzlederne Haus-Slippers für Männer, in schwarz und braun — biegsame genähte Sohlen, in allen Größen, speziell aufwärts markiert von **$2.00**

Filz Bootees und Slippers für Misses und Kinder — Elkskin Sohlen, in verschiedenen Farben, alle Größen bis zu 2 — speziell zu nur **98c**

Schmucksachen

Massiv goldene Baby Lockets — regulär $2.95 wert — speziell offeriert für nur **$1.49**

Französische Perlenketten, hübsche poliert Opern Längen, gleichmäßig abgestuft, mit 10 Karat solid. Goldverschluß; regulär $3.50 wert, speziell zu nur **$1.75**

Unzerstörbare Perlenketten — 18 zöllige Länge, regulär $5.00 Wert; speziell für Donnerstag offeriert zu nur **$2.50**

Prächtige Jet - Ketten — 60 Zoll lang — regulärer $1.75 Wert — sehr speziell für den Donnerstagverkauf zu nur **$1.00**

Schöne Geschenke für Weihnachten

$12.00 Schaukelpferd, in grau abgefertigt, hat Sattel, Zügel und Steigbügel — sehr starkes Gestell, mit Stahlstangen verstärkt, finished in rot (solange dieselben vorhalten); sehr speziell für diesen Verkauf zu nur **$6.98**

$5.98 Rohr Schaukelstuhl — mit Rohrsitz, in grau abgefertigt (soweit sie vorhalten) speziell zu nur **$2.98**

Weihnachtsbaumlichter (Carbon); in assortierten Farben — jedes zu nur **6c**

Weihnachtsbaum - Ständer, aus Stahl gemacht, für irgend einen Baum verstellbar (soweit sie vorhalten), zu **19c**

Weihnachtsbaum-Kerzen, in assortierten Farben — 36 Kerzen in der Schachtel — speziell die Schachtel zu nur **6c**

Artikel für den Küchengebrauch.

Aluminium Wasserkessel, schwere Gauge, 5 Quartgröße, regulär $2.50 wert — speziell offeriert für nur **$1.19**

Aluminium Geschirrschüsseln — mit Seitengriffen — in 10 Quart-Größen — speziell zu nur **79c**

Aluminium Roaster, rund mit Griffen, zu **69c**

Aluminium Kaffee Percolators — mit Glas Oberteil — die 8-Tassen Größe — speziell diesen Verkauf zu nur **89c**

Aluminium Reiskocher — 2 Quartgröße, zu nur **75c**

Kolumbia-Damenklub.

„Die Kinder" von Hermann Bahr zum zweiten Theaterabend am 13. Dezbr.

Am kommenden Dienstag findet der zweite Theaterabend des Kolumbia-Damenklubs statt, es wird die reizende Komödie von Hermann Bahr „Die Kinder" gegeben. Jede Rolle ist eine Charakterzeichnung; jede Rolle liegt in den bewährtesten Händen.

Das Stück hat die lustigen Szenen, in denen Bahr in seiner feinen und geistreichen Art die Unlogik der meisten unserer Ansichten aufzeigt. Hauptsächlich hat er es auf die Vererbungstheorie abgesehen, die ja seinerzeit, wohl hauptsächlich durch Ibsens „Gespenster" manche lächerliche Auswüchse trieb. Die Art, wie er dieses Thema behandelt, ist aber sehr verschieden von der Ibsens; er weiß es mit einer Grazie und einem Humor anzufassen, der uns beständig in Spannung hält, und niemand ahnt, wie die Sache schließlich ausgeht. Immer wieder führt er uns auf Abwege, und wir denken uns eine andere Lösung aus, bis wir schließlich zu unserm höchsten Erstaunen und vielleicht ein wenig schockiert erfahren, wie sich die Sache wirklich verhält, und zur Einsicht gelangen, daß in gewissen Dingen doch am Ende Edelmann und Bauersmann einander sehr ähnlich sind. Kein Mitglied des Damenklubs sollte diesen Abend versäumen. Es sind noch immer Abonnements zu ermäßigten Preisen zu haben. Man rufe auf Edgewater 2738 (Frau J. S. Unger); Graceland 4807 (Frau G. Köhler) oder Franklin 339 (American Welfare Ass., Frau E. Eitel). Einzelbillets sind auch an der Theaterkasse, Superior 4819, zu haben.

* George Horbacheck, Nr. 16 W. Ontario Str., und John Smith, Nr. 1467 S. Sangamon Str., wurden gestern abend von Detektives verhaftet, als diese sie in einem gestohlenen Kraftwagen antrafen.

* Die 36 Jahre alte Frau Justine Cambner, 2953 Diversey Ave., sank gestern, von einem Herzschlage betroffen, während einer Unterhaltung mit ihrem stockblinden Manne tot vom Stuhle.

Bush Temple Theater

Dir. Conrad Seidemann — Telephon: Superior 4819

Mittwoch, den 7. Dezember, und Donnerstag, den 8. Dezember, Abends 8:15.

Die reizende beliebte Operette! — Der große Schlager!

Wiederauftreten der beliebten Solotänzerin Frl. Beatrice Gardell.

Der liebe Augustin!

Operette in 3 Akten. Musik von Leo. Fall.

Freitag, den 9. Dez., abends 8:15.
Arrangiert vom Herrenverein Deutscher Theaterfreunde.

„Romeo und Julia"
von Shakespeare.

Sonnabend, den 10. Dezember, und Sonntag, den 11. Dezember, abends 8:15: Zum 5. und 6. mal! — Nur für Erwachsene!

Flamme.
Von Hans Müller.

dimi

Chicagoer Große Oper.

„Monna Vanna" heute abend; für morgen „Tosca" auf dem Spielplan.

Heute wird „Monna Vanna" mit Frl. Garden und den Herren Muratore und Baklanoff in den Hauptpartien wiederholt.

Morgen soll „Tosca" wiederholt werden, mit Rosa Raisa in der Titelpartie, die eine ihrer Glanzpartieen ist. Baklanoff ist der „Scarpia", Tino Pattiera der „Mario". In den Nebenpartieen sind Nicolay, Trevisan, Oliviero, Civai, Falco und Uhl beschäftigt. Ferrari wird dirigieren.

Einhaltsbefehl gegen Schnaps.

Cafebesitzer Rector erwirkt Gerichtsbefehl gegen Ed. Weiß.

Der Cafebesitzer Rector erwirkte gestern durch Kreisrichter Torrison einen Einhaltsbefehl gegen Edward Weiß, Besitzer von Wirtschaften im State-Lake-Gebäude, an der 22. Straße und verschiedenen anderen, durch den er am Verkauf berauschender Getränke verhindert wird.

Feuer.

Im zwölften Stockwerk im photographischen Atelier von Andrew F. Swisher im Reliance Gebäude Nr. 32 N. State Straße, kam gestern ein Feuer zum Ausbruch, das jedoch von einem Wächter noch rechtzeitig bemerkt und dann von der herbeigerufenen Feuerwehr in kurzer Zeit gelöscht wurde, nachdem es einen Schaden von ungefähr $1000 angerichtet hatte.

Kurz und Neu.

* An Leuchtgas erstickt wurde heute morgen George Giese, 23 Jahre, tot in seiner Wohnung, 1721 No. Halsted Str., gefunden. Die Polizei vermochte nicht festzustellen, ob es sich um einen Unfall oder einen Selbstmord handelte

Opiumhöhlen in Hamburg.

In stärkerem Maße, als man vermuten dürfte, ergeben sich die in Hamburg wohnenden Chinesen ihrem heimathlichen Laster, dem Opiumrauchen. Schon wiederholt hat die Polizei Opiumhöhlen ausgehoben, ohne der Sache Herr zu werden. Den fortgesetzten Beobachtungen ist es gelungen, wieder zwei solchen Lokalen in dem in der Neustadt gelegenen sogenannten Chinesenviertel auf die Spur zu kommen. An beiden Stellen entdeckte man in Kellerräumen Opiumhöhlen in vollem Betrieb; beide Male etwa 50 Personen, überwiegend chinesische Seeleute, aber auch andere Ausländer waren anwesend. Opiumpfeifen, Opiumlampen und reichliche Opiummengen wurden beschlagnahmt und die Inhaber der Lokale dem Gericht übergeben.

— Der Kompagnon. — „Ich höre, Sie wollen sich mit dem jungen D. assoziieren?" — „Ja, gewiß." — „Stecken Sie da viel Kapital rein?" — „Nein, gar nichts. Ich bringe meine Erfahrung ins Geschäft. D. gibt das Kapital. Wenn wir erst einige Zeit assoziiert sind, wird er meine Erfahrung haben und ich sein Kapital!"

Der größte Pilz.

Ein Pilz, der der größte sein soll, den man bisher gefunden, wurde von einem Bauern in der Nähe von Chalons-sur-Saone gefunden. Der Durchmesser seines Kopfes beträgt mehr als 3⅓ Fuß und sein Gewicht beläuft sich auf 9 Pfund. Der Pilz erregte bei seiner Ausstellung allgemeines Erstaunen. Er ist noch schwerer als ein Pilz, der vor zwei Jahren in London als der „größte Pilz" gezeigt wurde. Dieses Exemplar maß 47⅓ Zoll im Durchmesser und wog 8⅓ Pfund.

Leset die „Sonntagpost".

Likör

Aroma Extrakte

(Kein Alkoholgehalt)

Bourbon, Rye, Scotch, Blender Dry Gin, Holland Gin, Brandy, Rum, Kümmel, Creme de Menthe, Kognak Brandy, Arrac, Absinthe, Anisette, Benediktine, Vermouth, Champagner, Portwein, Sherry Wein, German Bitters und Chartreuse. Ein besseres Produkt, von uns selbst fabriziert. Garantiert rein und harmlos. Eine Unze genügt für 1½ Gallonen.

1 Unzen Flasche............75c
4 Unzen Flasche........$2.50
8 Unzen Flasche........ 4.50
16 Unzen Flasche........ 8.50

Mit jeder Bestellung im Betrage von $4.50 geben wir absolut frei eine Unze von unserem berühmten Blender, eine vermischende Flüssigkeit, die garantiert ist, dem Getränk ein Alter von zwei bis fünf Jahren zu geben.

Mit dieser Anzeige.

Malt-Hops

PURITY BRAND

Volle 56 Pfund Büchse 100% Barley Malt Extrakt........................$8.50
6 Pfund Oregon Hopfen, lose, für.. 2.75
6 Pfund importierte Saazer Hopfen, lose, für.............................. 3.90

Purity Marke E. Z. Brew ist eine bedeutend konzentrierte Essenz von Malz und Hopfen, hygienisch verbunden, und unter der Aufsicht unseres berühmten Experten präpariert. Eine wissenschaftliche Verbindung, um ein reines und gesundes Getränk leicht herzustellen. Kein Zucker nötig. Macht drei Gallonen. Kein Kochen. Kein Geruch. Keine Mühe. (Durch Hinzufügung von 2 Pfund Zucker erhaltet Ihr zwei Extra-Gallonen des Getränkes.)

Jede Ausstattung vollständig in einer 3 Pfd. Büchse, mit Gelatine und speziellem Rezept, $1.15—sechs Ausstattungen, $5.00. Schreibt heute nach unserem freien illustrierten Katalog.

Purity Malt Extract Co.
Joe Grein & Pahls
130 W. Randolph Str. Tel.: Main 84. Dept 0000; Chicago, Ill.
(43 Jahre im Geschäft an dieser Ecke.)
(Freie Ablieferung in der Stadt.)

1os1wX

Schiffskarten

Weihnachts-Geldsendungen nach allen Teilen der Welt zu den allerniedrigsten Preisen, billiger als sonstwo.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

8nv*X

Senden Sie durch uns Ihre

Weihnachts-Geldsendungen

sicher, schnell und billigst nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.

J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
610 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6—0
Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8; Sonntags 10—12. nv3*X

Wenn Ihr Verwandte nach Amerika zu bringen wünscht, sind wir dabei gerne behilflich. Sprecht bei uns vor.

Schiffskarten
Geldsendungen
Feuerversicherung, Grundeigentum und Farmen

TRANSATLANTIC Transportation Co.
1646 Larrabee Str. Tel. Diversey 2567
John W. Dietzer, Präs., Jos. H. Becker.
nov2*X

GELDSENDUNGEN
zu Tageskursen.
SCHIFFSKARTEN
zu Originalpreisen.
U. S. Liberty Bonds — Deutsche Bonds, Mark, Kronen, Banknoten.
J. S. LOWITZ
312 S. Clark Straße nahe Hauptpost
Offen täglich 9—6; Sonntags 10—12 vorm. 9ol*X

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht helfen versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 heilen die meisten, noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswurf und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Luckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien, Preis $2 die Flasche.— Prof. Dr. Bois Stärkungspastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
ma30lafonnu*

Dr. med. H. S. Herzfeld,
Deutscher Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.
1574 Milwaukee Ave.
Ecke Robey Str.
Telephon: Humboldt 1829
Empfangsstunden: Täglich 8—5 und 7—8
Sonntags: 10—12.
of2lalonnu*

Harry B. Miller Richter.

Governor Small ernennt ihn zu Richter Coopers Nachfolger.

Die großen Neubauten.

Menschlich sympathisch: Vom Schmuck der Gräber der Familie Wachter, Louis Winters Legaten an lutherische Anstalten und Karl Larsens an Altenheim und Gilden.

Heute mittag hat Governor Small anstelle des Richters William Fenimore Cooper, der wiederholt sein Rücktrittsgesuch eingereicht hatte, Harry B. Miller zum Richter des Superiorgerichts ernannt, statt, wie man erwartet hatte, Richter Theodor Brentano. Miller war Kreisrichter, wurde aber bei der Wiederbewerbung geschlagen. Die Ernennung gilt nur bis zur nächsten Richterwahl im kommenden Juni. Richter Brentano erhält unter dem Richterpensionsgesetz $6000 Pension das Jahr

Außer Miller bewarben sich der ebenfalls in der letzten Wahl geschlagene Kreisrichter Zeman und der bekannte Anwalt Utpatel um den Posten.

Richter Hurley, der Richter Brentanos Amtsgeschäfte übernommen hat, verschob heute die von diesem bisher geführte Verhandlung über die Erweiterung der Nord Ashland Avenue bis zum 20. Dezember.

Ein Millionennachlaß.

Das Inventarienverzeichnis des Nachlasses von Laura Field Diblee, Schwester von Marshall Field dem Ersten, wurde heute im Nachlaßgericht hinterlegt. Danach hat der Nachlaß einen Wert von einer Million Dollars.

Schöne Herzensregungen.

Im Nachlaßgericht wurden heute von Richter Cortell einige Testamente erledigt, die ein rein menschliches Interesse haben. Henry Wachter, welcher $23,500 hinterlassen hat, hat dem Deutschen Schutzengelwaisenhause $700 ausgesetzt, wofür von der Anstalt auf ewige Zeiten die Gräber der Eltern, der Gattin des Erblassers und sein eigenes gepflegt, jährlich abwechselnd mit Geranien und einer anderen als Elb bezeichneten Pflanzenart geschmückt werden soll. Der St. Benediktgemeinde am Irving Park Boulevard, Ecke der Nord Leavitt Str., sind $150 für Messen hinterlassen, das übrige den beiden Kindern, John A. Wachter, 2621 Cottage Grove Ave., und Marie Duderstadt, 2938 Nord Hoyne Ave.

Bestätigt wurde das Testament von Karl Wilhelm Larsen, dem Eiersachverständigen von der S. Water Str. Der alte Junggeselle hat, wie schon berichtet, bestimmt, daß sein Begräbnis nur $100 kosten darf, daß das Deutsche Altenheim seine Büchersammlung erhalten solle, die Plattdeutsche Gilde Nr. 2 die ihm von der Grotgilde zustehende Versicherung und der Schleswig-Holsteinische Unterstützungsverein die dem Erblasser zustehende Versicherungssumme behalten darf.

Auch das Testament von Louis A. Winter von Crete enthält recht sympathische Charaktereigenschaften des Verstorbenen. Die beiden Schwestern Minna und Lydia und die alte Mutter, Frau Wilhelmine Winter, alle in Crete, erhalten auf Lebenszeit den Nießnutz des Nachlasses von $13,000. Nachdem alle drei gestorben sind, sollen das Passavanthospital und das lutherische Altenheim in Arlington Heights je $500, das Martin Luther-Waisenhaus in West Roxbury, Mass., $1500 erhalten, davon für ein Gedächtniszimmer für seinen verstorbenen Bruder August. Der Rest des Nachlasses soll dann an Neffen und Nichten in Toledo und Findlay, Ohio, fallen.

Die stillen Kriegsopfer.

Unter den über dreißig Entmündigungsverfahren, welche heute vor Richter Horner im Nachlaßgericht verhandelt wurden, betraf etwa die Hälfte junge Leute, die im Kriege den Verstand verloren hatten. So wurde für den 28jährigen Charles H. Köhler die Merchants Loan and Trust Co. und für den 32jährigen unheilbaren Charles O'Connor, auf Ersuchen seiner alten Mutter, die Illinois Trust and Savings Bank als Vormund bestellt. Die Banken besorgen dies umsonst und den Anwalt, Bloom, stellt ebenfalls umsonst, die Anwaltskammer. Den Familien der Unglücklichen bezahlt die Regierung $80 den Monat.

Beim 66-Spiel.

Bessie Boggs, 9819 Ave. M, klagte heute auf Scheidung von Irving, Chemiker der Interstate Iron and Steel Co., den sie am 16. Novmber 1919 geheiratet und im letzten August verlassen hatte. Sie ist wieder bei der Mama. Irving soll grausam gewesen sein, einmal sogar bösartig, als er daheim beim Sechsundsechzigspiel mit ihr falsch ausgespielt hatte.

Freisinn siegt.

Stimmgeber in Waterloo, Iowa, erklären sich zu Gunsten von Wandelbildervorführungen am Sonntag.

Waterloo, Ja., 7. Dez. Wandelbilder-Vorführungen werden auch künftighin an Sonntagen in Waterloo gestattet sein. Gelegentlich der gestern stattgehabten Sonderwahl über die Frage des Sonntagsschlusses der Wandelbildertheater siegten die Befürworter der Sonntagsvorstellungen mit einer Mehrheit von 1250 Stimmen. Für die Sonntagsvorstellungen wurden 5258 und für Sonntagsschluß 4008 Stimmen abgegeben.

Vom Grundeigentumsmarkt

Der Flußuferpark am Irving Park Blvd. — 35 Acres an 65. Str. verkauft.

Infolge Enteignungsverfahrens hat der River Park District, ein von der Belmont und Devon, Western und Kedzie Ave. begrenzter Parkbezirk, von der Illinois Brick Co. etwa acht Acres, 577½ bei 610 Fuß, eine aufgefüllte Lehmgrube, zu $16,000 erworben, als Teil des geplanten Parks am Nordarm des Chicagoflusses. Dieser Park liegt in unmittelbarer Nähe des St. Paulhauses. Fred J. Bohn, Präsident des Parkbezirks, sagt, daß auf dem Lande hauptsächlich Baseball-, Tennis- und Golfspielplätze angelegt werden sollen und im Gegensatz zu dem anderen Teil, dem California Park, auf dem gegenüberliegenden Flußufer.

Der Maschinenfabrikant John B. Foote hat 35 Acres Land an der Südwestecke der West 65. Straße und Süd Keeler Ave., neben den bereits von ihm erworbenen siebzig Acres, südlich von der 63. Straße, zu angeblich $32,000 von Walter B. Jordan, Minneapolis, erworben.

Das fünf Läden und zehn Wohnungen enthaltende Gebäude 2256 bis 64 Lincoln Avenue nebst Grund ist zu angeblich $36,000 von W. W. Collins, Fond du Lac, Wis., an Laura Simmins verkauft worden.

George A. Maneaty hat das 36 Wohnungen enthaltende Gebäude an der Südostecke der Woodlawn und Lake Park Ave., Grund 234 bei 120 Fuß, welches er vor acht Tagen zu $100,000 von Frau Emma Hardin gekauft hat, zu $120,000 an Konrad W. Kempf wieder verkauft. Andere Zinshausverkäufe: 6815 und 17 Sheridan Road, 6 Wohnungen, Grund 50 bei 150 Fuß, zu $60,000 von William C. Dannenberg an Hyman Cohn. An der Südwestecke der Kenmore und Thorndale Ave., achtzehn Wohnungen, Grund 100 bei 150 Fuß, zu angeblich $105,000 von John W. Hatch an Patrick J. Heveran. An der Nordostecke der Greenview und Arthur Ave., achtzehn Wohnungen, Grund 100 bei 122 Fuß, zu angeblich $100,000 von C. R. Gleason an Rose Weiß. 5426 bis 34 Ellis Ave., Grund 100 bei 158 Fuß, zu angeblich $100,000 von Frau Mattie Reichelt an Celka Brown, Deerfield.

Der Laden 18 Ost Monroe Str., 16 bei 44 Fuß, ist von Ph. Solomon und Sam Mendelsohn bis zum April 1927 zu insgesamt $45,500 oder $11.93 für den Geviertfuß jährlich, behufs Betriebes einer „Kaffeestube", von der Bedford Shirt Co. gepachtet worden.

Erstickte an Gas.

Kraftwagenunfälle haben neue Opfer an Menschenleben gefordert.

In der mit Gas geschwängerten Küche ihrer Wohnung wurde gestern die 28 Jahre alte Frau Alige Summers, 811 East Wood Ave., von ihrem Manne tot aufgefunden. Einer der Gashähne war offen. Frau Summers war seit einiger Zeit kränklich, aber stets guten Mutes gewesen und hatte für den heutigen Tag mit ihrem Gatten zusammen Weihnachtseinkäufe geplant. Man nimmt daher an, daß ihr Tod ein zufälliger gewesen ist.

Der fünf Jahre alte Edard Paulewigz, 1237 Newberry Ave., wurde von einem Kraftlastwagen überfahren und getötet. Der Führer des Gefährtes war Elias Seigel, 1114 W. 14. Str.

Edward Fanstill, 826 N. Paulina Str., fiel einem Kraftwagen zum Opfer, dessen Führer nicht anhielt, sondern unbekümmert weiterfuhr.

Squatterrechte?

Vor Richter Foell begann heute die Verhandlung über das Gesuch von Thomas Cusack um einen Einhaltsbefehl gegen die Stadt, weil diese den Saumpfad am alten Michigan-Illinoiskanal, zwischen der Kedzie und Central Park Ave., aufgefüllt und dort eine Straße angelegt hatte, mit Erlaubnis der Staatsbehörde für öffentlichen Dienst. Cusack ist einer von vier Ansiedlern, welche sich vor über 35 Jahren dort, auf dem Staat gehörigen Land angesiedelt hatten und die jetzt infolge der Auffüllung des Saumpfades tief unter der Straßenfläche wohnen. Er allein von den vieren aber beharrt auf Zugangsrecht, wird aber schwerlich mit seinem Einhaltsverfahren etwas ausrichten.

Hilfe für Armenien.

Philadelphia, 7. Dez. Der Dampfer „Allaguash", der Vorräte für die Opfer der Hungersnot in Armenien im Gewicht von 5500 Tonnen an Bord hat, fuhr heute von hier nach Batum am Schwarzen Meer ab. Die Gelder für den Ankauf dieser Vorräte wurden zum größten Teil von den Schulkindern Philadelphias beigesteuert.

— Samuel Untermeyer, der Anwalt des Ausschusses der New Yorker Staatsgesetzgebung, der die Bau- und Wohnungsfrage in der Stadt New York untersucht, hat angekündigt, er habe um die Einberufung einer Sondergrandjury nachgesucht, der er Beweismaterial gegen Beamte der Electrical Workers Union No. 3 unterbreiten will. Seiner Behauptung nach haben die Beamten sich des Großdiebstahls schuldig gemacht und auch sich zur Erpressung von Geldern von Arbeitern, die nicht zur Union gehören, verschworen.

Fuhr in Kinderschaar hinein.

Achtjähriges Mädchen von brutalem Kraftwagenlenker getötet.

Dieser entkommen.

Siebzigjährige Frau fiel zum Fenster hinaus und blieb tot liegen. — Die Leiche eines unbekannten Mannes aus dem See gezogen.

Die Polizei ist auf der Suche nach dem Führer eines Kraftwagens, der mit unglaublicher Brutalität mitten in eine Anzahl spielender Kinder hineinfuhr und eins davon tötete, sich dann aber durch schleunige Flucht der Verantwortung für seine Tat entzog.

Das Opfer ist die acht Jahre alte Jennie Roß, 1142 S. Francisco Ave., welche mit ihrem um zwei Jahre älteren Bruder Solly und mehreren anderen Kindern zusammen auf der Straße vor dem Hause 2144 W. Roosevelt Rd., spielte, als eine von Alexander Gordon geführte Kraftdroschke angefahren kam. Die Kinder wichen dieser aus, indem sie auf die andere Seite der Straße liefen, wo der Unhold mit seinem Gefährt direkt auf sie zu fuhr und die kleine Jennie zu Boden warf.

Gordon hob das Kind auf und fuhr sie zu einem in der Nähe wohnenden Arzt, der jedoch nur noch den Tod feststellen konnte.

Aus dem Fenster gestürzt.

Die 70-jährige Mary Hodges stürzte, als sie plötzlich einen Schwindelanfall bekam, aus dem Fenster ihrer im zweiten Stockwerk des Hauses Nr. 4148 Drexel Blvd., gelegenen Wohnung, brach das Genick und blieb tot liegen.

Ein Polizeikraftwagen des Detektivebüros, der von dem Polizisten William J. Hoona gelenkt wurde, stieß in der Nähe der Brücke an Randolph Str. mit einer Elektrischen der Randolph Str.-Linie zusammen, glücklicher Weise wurde aber niemand verletzt.

Leiche gefunden.

Von den Mannschaften der Bundesrettungsstation im Jackson Park wurde auf der Höhe der 64. Str. die Leiche eines ungefähr 35-jährigen, noch unbekannten Mannes aus den Fluten des Sees gezogen. Anscheinend befand sich der Tote mehrere Wochen im Wasser. Die Leiche harrt in dem Bestattungsgeschäft Nr. 1411 O. 60. Str., ihrer Identifizierung.

Totgefahren.

Der 35 Jahre alte Werkzeugmacher Edward Fanstill, 826 N. Paulina Str., schritt heute morgen an N. Paulina Str. über die W. Chicago Ave., als ein Kraftwagen heranbrauste, den Mann erfaßte und ihn etwa hundert Fuß mit fortschleifte. Zeugen des Vorgangs riefen dem Fahrer zu, daß er jemand überfahren habe, doch jener sauste unbekümmert weiter. Die Polizei sucht nach ihm. Fanstill blieb tot auf der Stelle.

Autobus im Graben.

An der Ecke der First Ave. und Roosevelt Road in Maywood wurde ein Kraftomnibus absichtlich von seinem Führer R. E. Cunningham, in den Straßengraben gefahren, um einen Zusammenstoß mit einem anderen Auto zu vermeiden. In dem Omnibus befanden sich ungefähr dreißig Männer und Frauen, die fast alle Angestellte des Speedway Hospitals waren. Da der Omnibus umgefallen war, mußten sie die Fenster entzweischlagen, um hinausgelangen zu können, wobei es ohne einige leichtere Verletzungen nicht abging. Die Verwundeten sind: A. A. Nelson, Albert LeClaire, A. W. Farley, C. A. Clark, Sam Hersey, J. W. Wimble, Nora Weekley, Leona Sutphen, Grace Leich, Marion Leich und A. Jacobs.

Der Rechtsanwalt F. H. Drury, 1220 Forest Ave., Wilmette, ist gestern im amerikanischen Hospital an den Folgen eines Kraftwagenunfalls gestorben, dessen Opfer er am vergangenen Freitag geworden war. Drury war an der Ecke von Broadway und Crescent Place überfahren worden, als er beim Versuch, einen Straßenbahnwagen zu erreichen, über die Straße und vor das Gefährt von Nelson Egard, 4246 Sheridan Road, lief. Egard wurde nicht verhaftet. Der Tote war 61 Jahre alt.

Die Koronersgeschworenen, welche den Tod der fünfjährigen Ruth Tenney, 431 Oakwood Blvd., untersuchten, haben William Baß, 12338 Yale Ave., den Großgeschworenen überwiesen.

Das Krankenbier.

Gericht verbietet in St. Louis Prohibitionsbeamten Vernichtung von Bier, das zu Arzneizwecken gebraut worden.

St. Louis, 7. Dez. Im hiesigen Bundesdistriktgericht erlangte die Falstaff Corporation, eine hiesige Brauerei, einen vorläufigen Einhaltsbefehl, durch welchen die Prohibitionsbeamten an der Vernichtung des Biers verhindert werden, das seitens der Brauerei auf Grund eines vom Binnensteueramts ausgestellten Erlaubnisscheins für Arzneizwecke gebraut worden war.

Die Brauerei hat einen Prozeß anhängig gemacht, in welchem sie die Konstitutionalität des Gesetzes anficht, durch welches die Verabfolgung von Bier als Medizin verboten worden ist.

Leset die „Sonntagpost".

„Crispo" Banquet Tee
Es ist ein Genuß, diese delikaten kleinen Cookies zu essen. Frisch für uns von der Sawyer Biscuit Co. gebacken. Donnerstag, soweit 5,000 15c Pakete reichen, sechs an jeden Kunden, Paket zu.. **9c**
Rothschilds' Bargain Basement.

Borden's Milch Schokoladenstücke
Einfach oder mit Mandeln, 24 Tafeln in Karton, reg. Preis $1.20, spez., Karton zu... **89c**
Keine C. O. D. Bestell. Hauptfloor.

$2 Weide Abfall-Körbe
Emailliert in rosa, blau, Gold u. Elfenbein Finish—speziell zu nur......... **$1**
Rothschilds' Hauptfloor.

$10 Weiden Farne- und Blumenständer
Verziert in Elfenbein-Finish. Basket Pedestal-Fasson, 36 Zoll hoch, Metall eingelegt— morgen zu **$5**
Gift Shop, Hauptfloor.

Rothschilds'

YOUR CHRISTMAS STORE

Seidene Handschuhe für Männer mit fancy gearbeitetem Buchstaben, die große Sorte, regulär 75c wert — zu nur.......... **5c**

Lawn Taschentücher für Männer, mit f'cy Openwork Block Initial, 6 in Schachtel; $1.00 wert — spez., zu nur **69c**

50c reine Irish Leinen Taschentücher für Männer — speziell das Stück zu nur **29c**

Fancy Taschentücher für Damen — mit bestickten roten Ecken, 9 in Schachtel arrangiert — speziell zu nur **69c**

Rothschilds' Hauptfloor.

Damen Leder-Handtaschen zu $3.45
Wert bis $5.00; neueste Formen, schwarzes Crepe Leder oder Spiderweb, in grau oder braun, fancy Ooze Kuhhautleder, einige mit Innen-Rahmenbörse und Spiegel.
Rothschilds' Hauptfloor.

$1.50 Rasier Set, 98C
Nickelplattierter Mug und Pinsel, prächtig Pierced Entwurf, in ausgelegter Box verpackt, sehr nützliches Weihnachtsgeschenk — soweit 200 vorhalten, keine abgeliefert.
Messerwaren, Hauptfloor.

Gestrickte Damen-SLIPPERS $1.79
Sie sind außergewöhnlich hübsch und bilden ein besonders wünschenswertes Weihnachtsgeschenk. Auswahl von schönen Farben; Größen 3 bis 8.
Slipper-Sohlen, Lammwolle, Größen für Kinder und Damen — das Paar zu nur.............. **50c**
Lammsohlen für Männer — zum Verkauf das Paar zu...... **60c**
Seidene Quilted Sohlen für Damen, das Paar zu.......... **59c**
Fancy Waren Section, Dritter Floor.

75c Marmelade-Jar, 59c
Crystal Schliff—silberplatt. Oberteil u. Löffel, in Hollyschachtel, speziell zu nur **59c**
Rothschilds' Main Floor

Verkauf von 1500 importierten 75c Asche-Behältern — zu 39c
Aus farbig. Glas gemacht, mit nickelplatt. Rand und Zigarren-Rest. — Keine abgeliefert.
Rothschilds' Hauptfloor.

Auto Stop Lights
Arbeitet mit Bremse oder mit Clutch — speziell zu nur **$1.69**
Rothschilds' Siebenter Floor.

Manicuring, 25c
Beauty Parlor—dritter Floor.
Haarschneiden für Kinder — 20c
Nehmt nördlichen Fahrstuhl bis 9. Floor.

$30.00 kleinste Sorte Bracelet Uhren, zu $21.75

25 Jahr goldgefülltes Gehäuse, 15 Jewel Werk.

Maschen-Taschen — grün, gold- oder silberplattiert — in verschiedenen Entwürfen — speziell zu **$3.95**

Solides Top Link, bei Hand graviert, in Schachtel, zu... **$1.95**

$2.00 Japanese geschnitzte Perlen, 30zölliger graduiert. Strang, **$1.00**

Dorine Puder Boxes, mit Spiegel, gold- od. silberplattiert, zu **$1.25**

Massiv goldene Siegelringe f. Männer oder Knaben, zu...... **$4**

Massiv goldene Ringe, mit Novelty-Steinen gefaßt, f. Männer, **$4.00**

Rothschilds' Hauptfloor.

Emaillierte Utility Geschenk-Schachteln
Nett, nützlich und kunstvoll. Können für hunderte von Zwecken verwandt werden. Candy, Frucht, Kuchen, zum Servieren, Tischdekoration, Schmucksachen, Toilettenartikel, Preise, Geschenke u. s. w.

Verziert mit Golden Peacock, Apfelblüten, Tapestry, Rose.	Schlichte rosa, rote, blaue.	Santa Claus (Poinsettia)	Körbe
½ Pfund..........8c	½ Pfund.....8c	Banks........5c	Schlichte rosa, blaue, rote..........15c
1 Pfund..........15c	1 Pfund.....12c	½ Pfund....12c	Cretonne dekoriert, für..........29c
2 Pfund..........19c	2 Pfund.....15c	2 Pfund.....29c	5 Pfund Fruchtkörbe.........49c
5 Pfund..........39c	5 Pfund.....29c	5 Pfund.....49c	

Rothschilds' Hauptfloor.

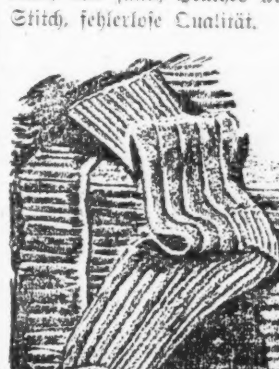
Ein Ein-Tag-Verkauf von 675 Damenkleidern Werte bis $35 zu **$14.75**

Zu diesem Verkaufspreis bezahlt Ihr weniger, als die Kosten des Materials betragen. Spezielle Einkäufe von mehreren New Yorker Kleidermacherinnen ermöglichen diesen niedrigen Preis. Man hat über 75 Moden zur Auswahl, aus all den populärsten Seide- und Wollenstoffen der Saison. Hübsche, fesche Kleider für Straßen, Nachmittags-, Theatergesellschaften, ja tatsächlich für jede Gelegenheit. Modelle in hübsch geschneiderten Entwürfen, neue Bouffant-Moden, Straight Line-, drapierte, Panel-Modelle, mit Handstickerei, Perlen-, Braid- und Novelty-Besatz. Größen für Damen 34 bis 40. Für morgen zu $14.75.
Rothschilds' vierter Floor.

Bänder
2000 Yards. Bedeutend im Preise herabgesetzt. 75c, 85c und $1 Werte.
Zu verwenden für Haarschleifen, Schärpen, fancy Arbeit u. s. w. Schlichte und fancy Moires, Taffetas, Dresdens, Karrierungen, Streifen usw. Diese Bänder sind alle aus echter Seide und sind von vorzüglicher Qualität, die Yard...... **49c**
Alle Haarschleifen werden in unserer Band-Abteilung frei gebunden.
Haupt Floor

Geschenke für Weihnachten „Sunbeam" Haus-Kleiderschürzen
Hübsch bestickt und Appliqed auf rosa oder blau, oder das populäre ungebleichte Muslin, sechs Moden zur Auswahl, Auswahl zu **$1.95**
Rothschilds' dritter Floor.

$1 und $1.50 Englisch Wollene Männer-Socken, 60c
Dies ist eine Gelegenheit, Eure Winterstrümpfe zu einem ungewöhnlich niedrigen Preise zu kaufen. Sie sind in einfachem Schwarz, Navy und fancy Heather Mischungen zu haben; einfach und Drop Stitch, fehlerlose Qualität.



Socken für Männer
$3 und $4 Merino und wollegemischte Union Suits für Männer— breites Tuck, Latch oder Spring Needle Rib, naturgrau, silberblau, oder lohfarbig gemischte Farben, zu **$2.35**
$3 und $3.50 Flannelette Pajamas für Männer, gute, schwere Qual., weiter Schnitt, einfach und besetzt, zu.. **$2.45**
Rothschilds' Hauptfloor.

Große Kannen Milch. 10c Auswahl aus Pet, Libby's, Danish Pride und Dundee.

Rath's Waterloo Speck, Pfund 24c
8 bis 10 Pfd. im Durchschnitt.
Im Winter gefangener Weißfisch — Pfund.. **15c**
Lake Hering — frisch gefangen, Pfd... **9c**
Halibut Steak; auf Bestellung geschnitten, Pfund.. **18c**
Loin Lamm od. Rib Veal Chops, das Pfund zu **30c**
Veal Roast — Schulter, Pfund... **12c**
Rolled Corned Beef, keine Knoch., Pf. **12c**
Rothschilds siebenter Floor.

10 Pfund fancy neue schwarze Wallnüsse zu.............. **65c**
5 Pfund Shellbark Hickory-Nüsse, zu **69c**
10 Pfund Eimer Karo Syrup, speziell für **49c**
Kalifornische gelbe Cling Pfirsiche; 2½ Büchse, speziell zu **25c**
Extra fancy Florida dünnschalige Grape Fruit, große— Stück **6½c**
Feinste runde weiße Idaho Kartoffeln — Originalsäcke, enthalten 100 Pfund oder mehr, zu $3.10; 10 Pfd. für.... **33c**
Prides reines Mincemeat, 1¼ Pfd. netto, Büchse.... **25c**
Colonial frei fließendes Tischsalz — zwei-Pfund-Carton zu **5c**
Del Monte kalifornische Orange Marmelade, 14-Unzen-Jar zu **22c**
Del Monte fancy roter Alaska Lachs — 1-Pfund hohe Büchse **28c**
Rothschilds siebenter Floor

$4.75 Bissell's Standard Carpet Sweepers, $3.75
Mahagoni finished Case, reine Borsten-Bürste, zum Verkauf morgen zu nur..................

$2.50 Casserolen
Nickelplattierter Messing Rahmen, 8-zöllig, weiß ausgefeuerfestes Inset, mit Deckel, zu **$1.75**
Rothschilds' Achter Floor.

Die Wahlen in Kanada.

Zum ersten Mal in zehn Jahren Parlament, das Reziprozität mit Ver. Staaten befürwortet.

Niederlage für Premier Meighen.

Premierminister Meighen sogar in seinem heimischen Wahlbezirk in Manitoba unterlegen. — Der Führer der Liberalen W. L. McKenzie King hat im Unterhause absolute Mehrheit über alle Parteien und wird somit Premierminister. — Gesalzene Niederlage der Hochzöllner.

Ottawa, 7. Dezember. Obschon soweit die Berichte über das Ergebnis der gestrigen Parlamentswahlen noch unvollständig sind, so ist es doch absolut klar, daß zum erstenmale innerhalb von zehn Jahren Kanada ein Parlament erwählt hat, dessen Mehrheit zu Gunsten einer Reziprozität mit den Vereinigten Staaten ist.

Im neuen Unterhause des Parlaments verfügt der Führer der Liberalen W. L. MacKenzie King über die absolute Mehrheit über alle Parteien. Er wird somit Premierminister des Dominions. An zweiter Stelle stehen die Progressiven, die gleichfalls für Reziprozität und niedrige Zölle sind, während die Hochzöllner, an deren Spitze der bisherige Premierminister Meighen steht, an dritter Stelle stehen. Meighen erlitt persönlich in seinem Heimdistrikt, Portage La Prairie, Manitoba, eine Niederlage.

Der Sturz der Meighen-Regierung mit ihrer Hochzoll-Platform war ebenso dramatisch wie es die Niederlage der liberalen Regierung von Sir Wilfed Laurier im Jahre 1911 auf der Platform der Reziprozität mit den Vereinigten Staaten gewesen. Gelegentlich der gestrigen Wahl unterlag der vom Premierminister Meighen befürwortete Hochzoll dem Reziprozitätsprogramm Kings.

In drei Provinzen, Quebec, Nova Scotia und Prinz Edward Island, wurden die Kandidaten der Liberalen erwählt. In Ontario, das als Hauptstützpunkt der Konservativen und des Schutzzolls galt, eroberten die Liberalen über 20 Sitze. Außer dem Premierminister Meighen erlitten noch weitere sieben Mitglieder seiner Regierung Niederlagen gelegentlich der Wahl, fünf in Quebec und zwei in Nova Scotia.

Die neue progressive Partei, an deren Spitze T. A. Crear aus Manitoba steht, war in den westlichen Provinzen außerordentlich erfolgreich, eroberte jedoch im Osten nur wenige Sitze. Diese, ursprünglich aus Farmern bestehende Gruppe, ist für eine noch drastischere Verringerung der Zollsätze, als die liberale Partei. Ferner stehen die Mitglieder dieser Partei auch der Reziprozitätsbewegung sympathisch gegenüber.

Das Wahlergebnis wird in der Hauptstadt Kanadas allgemein als eine scharfe Meinungsäußerung des Volks über die Tariffrage erachtet. Die Führer der drei Parteien hatten den Tarif zur Hauptfrage in der Kampagne gemacht und ihre Theorien in Wahlreden im ganzen Lande vertreten.

Premierminister Meighen trat für Schutzzoll ein und warnte in seinen Reden die Bevölkerung Kanadas vor „einer wirtschaftlichen Absorbierung Kanadas durch die Vereinigten Staaten". Die Liberalen und die Progressiven traten zu Gunsten der Reziprozität mit den Vereinigten Staaten ein, wennschon sie bezüglich der Einzelheiten verschiedener Meinung waren.

In seinem Wahlaufruf hatte King wesentliche Verringerung der Zollsätze befürwortet, um auf diese Weise „die Kosten des Lebensunterhalts zu verringern, von denen das Volk so schwer betroffen wird; um die Kosten der Werkzeuge der Produktion in den Industriezweigen herabzusetzen, die auf den natürlichen Hilfsquellen des Dominions begründet sind und deren energische Entwicklung für den Fortschritt und den Wohlstand des Landes von der größten Bedeutung ist".

In der Platform der Liberalen wurde auch verlangt, daß den aus englischen Ländern stammenden Waren Vorzugszölle zugestanden würden und es wurde gefordert, daß die nachstehenden Waren zollfrei eingeführt werden sollten: Weizen, Weizenmehl, und alle Weizenprodukte; die hauptsächlichen Nahrungsmittel; landwirtschaftliche Gerätschaften und Maschinen; Farm Tractors, Maschinen für den Bergbau, für Mahl- und Sägemühlen, sowie Teile dieser Maschinen für Vornahme von Reparaturen; rohes und behauenes Bauholz, Gasolin, Brennöl, Schmieröl und Heizöl; Netze, Bindfaden zur Verfertigung von Netzen und sonstige für den Fischfang benötigten Gerätschaften; Zement und Kunstdünger.

Gelegentlich der gestrigen Wahl waren zum erstenmale in der Geschichte Kanadas die Frauen völlig gleichberechtigt mit den Männern. Frl. McPhail, eine Kandidatin der Progressiven, wurde im Southeast Grey Bezirk von Ontario in das Parlament erwählt. Sie ist die erste Frau, die im kanadischen Unterhaus Sitz und Stimme haben wird.

William Lyon MacKenzie King, der kommende Premierminister, ist ein Enkel von William Lyon MacKenzie, einem der Führer zur Sicherung einer verantwortlichen Regierung für Kanada. Er steht im 47. Lebensjahr. Er hat „Post-Graduate"-Kurse an den Universitäten Chicago und Harvard absolviert. In den Jahren 1914 bis 1917 war er im Auftrage der Rockefeller Foundation mit der Untersuchung industrieller Beziehungen beschäftigt und hat sich während dieser Tätigkeit eine genaue Kenntnis der Verhältnisse in den Vereinigten Staaten gesichert. Er war in der Laurier-Regierung, acht Jahre lang, kanadischer Minister für Arbeiterangelegenheiten.

Aufrichtig, treu und gut!

An der Bahre des durch Mörderhand gefallenen Herrn Adolph Georg jr. erhebende Trauerfeier abgehalten.

Aeußerst rege Beteiligung.

Eine große Trauergemeinde erwies gestern dem am Samstag durch Mörderhand gefallenen Adolph Georg jr. die letzten Ehren. Zu der Leichenfeier auf dem Friedhof Graceland hatten sich außer den nächsten Anverwandten auch zahlreiche Freunde und Bekannte, Vertreter vieler Vereine und fast aller Stände und Berufsklassen eingefunden, die an dem Verstorbenen nicht nur den aufrichtigen, guten Menschen geschätzt, sondern sich auch durch die Art, wie er das Leben aufzufassen wußte, zu ihm hingezogen fühlten. Die Kapelle

Adolph Georg jr.

erwies sich als viel zu klein, um sie alle aufzunehmen. Hunderte von ihnen mußten vor der Türe warten, bis die Trauerfeier beendet war, um noch einen letzten Blick auf den Verstorbenen werfen zu können.

Neben dem Sarg, der in einem Hain von Blumen und Blattpflanzen stand, hatte das „Imperial Quartett" Platz gefunden, das die Trauerfeier mit dem wehmütig klingenden Liede „Ueber allen Sternen ist Ruhe" einleitete. Nachdem dann Horace Bridges, der Präsident der „Chicago Ethical Society", ein Gebet gesprochen und den Angehörigen des Verstorbenen einige Worte des Trostes gesagt hatte, widmete Herr De Vry, der erste Sprecher der Chicago Turngemeinde, dem verstorbenen Mitgliede einen warm empfundenen Nachruf.

Ein treuer Freund.

Er pries den Toten als einen echten, wahren Freund und treuen Kameraden, stets bereit, sich in den Dienst einer guten Sache zu stellen, freundlich und zuvorkommend gegen jedermann.

„Wir werden ihn schwer vermissen," sagte Herr DeVry. „Er wurde uns durch die Hand eines Mörders entrissen, der nicht ahnte, welchen Schlag er gegen uns alle geführt hat, aber Adolph Georg lebt für uns fort als das Sinnbild echter Freundschaft."

Wiederum sang das „Imperial Quartett, diesmal „Es ist bestimmt in Gottes Rat", worauf dann Herr Bridges nochmals das Wort ergriff, ur: in englischer Sprache die Trauerrede zu halten.

Er schilderte den Verstorbenen als einen liebevollen Sohn und Bruder, als einen guten Bürger und einen Mann, der von hohen Idealen erfüllt gewesen sei. Und weil er so viele gute Eigenschaften in ausgeprägtem Maße gehabt habe, sagte der Redner, deshalb werde sein Hinscheiden auch so schmerzlich empfunden. Wie wir alle, so habe auch der Verstorbene seine Fehler gehabt, aber diese seien mehr als ausgeglichen worden durch seine guten Charaktereigenschaften.

Anknüpfend an die Worte seines Vorredners, daß Adolph Georg jr. in der Blüte seiner Jahre aus dem Leben gerissen wurde, sagte Herr Bridges, der Wert des menschlichen Lebens hänge nicht von dessen Länge ab, er werde vielmehr bestimmt durch die Art und Weise wie es gelebt wurde. Der Verstorbene sei von den besten Absichten beseelt gewesen und sein stets freundliches und zuvorkommendes Wesen habe ihm zahlreiche Freunde gewonnen.

Redner ersuchte sie, dafür zu sorgen, daß der ruchlose Mord aufgeklärt werde. Das seien sie dem Toten schuldig und es sei auch ihre Pflicht, dafür zu sorgen, daß die Zustände, welche für den Doppelmord verantwortlich seien, beseitigt würden. Gelinge dies, dann habe Adolph Georg nicht umsonst gelebt, und dann sei er auch nicht umsonst gestorben. Dann werde sein Tod eine neue Bedeutung für uns erhalten.

Damit war die Trauerfeier beendet. Die zahlreichen Leidtragenden gingen, noch einen letzten Blick auf den Entschlafenen werfend, an dem Sarge vorüber, zuletzt auch der schwergeprüfte Vater des Toten, der allgemein geachtete und geehrte Turnerpionier und Kriegsveteran Adolph Georg, 923 Buena Park Terrace, der von Schmerz und Trauer um den Verlust des einzigen Sohnes übermannt, beinahe zusammengebrochen wäre.

Die Bahrtuchträger waren die Herren John F. Voight, A. R. Hartung, Charles Wurster, Postmeister Arthur Lueder, Paul Wiedel und Rudolf Seifert.

Leset die „Sonntagpost".

Unser jährlicher Verkauf von Slippers wird morgen fortgesetzt

Zur Bequemlichkeit unserer Kunden werden Einkäufe, die jetzt gemacht werden, für spätere Ablieferung aufgehoben. Kauft jetzt.

Regenschirm-Verkauf

Farbige seidene Regenschirme. Bedeutender Wert. Eine vorzügliche Offerte in farbigen Seide-Regenschirmen; der richtige Artikel für Geschenke; feine Tape Edge Taffeta-Seide, mit acht Rippen versehen, weiße Spoon Tips, weiße Zelluloid Club Enden; feine Auswahl von Griffen in Holz und Bakelite, mit Ringen, Schleifen und Seitenriemen zum Tragen; Farben sind blau, Purple, grün, braun und schwarz; dazu passend. Seidefutteral; jeder in Feiertagsschachtel...... 4.85 Steuer 9c
Hauptfloor.

The Store of Christmas Economies

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

MAKE THIS YOUR XMAS STORE

Ladenstunden sind von 8:30 Uhr morgens bis 6:00 Uhr abends.

Kauft einen Merchandise Bond. Als ein Geschenk ist er ideal sowohl wie nützlich für Männer, Damen od. Kinder. Der, welcher den Bond erhält, kann sein Geschenk selbst aussuchen. Bonds sind zu kaufen auf dem Hauptfloor, Balcony, Exchange-Departement.

Mavis oder Djerkiß Parfüm, Bulk, Unze 1.19
Mavis 3-Stück Set — speziell zu 1.75
Coty's L'Origan Gesichtspuder zu 65c
Graves Zahnpulver, großes Paket zu 33c
Hauptfloor.

Nur 15 Einkaufs-Tage bis Weihnachten Macht Eure Weihnachts-Einkäufe jetzt solange die Sortimente vollständig sind

Verkauf von La Tausca Perlen

Wir offerieren drei Partien von ungewöhnlich feiner Qualität der echten La Tausca Perlen — eine Nummer, die nie vorher zu herabgesetztem Preis offeriert wurde. Alle erste Qualität, alle gestempelt mit dem Garantie-Namen.

Partie 1 — Unzerstörbare Perlen-Halsschnüre; 18 Zoll lang; solide weiße Gold „Clasp", mit echtem Diamant gefaßt. Regulär $30.00 — speziell in diesem Verkauf zu.... 13.95

Partie 2 — Unzerstörbare Perlen-Halsschnur; feine Graduation; solid weiß Gold Diamond Set Clasp —18zöll., reg. $50, 19.95; 20zöll., reg. $55, 21.95; 24zöll., reg. $65; zu nur 24.94

Partie 3 — Dies ist die feinste unzerstörbare Perlen-Halsschnur, die wir je offerierten; tadellose Graduation und von hervorragender Farbe; prächtige solid weiße Gold Diamond Set Clasp, in Velvet-Schachtel feinster Qualität. Wir haben nur 200 Schnüre; treffet Eure Auswahl zeitig.

20-zöllig, regulärer Preis $70.00; zu..... 26.95 | 24-zöllig, reguläre Preis $75.00; zu..... 28.95

Hauptfloor.

Verkauf von Unterröcken, $3 und $4 Werte, zu 1.49

Ein sensationeller Verkauf von Unterröcken, das größte Werte bietende Ereignis der Saison. Diese 4500 Kleidungsstücke sind das Ueberschuß-Lager eines „Mail Order"-Geschäfts, und wir offerieren dieselben zu einem ungemein niedrigen Preise.

Diese Unterröcke, wie Bild, sind aus der feinsten Qualität baumwollenem Taffeta mit hübschem Seide Flounce; nicht die gewöhnliche Qualität, die man sonst erhält, sondern eine hochfeine Taffeta-Seide. In schwarz und Two-Tone; reguläre und extra große Sorten in der Partie, und zwar in Längen von 36 bis 42. Wenn nicht ganz die gewünschte Länge, machen sich doch die paar Minuten Abänderung derselben mehr als bezahlt. Dieser Verkauf wird Euch nicht nur helfen, das Geschenk-Problem zu lösen, sondern jede sparsame Dame wird diese Gelegenheit benutzen, mehr als einen für sich selbst zu kaufen.

Wert $3.00 und $4.00 — Ein-Tag Verkauf zu 1.49 Third Floor — Extra Verkaufs-Raum • Extra Verkaufs-Personal

Weihnachts-Dekorationen

California Poinsettias, eine schöne Nachahmung dieser beliebten Weihnachtsblume, von feinem rotem Velveteen gem., Stück.. 8c

Prächtige dunkelrote Weihnachts Roping-Kränze, in 6-, 8-, 10-, 12-, 14- und 16zölliger Größe; Preise variiren; Stück 15c, 20c, 35c, 40c, 45c und 60c

Holly Sträuße, bestehend aus drei Blättern und drei Beeren für Tisch und Geschenkschachtel-Dekorationen, Stück zu...... 2c

Prächtige 15zöll. Kränze, aus riechendem Lycopodium, mit Tannenzapfen, Holly und Poinsettias verziert, Stück 1.49

Ferner 10zöll. Kränze, von Lycopodium gemacht und mit kleinen Poinsettias verziert; das Stück zu...... 35c

Weihnachts-Roping in rot und grün, in 60-Yard Bales, Bale zu 65c; auch 10-Yard Stücke; Bündel zu 12c

Süß riechende Lycopodium, in dunkelgrüner Farbe; erhöht den Feiertagsgeist, für Tafelschmuck, Bouquets; Bündel 12c

Fourth Floor

Boudoir Kappen als Geschenke.

Großes Sortiment von Spitzen-, Satin-, Net- und Crepe de Chine-Kappen, Band- und Blumengarnierung, in Copen, Rose, Maize, blau, rosa und Orchid — in Weihnachtsschachteln verpackt — zu nur 1.25

Gute Auswahl von Venice Spitzenkragen, in weiß u. Cream —Tuxedo Effekte; in Weihnachtsschachteln — jeder zu nur 59c

Hauptfloor—Halstrachten-Dept.

Elfenbein Geschenk Sets

Franz. Grained Zelluloid Ivory Finish Spiegel, beste Qualität französisches Plate Glas, in der populären Bonnet Form; regul. $5.98 Wert, zu 4.25

3-Stück French Grained Zelluloid Ivory Finish Toilet-Set, besteht aus Kamm, Bürste und Spiegel; zu dem speziellen Preis von 6.48

12-Stück French grained Zelluloid Ivory Finish Toilet-Set, in spez. Weihnachtsschachtel gepackt — fein gefüttert — $18.48 Wert 13.45

French Grained Zelluloid Ivory Finish Uhr; in einer großen Auswahl von Formen und Größen $2.48 Wert, zu 1.49

8-Stück French Grained Zelluloid Ivory Finish Toilet Set, in speziellen Weihnachtsschachtel gepackt; ein $13.48 Wert — zu 9.98

3-Stück French grained Zelluloid Ivory Fin. Toilet-Set, blaue Einlage, regulär $13.48, zu 9.98

Spezialverkauf von Haarbürsten, gemacht v. French grained Zelluloid Ivory, — $2.48 Wert — zu 1.69

Hauptfloor.

Strap-Wrist Glace Handschuhe

Strap Wrist importierte Kid Handschuhe für Damen — in schwarz, weiß, lohfarbig, braun und grau; in einfachen oder in fancy gehäkelter Stickerei-Rückseite; $3.50 wert, speziell das Paar zu nur 2.95

Haupt Floor

Ein Kleider-Verkauf

Wirklich wunderbare Werte

Neuere Mitte-Saison Kleider für Damen und Misses, die gemacht wurden, um zu $30, $35 bis zu $45 verkauft zu werden.

Kleider, welche die Möglichkeiten der „Meister Kleidermacherkunst" enthüllen; neue Besatz-Effekte; neue Aermelmode und viele andere bezaubernde Vorzüge.

Unter den Stoffen sind Canton Crepe, Crepe Back Satin, Roshanara Crepe, Tricotine und Poiret Twill; in den neuen und regul. Schattierungen...... $15

Third Floor

„Roos" Cedar Chests

Ein prachtvolles und nützliches Geschenk

Dieser Verkauf repräsentiert eine ungewöhnliche Gelegenheit, eines der vorzüglichsten Weihnachtsgeschenke zu einer entschiedenen Ersparnis zu kaufen—ein Geschenk, welches sowohl sehr hübsch wie nützlich ist.

$27.95 Roos Cedar Chest, 45 Zoll lang, 20 Zoll breit, 19 Zoll hoch; mit Metall verziert, versehen mit Schloß, Schlüssel und Casters, 21.98

$31.95 Roos Cedar Chest, Louis XIV. Entwurf, voller Skirt, 45 Zoll lang, 20 Zoll breit und 20 Zoll hoch, versehen mit Schlüssel, Casters u. starken Hinges, 23.50

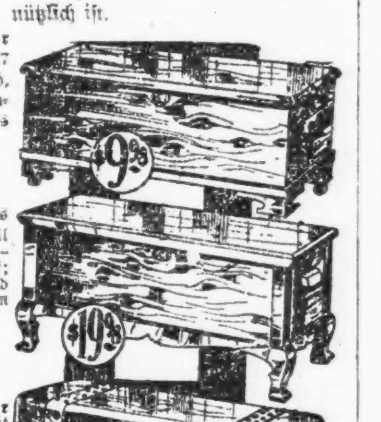
$39.95 Wert Combination von Cedar Chest und Fenstersitz, mit Kupfer verziert; versehen mit Schloß, Schlüssel u. Casters; 48 Zoll lang, 24 Zoll breit und 18½ Zoll hoch. 31.95

Kissen für obigen Sitz, das Stück zu 7.98.

$14.75 Roos Cedar Chest, 34 Zoll lang, 17 Zoll breit, 16 Zoll hoch, versehen mit Schloß, Casters und starken Hinges 9.98

$26.00 Wert Roos Cedar Chest, 38 Zoll lang, 21 Zoll hoch; — Queen Anne Entwurf; versehen mit Schloß und starkem ausziehbarem Hinge, 19.98

$33.95 Roos Cedar Chest, runde Ecken, mit Metall verziert und mit 10zölligen Kupferbänden; 45 Zoll lang, 20 Zoll breit, 19 Zoll hoch; luftdicht, 24.98



Vierter Floor

Winke für die Feiertage

— Für die Kleinen —

Brushed Wolle Sweater Sets, Toque, Leggings, Mittens und Sweater; kommen in Buff, Braun und Peacock; Größen 24 bis 28, $6.98 Wert, zu...... 5.95

Weiße wollene gestrickte Leggings für Babies, in dem Link and Link Stich; Größen 1 bis zu 3 Jahren — speziell morgen zu ...... 1.7[illegible]

Lange und kurze Baby-Kleider von feinem Rainsook, in der Yoke- oder Bishop-Fasson — kurze Kleider, Größen 6 Monate bis 2 Jahre; ungewöhnliche Werte — speziell zu 1.25

Gestrickte Sacques für Babies, in der Nightingale Fasson; mit rosa oder blauen Bändern garniert; reguläre $1.98 Werte — Donnerstag zu...... 1.39

Gestrickte Bootees für Babies, in rosa oder blau garniert — 45c Wert — zu 25c

Beacon Blanket Baderoben, in hellen und dunklen Farben, in einer Auswahl von attraktiven Mustern; einige sind mit Band garniert; Größen 2 bis 6 Jahre; Preise sind: $1.98 bis 4.98

Weiße Voile Kleider für die Kleinen von 2 bis 6 Jahren; hübsch „smocked" in Farben; $5.00 Werte, zu...... 2.95

Kleider, aus reinwollen. navyblauem Serge, eine Fasson hat Kragen und Manschetten aus Pongee, die andere ist mit Accordion plaited Seide-Frills garniert; beide Fassons haben kleine Wolle-Stickerei, in Farben; Größen 2 bis 6 Jahre; ungewöhnlicher Wert zu 4.98

Dritter Floor.

5 Pfund Zucker 14c

mit Grocery-Bestellung von $1.00 oder darüber — Früchte, Fleisch und Mehl nicht einbegriffen, für....

Nr. 2 Büchse Libby's Plum-Pudding, neue Packung — für 65c

⅛ bbl. Sack Washburn's Gold Medal Mehl für .. 1.10

Nr. 1 Büchse reinen frischen Codfisch für ... 10c

Nr. 1 Büchse Neue Packung Shrimp für ... 21c

Cal. Walnut Tisch-Sauce—Flasche für ... 19c

Fcy. neue Brazilnüsse, Pfd. zu 21c

2-Pfd. Jar neue Packung Mince Meat zu 53c

Fancy weichschalige Mississippi Cultivated Pecan Nüsse — mittl. Gr., neue Packung Pfd. zu 59c

Nr. 2 Büchse „grated" Ananas — Büchse 23c

Lamm-Schulter — Pfund 10c

Reiner gemahl. schwarzer Pfeffer oder gemahl. Cinnamon; Pfund 19c

Geräucherter Tuna Fisch — (Proben frei serviert) — die Büchse zu 27c

Veal od. Lamm Chops, Pfund 17c

Schinken, Armour's, Shield-Marke..... 18½c

Süße Kartoffeln — Echte Jersey Kartoffeln, gleichmäßige Größe, 4 Pfund...... 25c

Extra fancy Stahman Aepfel — Winesaps 198 Aepfel, einzeln eingewickelt; halten sich am besten; harte, saftige Aepfel; sog. Bushel, Kiste zu 2.98

Kartoffeln — Fancy Idaho, beste für Backen u. Kochen, 100-Pfund Sack 3.19

Siebenter Floor.

Donnerstag ist Chokolade-Tag

Swissetta Milk Chocolate Creams, alle handgerollt in hochfeiner Milch-Schokolade

Hand-dipped köstliche Fondant Creams, enthaltend crushed Obst, Nußkerne und die beliebtesten Flavors; lose verkauft oder in Pfundschachteln, wie Ihr es wollt; das Pfund...... 39c

Hauptfloor.

Toyland—The Home of Santa Claus

Die populäre Kewpie Doll

Aus Composition gemacht, Arme gelenkig an den Schultern, Novelty-Puppe von guter Qualität; soweit sie morgen vorhalten — zu nur 69c

Teddy Bears

Mit Stimme; dies sind die gut bekannten Bären, von denen Ihr in Euren Geschichtenbüchern gelesen habt; alle aus erster Qualität Material, speziell morgen zu nur 89c

Ballon-Sets

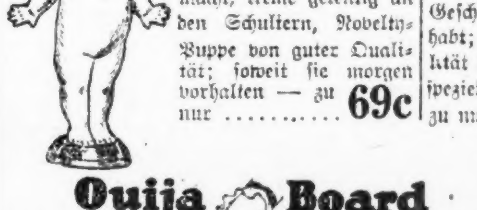
Vier Ballone und ein Return Ball, in schöner lithographierter Schachtel, ein Squawker, drei Ventil-Ballone und ein Return Gummiball. Jedes Kind wünscht sich eine solche Schachtel — speziell am Donnerstag zu 21c

Irish Mail

Die Car für ungewöhnlichen Dienst, schweres Hartholzgestell, Sitzbrett hat Namen, rot angestrichen mit Goldbuchstaben, schwere Achsen, Stahl Gear Cog Drive, Messing Bearing an einer Rest Pin, Frontachse kann nach vor- oder rückwärts gestellt werden; geared 3 zu 1, Gummireifen Räder, angestrichen in rot, grün u. schwarz; Gold-Verzierungen; speziell morgen zu 6.95

Special To-morrow

Ouija Board



Das Spiel des Geheimnisses; ein populärer Zeitvertreib, welcher tausende von Leuten in den verflossenen vierzig Jahren unterhalten hat; diese Ouija Boards sind aus Hartholz, hübsch gefirnißt; sehr speziell für morgen zu...... 29c

Unser 1921 Spielzeug-Katalog
36 Seiten von interessanten Spielsachen, Spielen und Puppen, Euch beim Einkaufen zu helfen. Fragt danach.

Der Zeichen-Meister
Seht die Vorführungen dieses wundervollen wissenschaftlichen und instruktiven Spielzeugs.

Gepäckmann

Ein gut gemachtes mechanisches Spielzeug. Er schiebt den Karren mit ganz natürlichen Laufbewegungen; hat gute und starke Sprungfeder; speziell für morgen zu nur 49c

Vierter Floor

UMI

Vergnügungs Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Tempel.— „Der liebe Augustin".
Auditorium. — Große Oper.
Blackstone. — „Lightnin".
Cohan's Grand. — „The Bat".
Colonial. — „Scandals".
Cort. — „Nice People"
Garrick. — Greenwich Village Follies
Great Northern.—„Take It From Me".
Illinois. — Elsie Janis.
Olympic. — „The White Headed Boy".
Playhouse. — „Enter Madame".
Powers'. — „The Gold Diggers".
Princeß. — „The Woman of Bronze".
Studebaker. — „The Love Birds".
Shubert-Central.— „The Skin Game"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

Cattle Butchers

verlangt für außerhalb der Stadt; freie Fahrt und Board; Streik. Vorzusprechen fertig mit Werkzeug in 175 W. Van Buren Str.

Verlangt: Tüchtiger, erfahrener Maschinist an Modell- und Experimentalarbeit; Referenzen. 2147 N. Halsted St.

Verlangt: Wurstmacher. 220 N. Green Straße. midofr

Verlangt: Butchers und Wurstmacher; dauernde Stellungen. Gabel Packing Co., 221 N. Peoria Str. dimi

Verlangt: Sofort, Wurstmacher; permanente Stellung. David Berg & Co., 37. Str. und Normal Ave. mido

Verlangt: Machine Hand.
Verlangt: Ein Woodworking Maschinenarbeiter, einer der vollständig vertraut ist mit allen Maschinen, auch einer der Sägefeilen versteht und Planer und Jointer Knives versorgen kann. Eine gute, stetige Stelle für den richtigen Mann, in einer hübschen, kleinen Stadt am Mississippifluß gelegen; nur verheiratete Männer brauchen sich zu melden. Wir ersetzen der richtigen Person die Umziehkosten.
H. G. Johnson Piano Mfg. Co.,
Bellevue, Iowa. 11nov6wX

Nachtwächter

verlangt. Erfahrener, zuverlässiger Mann. Muß gute Referenzen stellen.
Philipsborn's,
Congreß und Paulina Straße.

Stellung suchen Männer u. Knaben

Verlangt: Frauen und Mädchen

Läden und Fabriken

Verlangt: Tüchtige Köchin für ein neues Restaurant. 547 N. State Str.

Hausarbeit

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

Stellenvermittlungs-Büros

Unterricht

Billard- und Pocket-Tische

Persönliches

Zu vermieten

Zimmer und Board

Zu mieten gesucht

Hunde, Vögel u. s. w.

Automobile u. s. w.

Geschäftsgelegenheiten

Geschäftsteilhaber

Kaufs- und Verkaufsangebote

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

Pianos, musikalische Instrumente

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

Nordseite

Größter Bargain ist offeriert.

Nordwestseite.

Vorstädte.

Farmländereien.

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

Aerztliches

Finanzielles

Geld in jeder Höhe geliehen. Real Estate Kontrakte und Zweite Hypotheken gekauft. Erste Hypotheken und Real Estate Bonds zum Verkauf.
Henry F. Koch.
Franklin 2038 10 S. La Salle Str. 6of*

Zu verkaufen: Erste Grundeigentum-Hypotheken-Bonds von $100 aufwärts; 10% Zinsen. Charles Heckl, 4303 N. Tripp Ave. Christ Kraemer, 522 W. North Ave. 19nbfasonmi1mt

Zu verkaufen: $4000 Hypothek, 6 Proz., mit allen Papieren, auf modernes 4stöck. Brickhaus; lasse $60 ab wegen anderer Geschäfte. 1713 Sedgwick Str., nahe North Ave., erstes Flat. mido

Zu leihen gesucht: $5000 für 5 Jahre auf erste Hypothek, 6-Flatgebäude, 6% Zinsen, keine Kommission. Telephon Wellington 1913. sonmi

Eine Anleihe gesucht, $2000 für erste Hypothek an Haus und Lot, Nordseite. Telephon Albany 1750. dimido

Suche $8000 erste Hypothek auf Gebäude wert $25,000 zu 6 Proz. für 5 Jahre. Adr.: B 330 Abendpost. dimi

Privatmann verleiht Geld auf zweite Hypothek. Adr.: A 824 Abendpost. 2dz1mtX

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek zu günstigen Bedingungen, prompt besorgt. Fred Plotke, 127 N. Dearborn Str. 2dz*X

Geld zu verleihen auf zweite Hypotheken zu günstigen Bedingungen, leichte Abzahlung. A. Koch, 1572 N. Halsted Str., Ecke North. 25of*X

Kleider

Halb-Preis Verkauf.

Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer, jetzt zu $10, $12.50 und $15. Andere Anzüge und Ueberzieher jetzt aufwärts bis zu $45.
Wir haben ein vollständiges Lager von Anzügen, Ueberziehern, Regenmänteln und Beinkleider für Männer, junge Männer und Knaben zur Hälfte der Original-Preise. Auch Koffer und Suit Cases.
Eures Geldes Wert oder das Geld zurückerstattet. Offen täglich bis 9 Uhr abends — Sonntags bis 6 Uhr abends.
Etabliert 1902.
S. Gordon
1415 Süd Halsted Straße. 26no*X

Spezial-Verkauf von Männer und junge Männer Anzügen und Ueberziehern; Bar oder auf Kredit. $20—$25—$30.
Hyman's,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 14of*X

Rechtsanwälte

Fred Plotke deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fbe*X

Wilhelm Richard Brand, Advokat,

Fachmännische Arbeiten

Dachdecker und Klempner

Verschiedenes.

Pferde und Wagen

Northwestern Brewery Barns
25 junge Pferde und Mähren, Wagen und Geschirre. 2270 Clybourn Ave. 1dz1mtX

Oeffentliche Notare

Vollmachten Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar John Ziel, 225 W. Washington Str., Abendpost Office. *X

Leichenbestatter

Western Casket and Undertaking Co., 177—179 N. Michigan Blvd. Tel. Central 368 13mx*X

Ofenteile und Reparaturen

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis 697 Milwaukee Ave. *X

Ostpreußische Siedlung.

(Fortsetzung von der 4. Seite.

bereits die verhältnismäßig große Zahl der Rückwanderer aus Rußland und der Ansiedler aus dem übrigen Deutschland auffällig, da vor dem Kriege die stärkere Siedlung in Posen und Westpreußen doch den Hauptstrom dieser Siedler ablenkte. Jetzt, — da die ehemaligen Hauptsiedlungsprovinzen den Siedlern verschlossen sind, muß sich naturgemäß der Blick der Rückwanderer aus Rußland und den Randstaaten, ebenso wie der von den Polen vertriebenen deutschen Ansiedler (über 1000 weitere sollen demnächst dort enteignet werden), Domänenpächter und sonstigen Landbesitzer aus Ostpreußen richten und auch den Siedlungslustigen aus den dicht bevölkerten deutschen Industrierevieren blieb eigentlich nur noch die Hoffnung, in Ostpreußen Land zu erhalten. Diese Hoffnung muß aber leider enttäuscht werden. Selbst wenn die Siedlungstätigkeit sehr erheblich verstärkt wird, werden die Anträge der Bewerber aus dem Reiche und der russischen Rückwanderer garnicht oder nur in ganz besonderen Ausnahmefällen berücksicht werden können, da in erster Linie für den landwirtschaftlich vorgebildeten und mit den Verhältnissen hier vertrauten Nachwuchs der Provinz die Ansiedlungsmöglichkeit geschaffen und sodann die aus den an Polen gefallenen Gebieten Vertriebenen berücksichtigt werden sollen. Es wird nicht einmal möglich sein, diese alle, so rasch wie wir es wünschen müssen, unterzubringen, da auf eine zur Verfügung stehende Stelle heute schon etwa 10 Bewerber kommen.

Nun gewährt das Siedlungsgesetz allerdings die Möglichkeit, etwa ein Drittel des in den Händen des Großgrundbesitzes befindlichen Landes zu enteignen, eine Möglichkeit, die bisher nicht ausgenützt ist, weil der von Gesetz vorgesehene Landlieferungsverband der Großgrundbesitzer das Gesetz ist 1919 erlassen) erst im Laufe des Vorjahres gebildet ist und weil der Großgrundbesitz, der naturgemäß für die Siedlung nicht viel übrig hat, dem Gesetz bisher einen passiven, aber bei seinem immer noch recht großen Einfluß in der Verwaltung nicht unwirksamen Widerstand geleistet hat. Der Großgrungbesitz fürchtet, nicht mit Unrecht, daß die Verkleinerung seines Besitzstandes seinen ökonomischen und politischen Einfluß in der Provinz vermindern wird, und will seine Macht nicht abgeben. Dennoch kann und muß dieser Widerstand gebrochen werden, da wir die durch den Krieg und die Kriegsfolgen entwurzelten Menschen unterbringen müssen und da auch der wirtschaftlich Nutzeffekt des Kleingrundbesitzes heute vielfach ein viel größerer ist, als der des Großgrundbesitzes, weil der Bauer seinen Boden — ohne sich und seine Familie durch den Achtstundentag in der Arbeit beschränken zu lassen — den höchsten Ertrag abzuringen sucht, während der Gutsherr auf den nicht immer guten Willen seiner Leute angewiesen ist. Auch der Vorteil der Maschinenarbeit hilft ihm darüber nicht hinweg und er wird mehr und mehr dadurch ausgeglichen, daß mit der fortschreitenden Elektrisierung der Provinz es auch dem Bauern in immer steigendem Maße möglich sein wird, sich der elektrischen Kraft, die der Kleinmaschine einen weiten Wirkungskreis gibt, zu bedienen. Schon heute wirtschaftet der Kleinbesitz, während der Großgrundbesitz (allerdings meist zu Unrecht) über die Unrentabilität des Landbesitzes klagt, so große Ueberschüsse heraus, daß daraus auf einen erheblichen Verkauf seiner Erzeugnisse zu schließen ist, obwohl er, an der Ackerfläche gemessen, weit mehr Menschen von seinem Acker ernähren muß, als der Großgrundbesitz und obwohl er heute im Gegensatz zu der Stadtbevölkerung besser lebt als vor dem Kriege. Eine dichtere Besiedelung des Landes aber schafft auch dem Handwerk, dem Handel und der Industrie eine erhöhte Beschäftigungsmöglichkeit. Können wir von der in den Händen des Großgrundbesitzes befindlichen landwirtschaftlich genutzten Fläche und dem Domänenbesitz nur ein Drittel der Besiedlung zuführen, so können wir etwa 20,000 Ansiedlern mit ihren Familien, also 100,000 Menschen, auf dem Lande Arbeit, Brot und ein Heim schaffen und damit den Städten weiteren Hunderttausend Arbeit und Verdienst sichern. Deshalb müssen die Schwierigkeiten der Siedlung überwunden werden und — trotz der Finanznot des Reiches und Preußens — die dafür notwendigen Summen aufgewandt werden.

Nordseite Turnhalle-Konzerte.

Der berühmte Tenorist Carl F. Mathieu in einem gewählten Programm.

Gewissermaßen als Ersatz dafür, daß das regelmäßige Konzert am letzten Sonntag ausfallen mußte, ist für das Konzert am kommenden Sonntag ein besonders reichhaltiges und jedem Geschmack Rechnung tragendes Programm aufgestellt worden. Sämtliche Instrumentalsolisten des Orchesters, die Herren Renk, Violine; Cerny, Cello; Manna, Cornet; Crisafulli, Trombone; Briglia,

Carl F. Mathieu.

Flöte, und Hesselbach, Oboe, haben mindestens eine Nummer übernommen und zwar sind es hauptsächlich populäre Kompositionen, die zum Vortrag kommen werden.

Als Gesangssolist ist Herr Carl F. Matheu, ein berühmter Tenorist aus Baltimore, gewonnen worden. Ihm geht der Ruf eines ausgezeichneten Sängers voran. Für sein hiesiges Auftreten hat er sich je eine Arie aus den Opern „Martha" und „Lohengrin" sowie mehrere Konzertlieder ausgesucht.

Daß der Verwalter der Turnhalle und Unternehmer der Konzerte Charles Appel wie immer für erstklassige Verpflegung sorgen wird, bedarf keiner besonderen Erwähnung.

Das vollständige Programm lautet:

1 Marsch: „Der fliegende Rittmeister" (neu) .... Kalmann
2 Ouvertüre: „Wenn ich König wär'".. Adam
3 Großes Solisten-Potpouri (neu) internationaler Musik für verschiedene Instrumente:
a) „Santa Lucia", neapolitanisches Volkslied (1840) mit Tarantella Trombone Solo; Herr Frank Crisafulli:
b) „Schwanenlied" aus der Oper „Lohengrin" .... Wagner
Cello-Solo: Prof. A. B. Cerny;
c) Pastorale aus der Ouvertüre „Wilhelm Tell" .... Rossini
Duett für Flöte und Oboe; Herren: Nicholaus Briglia und Otto Hesselbach.
d) „Waldandacht", Lied für Kornet-Solo .... Abt
Herr Mathew Manna.
e) „Old Pal", populäre Melodie, für Violinsolo eingerichtet, Herr Fritz Renk.
f) „Tief im Böhmerwald", böhmisches Volkslied, eingerichtet als Duett für Kornett und Trombone von M. Ballmann; Herren: Mathew Manna und Frank Crisafulli.
4 Tenor-Solo von Hrn. Carl F. Mathieu:
a) „Ach so rein", aus der Oper: Martha .... Flotow
b) „Ein Regenbogen" (Rainbow), populäres Lied .... Feist
5 Zwei Sätze aus der Suite: „Sylvia" .... Delibes
a) Großer Aufzugsmarsch des Bacchus,
b) „Piccicato Polka".
6 Nachahmung einer Spieldose, charakteristische Skizze .... Ballmann
b) „Ständchen", Lied .... Schubert
Kornetsolo: Herr Mathew Manna.
7 Tenorsolo von Hrn. Carl F. Mathieu:
a) „Lohengrin's Abschied" aus der Oper „Lohengrin" .... Wagner
b) „Frühlingsgrüße", Lied.. van der Stucken
8 Potpouri bekannter deutscher Volkslieder .... Ballmann
(Zum Mitsingen.)
9 a) „Teufelsmarsch" .... Suppé
b) Wachtparade der Blauen und Grauen .... Dalby
10 a) „Großmütterchen", idyllisches Duett für zwei Violinen .... Langer
b) „La Paloma" (Die Taube), mexikanisches Liebeslied .... Missud
11 „Die Schmiede im Walde", beschreibende Skizze .... Michaelis
(Volle Beschreibung auf dem Programm.)

— Die großen Füße. — Dame (die von dem Diener einer Familie, welche sie besuchen will, an der Bahn abgeholt wird): „Ich war jetzt fünf Jahre nicht hier.... haben Sie mich gleich wiedererkannt?" — Diener: „Auf 'n ersten Blick, gnä' Frau.... sofort, wie Sie den Fuß zum Kupee 'nausgesteckt haben."

Leset die „Sonntagpost".

Foreman Bros Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Preisen geliehen.
Allgemeines Bankgeschäft.
Kapital u. Ueberschuß $3,000,000
1a14fr1onmi*

Geldsendungen
nach allen Teilen der Welt.
Schiffskarten.
Gesuche für Reisepässe
von oder nach Europa.
Vollmachten.
A. SCHLESINGER,
644 North Ave.
2. Floor. Tel.: Lincoln 359.
nov3*X

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A.Holinger&Co.(Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon Randolph 1191. ol5mifason*

Wichtig für Männer!
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen bei geheimen Krankheiten. Die hartnäckigsten Fälle von Urinleiden, Blasenschwäche, sowie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin können mit Granzows Nieren und Blasenmittel geheilt werden.
Preis $1.00 die Schachtel.
Semrads Kräuterpillen für Verstopfung allerlei Magen- und Leberleiden. Preis die Schachtel.
Prof. La Rues Stärkungspastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholia und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Schreibt um freie Probe.
F. Granzow's, Deutsche Apotheke
517 W. Madison Str., Chicago, Ill.
Gegenüber dem Northwestern Bahnhof.

GALLENSTEIN
Warum an Gallensteine oder Leber-Kolik brennenden Schmerzen in der Gegend der rechtsseitigen Rippen, Schüttelfrost und Fieber leiden, wenn Ihr mit Dr. Hildebrands Gallenstein- u. Leber-Capsulen geheilt werden könnt? Schreibt um Zirkular für weitere Beschreibung oder sprecht vor
F. GRANZOW'S, deutsche Apotheke,
517 W. Madison Str., Chicago, Ill.
Gegenüber dem Northwestern Bahnhof.
madmifson*

Bruch geheilt
durch Stuart's Plapao-Pads bedeutet, daß Sie das schmerzhafte Bruchband gänzlich wegwerfen können, da die Plapao Pads gemacht sind, um Bruch zu heilen, und nicht bloß, um ihn zurückzuhalten; aber da sie selbsthaftend sind, und wenn sie fest am Leibe anhaften, Rutschen unmöglich ist, deshalb sind sie auch ein wichtiger Faktor beim Zurückhalten von Brüchen, welche das Bruchband nicht halten kann. Keine Riemen, Schnallen oder Federn. Weich wie Samt. Leicht anzulegen. Billig. Kein Arbeitsverlust. Mit Goldmedaille ausgezeichnet. Wir beweisen, was wir sagen, indem wir eine Probe Plapao völlig **umsonst** senden. Schreiben Sie heute.
PLAPAO LABORATORIES,
2887 Stuart Bldg. St. Louis, Mo.

John Krumm Co.
DEPARTMENT STORE
1509-1519 FULLERTON AVE.

Weihnachts-Ratschläge!

Garter- und Armbänder für Männer, per Set zu 50c
Hosenträger für Männer — in einfacher Schachtel — speziell zu nur 50c
Hosenträger und Garters für Männer — speziell das Set zu nur 75c
Boutonnieres, die neuesten Fassons, ein großes Assortiment von Farben, zu nur 49c
Tams für Kinder, Tuffetine, in allen Farben vorhanden — speziell zu nur 98c
Silberne Messer und Gabeln, Triple Blade, per Set von 6 Stück jedes, zu nur..... $2.25
Dreß-Hüte aus Sammet, schwarz und farbig garniert mit Blumen, Federn und Bändern — dies sind ganz außergewöhnliche Werte, speziell zu nur $4.48
„Kleanwell" Carpet Sweeper — regulär $3.00; speziell jetzt für nur $1.50
Casseroles, Hitze-sicheres Porzellan; nickelplattierter Stand; speziell zu $3.25
15zöllige importierte schlafende Puppen, soweit dieselben reichen, speziell zu nur ... $1.39
Handbemalte Beeren-Sets — in verschiedenen Verzierungen; speziell zu $5.00

Soeben eingetroffen:
Aus Deutschland importierte Ziehharmonikas, große Auswahl, von .... $1.75 bis $9.00

Swift & Comp......413	100½	100	100¼
Swift Internat'l....3745	19⅞	19	19⅝
Thompson, J. R......525	45½	45	45
Union Carbide & C.2700	47⅛	46⅝	47⅛
United Iron Works...100	7¾	7½	7½
Wahl Comp. 4395	51	52	52½
Western Stone 100	1	1	1
Western Knitting 10	8¼	8¼	8¾
Wilson Co., Vorz..... 45	71	70	70
Wrigley Comp. 1285	98¾	97	97
Yellow Mfg. 1267	173	171	171
Yellow Taxi 1225	58	56	56½
Bonds			
Chic C'y Ry 1st 5s.$1000	70½	70½	70½
Ch. Rys Ser B 5s 5000	34½	34½	34½
Comm. Edison 6s.. 1000	102¾	102¾	102¾

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute nachm. 2 Uhr	Schluß gestern
American Can Co.	32⅛	32¼
American Locomotive Co.	90½	90¼
American Smelting	45¼	43⅞
Anaconda	47	46⅝
Atchison	90	89¾
Baldwin Locomotive	95¼	94⅝
Baltimore & Ohio	36½	37
Bethlehem Steel	57⅞	57
Chicago, Milw. & St. Paul..	19½	22¼
Central Leather Co.	30¾	31
Crucible Steel	65⅝	65⅜
General Motors	11¼	11¼
Inspiration Copper	38	38
Int. Paper Co.	53	53
Mexican Petroleum	112⅜	112¼
New York Central	73⅞	74½
Northern Pacific	80⅞	80⅞
Peoples Gas	57	56¼
Reading	72½	72¾
Republ. Iron and Steel	54	53½
Sears · Roebuck	55½	57
Studebaker	82	81⅝
Texas Oil	46⅞	45¼
Tobacco Products	59¾	60⅛
Union Pacific	128	127
U. S. Rubber	55⅛	55
U. S. Steel	84	84
Utah Copper	60¾	59¾
U. S. Bonds, 4¾%, 1922–23	100.00	100.00
do., 4¼ proz., 1928	97.90	97.90
do., 4¼ proz., 1942	97.44	97.44

Die Aktienbörse bedarf einiger den Bullen günstiger Nachrichten. St. Paul erreichte mit 18¾ einen neuen Tiefenpunkt und Pennsylvania wurde zu 32⅞ verkauft. Die Geschäftslage ist nach wie vor flau, und Präsident Hardings Botschaft wird scharf kritisiert.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollebörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	Hoch	Niedrig	2 nachm	Schluß gestern
Dezember	17.30	17.40	17.23	17.39
Mai	17.01	17.10	16.88	16.99

Börsennotierungen.

Chicago, den 7. Dezember 1921.

Nachste'end die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags.

Weizen—	11 vorm.	Schluß gestern
Dezember	$1.12⅛	$1.09⅞
[illegible]		

Die Nachrichten lauten wieder zu Gunsten der Bären. Die Nachfrage aus dem Ausland ist gering, dabei ist aber die Zufuhr von Weizen und Mais eine ziemlich große. In Liverpool schloß der Weizen um 3 Pence niedriger. Es werden etwa 15,000,000 Bushel Weizen nötig sein, um den durch die schlechte Reisernte in Japan entstandenen Ausfall zu decken. In Oklahoma und Kansas regnet es. Barweizen gab um 3 bis 5 Punkte nach.

Europäische Wechselraten.

[illegible]

Freiheitsbonds.

[illegible]

Produktenbörse.

Molkereiprodukte.

Butter

[illegible]

Käse

[illegible]

Eier

[illegible]

Geflügel und Fleisch

[illegible]

Wildpret.

[illegible]

Rindfleisch (ausgeschlachtet).

[illegible]

Kälber (geschlachtet).

[illegible]

Südfrüchte

[illegible]

Zitronen, die Kiste	3.00	—4.25
Grape Fruit, die Kiste	4.50	—5.00

Beeren.

Preißelbeeren, halbes Faß		11.00

Frisches Obst.

Aepfel, das Faß	7.50	—8.00
Birnen, der Bushel	2.00	—2.25
Trauben, die Kiste	2.00	—2.50

Frisches Gemüse

[illegible]

Kartoffeln.

[illegible]

Getreide, Mehl und Heu.

[illegible]

Schlachtvieh.

[illegible]

Zucker

[illegible]

Oel, Harz und Alkohol.

[illegible]

Aktienbörse.

Nachstehend die heutigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

[illegible]

Verlangt ihr Eigentum.

Die Birk Bros. Brewing Co. meldet sich im Bundesgericht.

Der frühere Hilfsdistriktsanwalt Meyer Linker ersuchte heute Bundesrichter Carpenter um Vorladung des Prohibitionsdirektors Charles A. Gregory, damit er sich gegen die Anklage der Gerichtsmißachtung verteidige. Gregory soll sich dieses Vergehens dadurch schuldig gemacht haben, da er, zuwider der Anordnung des Bundeskommissärs Glaß, das kürzlich beschlagnahmte Eigentum der Brauerei nicht zurückerstattete.

Gregory hatte, wie berichtet, auf einen von Glaß ausgestellten Haussuchungsbefehl hin am 26. November die vier Gebäude der Brauerei, in denen alkoholfreie Getränke hergestellt werden, durchsucht, angeblich ein F[illegible] richtiggehendes Bier gefunden und daraufhin die ganze Anlage beschlagnahmt. Später verfügte Glaß die Freigabe mit Ausnahme des Teils der Anlage, in der das Bier gefunden wurde, Gregory aber erklärte, er habe aus Washington die Weisung, das Eigentum nicht freizugeben.

Die Brauerei wandte sich darauf an Richter Landis, der jedoch erklärte, er habe in der Sache auch nicht mehr Gewalt als Kommissär Glaß.

Richter Carpenter gab heute dem Prohibitionsdirektor fünf Tage Zeit zur Beantwortung des Gesuchs der Brauerei.

Noch in der Schwebe.

Keine Verhandlung in Sachen des Straßenbahn-Fahrgeldes.

Im Bundesgebäude war man heute gespannt auf die weitere Entwicklung in Sachen des Straßenbahnfahrpreises. Man nahm an, daß Vertreter der Stadt und der Illinoiser Handelskommission vor die Richter Carpenter, Baker und Page kommen und ihnen Zahlen vorlegen würden zum Beweise, daß ein Fahrgeld von fünf Cents der Straßenbahngesellschaft noch immer genug Gewinn übrig lassen würde. Aber nichts dergleichen geschah; Richter Carpenter hielt allein Gericht bis um elf Uhr, um dann die Sitzung bis zum Nachmittag zu vertagen.

Bekanntlich hat Richter Carpenter die Durchführung der Anordnung seitens der Handelskommission, das Fahrgeld von 8 auf 5 Cents herabzusetzen, durch Einhaltsbefehl vorläufig verhindert, und die drei genannten Richter sollen nun gemeinsam entscheiden, ob es dabei bleiben soll oder nicht.

Aus Vereinskreisen.

Die Sektion 1 des Ungarländischen Nationalitäten K. U. V. hält ihr 15. Stiftungsfest, verbunden mit einer fidelen Sylvesterfeier und nachträglicher Weihnachtsbescherung für die Kinder, am Samstag, dem 31. Dezember, in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave., ab. Ein rühriger Festausschuß ist an der Arbeit, den Besuchern, jung und alt, einen angenehmen Abend zu bereiten und ladet die Mitglieder und Freunde mit ihren Familien herzlich dazu ein. Anfang 7 Uhr abends; Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 55c.

* Der Schankwirt Joseph Michilini, 500 N. Franklin Straße, ist bei einer Razzia auf sein Lokal von Polizisten der Chicago Ave.-Wache verhaftet worden. Er ist einer der Wirte, die von Alderman Albert von der 22. Ward beschuldigt werden, Bestechungsgelder gezahlt zu haben. Zwei Kunden, die sich in dem Lokal befanden, wurden gleichfalls festgenommen.

* Bei der Auffahrt auf die neue Wells Str.-Brücke entgleiste gestern ein Wagen eines Hochbahnzuges, glücklicherweise ist aber niemand dabei zu Schaden gekommen. Es währte jedoch fast eine halbe Stunde, ehe der Verkehr wieder aufgenommen werden konnte.

A. Georgs Ermordung

Beschäftigt wieder die Staatsanwaltschaft und Großgeschworenen.

Schwere Anschuldigungen.

Werden in einem Habeas Corpus-Gesuch gegen unsere hochwohllöbliche Polizei erhoben. — Erhält angeblich Schweigegeld. — Fall Catherwood.

Unter den Zeugen, die in Verbindung mit der Ermordung von Adolph Georg, Jr., vor den Großgeschworenen vernommen werden sollen, befindet sich auch James Duggan, angeblich ein Onkel von Polizeichef Fitzmorris. Ihm ist von Hilfsstaatsanwalt McMillan ein Vorladungsbefehl zugestellt worden, ebenso auch Edward Overland, einem Mitglied des Staatsabgeordnetenhauses, Thomas Rohan, einem Schreiber im Stadtgericht, und Frau Edwin Smith. Sie alle sollen am Samstag nachmittag in der Wirtschaft Georgs gewesen sei, ob auch zur Zeit der Schießerei, ist noch nicht festgestellt worden.

Duggan, ein Angestellter in den Viehhöfen, soll James Conroy, dem Sekretär des hiesigen Baugewerkschaftsrates, der ebenfalls in dem Lokale gewesen sein soll, Fleisch gebracht haben.

Overland wurde schon heute vormittag von der Staatsanwaltschaft einem eingehenden Verhöre unterworfen, doch ist vorläufig nichts darüber bekannt gegeben worden.

Die Staatsanwaltschaft dürfte sich in den nächsten Tagen auch mit den Anschuldigungen befassen, die in einem von George Steinman vor Richter Fisher eingereichten Habeas Corpus Gesuch gegen die Polizei erhoben werden. Gegen Steinman liegen fünf auf Raub lautende Anklagen vor. In seinem Gesuch wird geltend gemacht, er sei innerhalb von vier Monaten nach Erhebung der Anklagen nicht prozessiert worden und deshalb zu seiner Freilassung berechtigt, Richter Fisher aber wies das Gesuch ab und überantwortete Steinman wieder der Obhut des Sheriffs.

Steinman erklärte ferner in dem Gesuch, er sei an dem Abend, da er verhaftet wurde, betrunken gewesen und habe die geistigen Getränke im Oakwoods Hotel, 74. Str. und Cottage Grove Ave., erhalten. Das Hotel sei ein unordentliches Haus, sein Besitzer erfreue sich aber des Schutzes der Polizei. Dem Kapitän des betreffenden Bezirks werde Schweigegeld bezahlt und er sowie sämmtliche seiner Untergebenen würden von dem Hotel mit Schnaps versorgt. Nachdem er an jenem Abend betrunken geworden sei, habe er sämtliche Insassen mit vorgehaltenem Revolver gezwungen, die Hände hochzuheben, nicht mit der Absicht, sie zu berauben, sondern nur, um festzustellen, ob sie ebenfalls mit Revolvern bewaffnet seien.

Der Fall Catherwood.

„Ich werde niemanden auf sein bloßes Schuldbekenntnis hin zum Tode verurteilen," sagte Richter Fitch heute gelegentlich der Verhandlung über einen Antrag in dem Falle von Thomas Catherwood, dem geständigen Mörder seiner Schwägerin, Frau Betty Sharpleß. Anwalt Thomas Nash, der gestern vom Gericht zum Verteidiger Catherwoods ernannt wurde, wollte sich von der Verteidigung zurückziehen. Er habe bereits mehrere Angeklagte unentgeltlich verteidigt, sagte er, und seiner Ansicht nach sollte nun ein anderer Anwalt mit der ihm übertragenen Aufgabe betraut werden. Sein Antrag wurde abschlägig beschieden. „Kein anderer im Kriminalgericht praktizierender Anwalt, könne dem Angeklagten die Verteidigung zuteil werden, wie er," sagte der Richter.

Er habe auch noch keine Zeit gefunden, eine Verteidigung vorzubereiten, machte Nash weiter geltend, und sagte, er wolle nicht, daß sein Klient sich für schuldig bekenne und dann gehängt werde. Es war hier, daß der Richter dann sagte, er werde niemanden dem Galgen überliefern, nur aus dem Grunde, weil er ein Schuldbekenntnis gemacht habe. Ein Antrag des Hilfsstaatsanwalts Lyons, den Prozeß sofort in Angriff zu nehmen, wurde ebenfalls von dem Richter abgewiesen, der entschied, daß Anwalt Nash Gelegenheit gegeben werden müsse, seine Verteidigung auszuarbeiten.

Von Bullen totgespießt

Schicksal eines alten Chicagoer Polizeibeamten auf seinem Altenteil.

John A. Melum, seit 32 Jahren in der hiesigen Polizei tätig, zuletzt im Polizeiaufsichtsdienst, hatte sich vor mehreren Jahren zur Ruhe gesetzt und bei Mountain, Wis., eine Farm gekauft. Dort hat ihn gestern sein junger Bulle tot gespießt, laut heutiger Depesche an seinen Schwiegersohn Joseph L. Moß, Vorsteher des Polizeiaufsichtsdienstes. Die Beerdigung wird in Chicago stattfinden.

Ehrung für Clinnin.

Col. John C. Clinnin, der Hauptassistent des Bundesanwalts, wurde heute von Generalmajor Bell eingeladen, am Freitag nachmittag nach Fort Sheridan zu kommen, wo ihm das Verdienstkreuz überreicht werden soll für die treffliche Ausbildung des im Kriege von ihm geführten Regiments, das sich in den Kämpfen glänzend bewährte.

Telephon: Franklin 5722, 5723, 5725
L. KAUFMANN & CO.
State Bank
Bank, Geldwechsel und Schiffskarten
114 N. La Salle Straße.
[illegible]

Nach Europa	per 10,000	Banknoten
Deutschland	$47.75	$52.00
Deutsch-Oesterreich Ungarn, Budapest	$3.00 $13.25	$5.00 $20.00
Czecho-Slowakei, Böhmen	$111.00	$115.00
Jugoslavia	$37.50	$40.00
Siebenbürgen, Rumänien, 100 Lei	$81.00	$80.00
Polen, Galizien, Polnische Mark, Scheck	$3.25	$5.00
Russische Rubel		$12.00

Größere Beträge mit Rabatt.
Russische Food Drafts der Amerikanischen Relief Administration bei uns zu haben.
3 Prozent Zinsen auf Spareinlagen.
Staatsbonds. Europäische Banknoten
Schiffskarten auf allen Linien
Paßangelegenheiten kostenlos.
Konsularische Dokumente. Erbschaften Kollektionen. Informationen.

„Ritter des goldenen Zirkels"

Einbrecher haben regelrechte Gewerkschaft gegründet.

Drei ihrer Mitglieder verhaftet.

Charles E. Reid ist „Präsident". — In der Ortschaft East Chicago wurde David Brakeene von einem Unbekannten durch fünf Revolverschüsse getötet.

Drei mit Revolvern bewaffnete junge Burschen, welche heute morgen von Polizisten der West Chicago Ave. Wache verhaftet wurden, hatten nicht nur die üblichen Einbrecherwerkzeuge bei sich, sondern waren auch im Besitz regelrechter Genossenschaftskarten, aus denen hervorgeht, daß sie Mitgliedr der „Ritter des goldenen Zirkels — Die vier Großen, gesetzlich eingetragen" sind.

Die „Pioniere für organisierte Einbrechertätigkeit" sind: Charles Utroska, auch Reid oder Burke genannt, Nr. 2530 Logan Boulevard, 22 Jahre alt, Frank Dean, 2600 North Avenue, 20 Jahre alt, und der gleichaltrige Eugene Reichold, 2026 N. Kedzie Ave. Die Burschen sollen eingestanden haben, daß sie die Apotheke von M. Kogan, 2107 Kimball Ave., haben überfallen und ausplündern wollen. Aus einem Buch, das die Statuten und Nebengesetze der Genossenschaft enthält, und das ebenfalls bei den Verhafteten gefunden wurde, geht hervor, daß die Gesellschaft Zweigabteilungen in New York und Toronto hat. Charles E. Reid wird als „Präsident" genannt und Richard Reid als „Delegat für den Osten".

In den Nebengesetzen heißt es, daß kein Mitglied der Genossenschaft allein „arbeiten" darf. Es wird strenge Verschwiegenheit der Oeffentlichkeit gegenüber empfohlen. Vor keinem „Unternehmen" darf getrunken werden, und die Beute muß unter alle Teilnehmer gleich verteilt werden, ohne Rücksicht darauf, was oder wieviel der Einzelne geleistet hat.

Ohne weiteres niedergeknallt.

Ein noch unbekannter Mann kam gestern in die Wohnung von David Brakeene in der Ortschaft East Chicago und feuerte, ohne ein Wort zu sagen, fünf Schüsse auf ihn ab. Alle fünf Kugeln drangen ihm in den Leib. Im St. Margaretenhospital, wohin er gebracht wurde, starb er in dem Augenblick, als man ihn auf den Operationstisch legen wollte, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben. Der Polizei fehlt bisher noch jede Spur des Mörders.

Wo ist Martha Menzler?

Mutter bittet Polizei, Nachforschungen nach ihr anzustellen.

Frau Elisabeth Menzler, Nr. 3752 N. Claremont Ave., hat die Polizei ersucht, Nachforschungen nach ihrer 16jährigen Tochter Martha anzustellen, welche seit Montag morgen spurlos verschwunden ist. Das junge Mädchen, das als Modell in den Keedy Studios, Nr. 867 N. Dearborn Str., tätig war, hat braune Augen und braunes Haar, ist fünf Fuß und zwei Zoll groß und wiegt 112 Pfund. Es wurde in letzter Zeit häufig in Gesellschaft eines etwa doppelt so alten Mannes gesehen, und man befürchtet, daß dieser es entführt hat.

Abgewiesen.

Das von Gläubigern eingebrachte Gesuch um Bankerotterklärung der Herbert Clothing Co. wurde heute von Bundesrichter Carpenter zurückgewiesen, da, wie der Richter erklärte, die Firma den Beweis ihrer Zahlungsfähigkeit erbracht h[illegible]

Abgepfiffen.

Banditenpaar wurde bei seiner Arbeit in einer Wohnung gestört.

Frau William E. Dee, die Gattin eines reichen Bauunternehmers und Mitgliedes des South Shore Country Clubs, wurde gestern abend, als sie in ihrer Wohnung, Nr. 6858 Constance Ave., mit ihren beiden Kindern William E. jr., 10 Jahre alt, und Jane, 7 Jahre alt, beim Nachtmahl saß, von zwei bewaffneten Banditen, die sich in das Haus eingeschlichen hatten, überfallen. Die Schurken hielten der erschreckten Frau ihre Schießeisen vor und verlangten von ihr, daß sie ihnen mitteile, wo sie ihre Schmucksachen im Werte von mehreren tausend Dollars verschlossen halte. Sie hatten Frau Dee gerade ihr Perlenhalsband und eine Diamantnadel im Werte von $2500 abgenommen, als plötzlich vor dem Hause ein langer Pfiff ertönte, worauf die Burschen Reißaus nahmen, ehe sie weitere Beute suchten. Anscheinend wurde der Pfiff von einem Spießgesellen, der Schmiere stand und der den Wächter hatte herankommen sehen, abgegeben.

Zwei farbige Banditen schossen gestern Joseph McCarthy, Nr. 2933 S. Park Ave., an und verwundeten ihn, wahrscheinlich schwer, nachdem sie einen Ueberfall in der Bäckerei von Abraham Fried, Nr. 211 Ost 31. Straße, ausgeführt und $80 erbeutet hatten. Sie wechselten mit dem Polizisten O. W. Ridley Schüsse, als McCarthy an dem Kampfplatz vorüberging. Die Wolltöpfe entkamen.

Ein anderes Banditenpaar überfiel Bernard Ditrich, den Geschäftsleiter des Schuhladens Nr. 1398 Milwaukee Ave. Die Schurken zwangen ihn, den Geldschrank zu öffnen, worauf sie sich $500 aneigneten und entflohen.

Offen heute bis 8 Uhr abends.
Jos. Aschkar
755 W. NORTH AVE.
[illegible]
Telephon: Lincoln 6161.

Weihnachts-Geldsendungen
Es ist noch nicht zu spät für Weihnachten.
Billigste Preise
nach allen Teilen der Welt zu den allerniedrigsten Preisen, billiger als sonstwo.

	per 10,000	Banknoten
Deutschland	$47.50	$50.00
Oesterreich	$2.50	$4.50
Ungarn	$12.50	
Tschecho-Slowakia	$110.00	$114.00
Polen	$3.00	$4.50
Jugoslawien	$35.00	$40.00
Rumänien	$80.00	$80.00

Deutsche Banknoten, per 1000 Mark $5.00
Preise sind Aenderungen unterworfen.

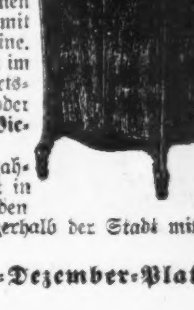
Schiffskarten
Preise
2. Klasse $125.00 und $135.00
3. Klasse Von und nach Hamburg $90, $100, $102.50, $103.50
von und nach allen Ländern Europas, üb. Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Cherbourg, Danzig, Triest u.s.w.

Foreign Exchange Dept. offen heute bis 6 Uhr abends.
Immigrant State Bank
343 West North Avenue
Ecke Sedgwick Str.
Telephon: Diversey 6606.

Die Bank des Deutschtums
Heutige Preise:
Deutschland 1000 Mark $4.80
Oesterreich 1000 Kronen $0.30
Ungarn 1000 Kronen $1.30
Jugo-Slavia 1000 Kronen $3.60
Rumänien 1000 Lei $8.00
Czecho-Slovakia 1000 Kronen $11.00
Polen 1000 Mark $0.30
(Preise freibleibend.)

3% Zinsen auf Spareinlagen
Alle Einlagen können jeder Zeit ohne Kündigung abgehoben werden.
Schiffskarten für alle Linien.
Achtung! Schiffskarten billiger!
3. Klasse von New York nach Hamburg $103.50.
Dokumente Reisepässe werden schnellstens besorgt.
Deutsche Banknoten, per 1000 Mark $5.50

Was ist ein Heim ohne Musik?



Tausende Eltern sagen: „Warum bleiben unsere Kinder nicht zuhause, wie andere es tun? Warum gehen sie lieber in eine Picture Show oder zu anderen Freunden ins Haus?" Selbstverständlich weil sie gern Musik hören, und im eigenen Heim haben sie eine mit schlechtem Ton oder gar keine.

Feiert Eure Festlichkeiten im eigenen Heim, sei es Geburtstag, Kirchweih, Hochzeit oder Weihnachten, mit einem Victrola oder Grafonola.

Macht eine kleine Anzahlung und bezahlt den Rest in Raten. Vier Monate werden für Bar gerechnet. Wir liefern Maschinen außerhalb der Stadt mit der Expreß Company.

Die neuen Victor- und Columbia-Dezember-Platten sind hier:

85c E 7329—O Straßburg, o Straßburg. Gesungen von Kurt Rasquin.
Der Wanderer. Gesungen von Kurt Rasquin.
85c E 7340—Großer Gott, wir loben dich. Gesungen vom Manhattan Quartett.
Wer hat dich, du schöner Wald. Gesungen vom Manhattan Quartett.
85c E 7331—Für's Liesel. Gespielt von der Wiesee'r Bauernkapelle.
Für's Modell. Gespielt von derselben.
1.25 E 5221—Allmächt'ger Vater. Gesungen von Max Bloch.
Walther's Preislied. Gesungen von Max Bloch.
85c E 7368—Der lustig wott cho. Gesungen von Marcelle Grandville und Fritz Zimmann.
D' Meitschi vom Emmetal. Gesungen von denselben.
85c E 4808—Herisauer Marsch. Gespielt vom Innerhorder Sennenorchester.
De Ebenälpler. Gesungen von demselben.
85c 73105—Zwei dunkle Augen. Gesungen von Max Bloch.
In meiner Heimat. Gesungen von demselben.
85c 73118—Donauwellen-Walzer. Gesp. v. John Lager und Eric Olson, Ziehharmonika
Der Liebe Lust-Walzer. Gespielt vom Deutschen Tanzorchester.

Hier bringen wir wieder die komplette Liste von Deutschen Weihnachtsplatten:

$1.75 88381—Vom Himmel hoch, da komm ich her. Gesungen von Schumann-Heink.
$1.75 88138—Stille Nacht heilige Nacht. Gesungen von Schumann-Heink.
85c 16111—Stille Nacht, heilige Nacht. Gesungen von Emil Muench.
Haidenröslein. Gesungen von Emil Muench.
85c 63431—Das ist der Tag des Herrn. Gesungen vom Manhattan Quartett.
Der Studenten Nachtgesang. Gesungen vom Manhattan Quartett.
85c 63801—Eine Sylvesterfeier bei Lehmanns. Deklamation.
Eine Sylvesterfeier im Verein Punschterrine. Deklamation.
85c 63812—Klein Elschens Weihnachtswunsch. Ensemble mit Harmonium.
Ein Wiedersehen am Weihnachtsabend. Ensemble.
85c 63820—Stille Nacht, heilige Nacht. Gespielt vom Posaunen-Quartett.
Vom Himmel hoch. Gespielt vom Posaunen-Quartett.
85c 63852—O du Fröhliche, o du Selige. Gespielt vom Posaunen-Quartett.
Lobe den Herrn. Gespielt vom Posaunen-Quartett.
85c 63853—Ihr Kinderlein kommet. Gesungen vom Kinderchor.
O Tannenbaum. Gesungen vom Kinderchor mit Harmonium.
85c 63854—Eine Weihnachtsbescherung. Gesungen vom Kinderchor mit Deklamation.
Christkind kommet! Gesungen vom Kinderchor mit Deklamation.
85c 63855—Stille Nacht, heilige Nacht. Gesungen von Mizzi Fink.
O du Fröhliche, O du Selige. Gesungen von Mizzi Fink.
85c—65362—Herbei o ihr Gläubigen. Gesungen vom Rebe-Quartett.
Ihr Hirten, erwachet! Gesungen vom Rebe-Quartett.
85c 65574—Stille Nacht, heilige Nacht. Gesungen vom Weimarschen Quartett.
O du Fröhliche, o du Selige. Gesungen vom Weimarschen Quartett.
85c 67821—Jesus, meine Zuversicht. Gesungen vom Apollo-Quartett.
Was Gott tut, das ist wohlgetan! Vom Apollo-Quartett.
85c 67474—Stille Nacht, heilige Nacht. Gesungen von Max Kuttner.
O du Fröhliche, o du Selige. Gesungen von Max Kuttner.
$1.25 64397—Stille Nacht, heilige Nacht. Gesungen von Julia Culp.
85c E 1486—Das Christkind besuchte die arme Witwe und ihr Kind 1. Teil.
Das Christkind besuchte die arme Witwe und ihr Kind. 2. Teil.
85c E 2120—Auf, auf mein Herz mit Freuden. Gesungen von Louis Bauer.
Lobe den Herrn. Gesungen von Männer-Quartett.
85c E 2554—Stille Nacht, heilige Nacht. Gesungen von Gemischtem Chor.
Ihr Kinderlein kommet. Gesungen von Gemischtem Chor.
85c E 4731—Wo ist mein Kind wohl jetzt. Gesungen von Gemischtem Chor.
Mir ist wohl in dem Herrn. Gesungen von gemischtem Chor.
85c E 4732—O laß den Geist nicht von dir flieh'n. Gesungen von Männer-Quartett.
Der Born des Heils. Gesungen von Männer-Quartett.
85c E 4733—Ein Tagwerk für den Heiland. Gesungen von gemischtem Quartett.
Herrliches, liebliches Zion. Gesungen von gemischtem Quartett.
85c E 4740—Mit leeren Händen. Gesungen von gemischtem Quartett.
So wie ich bin. Gesungen von gemischtem Quartett.
85c E 4851—Stille Nacht, heilige Nacht. Gesungen von E. Köppen-Becker.
O Tannenbaum, O Tannenbaum. Gesungen von E. Köppen-Becker.
85c E 4883—Ein' feste Burg ist unser Gott. Gesungen von Louis Bauer.
O schöne Zeit, o selige Zeit. Bariton mit Orchester.
$1.00 58256—O Tannenbaum, o Tannenbaum. Gesungen von E. Gerhardt und Block.
85c E 7296—Weihnachten in der Kirche. 1. Teil. Predigt mit Chor.
Weihnachten in der Kirche. 2. Teil. Predigt mit Chor.
85c E 7297—Stille Nacht heilige Nacht. Gesungen von Frauenquartett.
O Tannenbaum. Gesungen vom Manhattan-Quartett.
85c E 7298—Ihr Kinderlein kommet. Gesungen vom Manhattan-Quartett.
O du Fröhliche. Gesungen vom Manhattan-Quartett.
85c E 7299—Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen. Manhattan-Quartett.
Neujahrslied. Gesungen vom Manhattan-Quartett.
85c E 7300—Weihnachtsbescherung. Von Hugo Brucken, Humorist.
Weihnachten im Delikatessen-Store. Von Hugo Brucken.
$1.00 47350—Am Sylvesterabend. Gesungen von Elena Gerhardt.
85c 65363—Heilige Nacht. Gesungen vom Rebe-Quartett.
Zu Bethlehem geboren. Gesungen vom Rebe-Quartett.
85c 63813—Stille Nacht, heilige Nacht. Gesungen vom Rebe-Quartett.
Ehre sei Gott in der Höhe. Gesungen vom Rebe-Quartett.

Post-Bestellungen werden gegen Check oder C. O. D. prompt ausgeführt.

A. Schlesinger
644 North Ave., Chicago, Ill.
Telephon: Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr; Sonn- und Feiertags bis 6 Uhr abends.
Postbestellungen werden gegen einen Scheck od. C. O. D. prompt ausgeführt.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.
—Basement—

Ein Spezialverkauf von Damen Filz-Slippers, $1.45 das Paar

Dieser bemerkenswerte Verkauf von Filz-Slippers kommt gerade zu einer Zeit, in welcher er das meiste Interesse derjenigen erweckt, welche Weihnachtsgeschenke auswählen. Dieser Verkauf ist durch einen Spezial-Einkauf verursacht, und dieser Preis ist niedriger als irgend einer seit langer Zeit für solche Slippers.

Vorhanden sind 2500 Paare — in den drei anziehenden Moden. Manche sind mit Bändern, andere mit pelzähnlichen Stoffen besetzt, während andere in Combinationen zu haben sind. Außergewöhnlich zu $1.45.

Basement, nördlich.

Andrang von Steuerpflichtigen.

Im vierten Stock des Bundesgebäudes drängen sich zurzeit die Steuerpflichtigen, um die vierte Vierteljahrsrate der fälligen Einkommensteuer loszuwerden. Zur Bequemlichkeit der Steuerzahler sind Zweigämter in den Gebäuden 750 Broadway, 1214 N. Ashland Avenue, 803 W. Madison Straße, 585 O. 47. Straße und 712 W. 61. Straße errichtet worden.

Donnerstagverkäufe in beiden Läden

Religiöse Artikel

Rosenkränze in Etuis — Rosenkränze in hübschen Schachteln, mit farbigen Perlen, Silber- und Gold-Scapulier-Medaillen, Abzeichen, sowie „Knights of Columbus" Abzeichen, mit Scapulier-Medaillen.

Crucifix, mit Metall-Corpus $2.98

Crucifix, mit leuchtendem Corpus, stehend oder hängend, zu $3.98

Crucifix, Gold, zu $1.25

W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN SCHOOL AND ASHLAND

Doppelte „S. & H." Stamps bis Mittag

Weihnacht-Handschuhe

Seidene Handschuhe für Damen, mit doppelten Fingerspitzen, durchweg gefüttert, mit 2 Clasps, die Rückseite mit Paris Point-Stickerei, dieselben kommen in Braun, wie auch in Schwarz und Grau, der reguläre Preis ist $2.00. Speziell...... $1.25

Importierte Chamoisette Damen-Handschuhe mit 2 Clasps, halb Doe gefüttert, mit bestickter Rückseite, in Schwarz wie auch in Beaver, $1.00 Werte, der Preis zu 75c

Weihnachts-Candies

Beich's Brittle Brillants, in 3 Pfd. Glas Jars, assortierter harter und frilled Candy, ein $2.25 Wert, 3 Pfund gläserne Jar zu........ $1.05

Bunte's Kindergarten gemischter Satin-Finish harter wie auch frilled Candy dies ist die 50c Sorte, der Preis per Pfund zu........ 29c

Buds von reiner Milch-Schokolade, jede in Foil eingewickelt, die 65c Sorte, per Pfund........ 45c

Quarterly $250,000.00 Reduction Sale

Tausende von sehr hübschen Kleidern verschleudert, um sie schnell zu räumen. Fast das ganze Lager zur Auswahl zu riesigen Ersparnissen.
Bis zu $35.00 Seidenplüschmäntel mit schönen Pelzkragen.
Bis zu $37.50 feine Stoff-Mäntel, ganz mit Seide gefüttert.
Bis zu $35.00 bestickte und Beaver Tricotine Kleider.
Bis zu $40.00 feine Seidetaffeta Kleider in dunklen Farben.
Bis zu $40.00 Charmeuse- und Satinkleider.
Bis zu $40.00 schwarze Kleider aus feinster Canton Crepe.
Bis zu $50.00 pelzbesetzte und fein geschneiderte Suits.
Eure Auswahl zu

19.88

$20,000 Pelzverkauf zu 1/3 Herabsetzungen

$25.00 Pelz Capes, in braun und schwarz — zu	$16.66
$125 Jap Mink u. Skunk Capes, — zu	$83.33
$200.00 Coatees von seltenen Pelzen	$133.33
$95.00 Sealine Mäntel — zu	$63.33
$150 Pelz-Mäntel von Laskin Seal — zu	$100.00
$32.50 Baum Marten Chokers — zu	$21.66
$9.95 Jap Mink und Squirrel Chokers — zu	$6.63
$39.95 braune Coney Mäntel — zu	$26.63
$500.00 Hudson Seal Mäntel, zu	$333.33
$395.00 Hudson Seal Mäntel — zu	$261.67
$795.00 Alaska Seal Mäntel — zu	$530.00

Einmal in jeder Saison lassen wir alle Profite fahren, um unsere riesigen Warenlager zu verringern, welche wir während der Saison zu halten gezwungen sind, um genügende und reichhaltige Auswahl und Verschiedenheit zu sichern. Dieser Verkauf bietet die größten Ersparnisse, eine Gelegenheit einen Mantel, einen Rock oder ein Kleid zu viel niedrigerem Preise zu erwerben, in vielen Fällen halb so niedrig wie die Preise, die bis jetzt dafür verlangt wurden.

Zum Tragen fertige Röcke aus reinwoll. Serge — neueste gefältelte Moden, sowie Wolle Plaids und fancy Novitäten, bis zu $7.95 verkauft — herabgesetzt auf
$3.20

Ausgezeichnete Mäntel aus Chamystine, Veloura, Paubalaine, mit hübschen Pelzkragen wie echt. Beaver, Squirrel, Mole und Natural Wolf. Mäntel, die bis zu $125.00 verkauft wurden, zu
$59.88

Mäntel für korpulente Damen kommen ebenfalls in diesen allgemeinen Preisherabsetzungsverkauf. Hübsche Mäntel aus schwarzem Broadcloth u. fancy Novelty Suiting, in extra Größen. Werte bis zu $37.50, zu
$19.88

$35 Worth to $75

Der größte Mäntelverkauf, eine ganz neue Partie von 200 Mustermänteln umfassend, die besten Moden der Saison, beste Stoffe, haben schöne Pelzkragen aus austral. Opossum, schwarzem Opossum, Raccoon, Wolf und Maulwurf. Alle sind hübsch mit Seide gefüttert, etliche einfach, andere schön bestickt. Hier sind Mäntel, die bis zu $75.00 wert sind, zu $35.00. 5 Modelle sind hier abgebildet.

Feinere Mäntel und Wraps werden am meisten herabgesetzt. Schöne braune Mäntel, mit großen Beaver oder austrlische Opossumkragen, in ausgezeichneten Modellen. Werte bis $200, zu
$89.88

Bis zu $25.00 Herbstmäntel für Damen, in vielen praktischen Moden, Tricotinekleider für Damen und Misses, in bestickten Modellen nach der neuesten Mode, sowie eine Anzahl von Musterkleidern aus Seide-Taffeta, zu
$12.99

$6.00 ärmellose Kleider (Guimpes), aus Seidenpoplin gemacht — in braun, schwarz und grün, mit weiß besetzt — solange die Partie vorhält,
$1.88

9 to 10 AM — Woll. Velour und Serge Kleider für Damen, bestickt, in den allerneuesten Modellen, kommen in Braun und anderen Schattierungen, wert $12.95, so lange sie reichen. $5

10 to 11 AM — Regen-Capes für Mädchen in Navy und Rot, mit angeheftetem und shirred Hood, wasserdicht, Größe 6 bis 14 Jahre. Gewöhnl. $2.95. $1.77

11 to 12 AM — Damen-Mäntel, reinwoll, Tricotine und Satin-Damen-Kleider, reinwoll. Serge-Suits, Pelz besetzte Mäntel für Mädchen, wert $25.00, zu $11

1 to 2 PM — Eine Anzahl Pelz Scarfs, Tier-Fasson, Coney, Füchse, Lynx, wie Katze und anderen Pelzen, aufwärts bis $15.00 Werte, zu $2.95

2 to 3 PM — Suits, Mäntel und Kleider, die riesigsten unter allen stündlichen Spezialitäten in den Werten bis zu $18.00. $8

Riesige Preisherabsetzungen an teureren Kleidern. Nie zuvor wurden solch fesche, entzückende und geschmackvolle Kleidersachen zu diesem Preise offeriert.
Bis zu $50.00 Seidenplüsch Mäntel und Dolmans.
Bis zu $65.00 fesche Bolivia Mäntel, mit Kragen aus feinen Pelzen.
Bis zu $75.00 Suits, alle Sorten, mit Kragen aus teurem Pelz.
Bis zu $50.00 feinste Canton Crepe Kleider, ein Modell ist abgebildet.
Bis zu $60.00 Tricotinekleider, von seltener Schönheit und Eleganz.
Bis zu $60.00 Abend- und Dinnerkleider aus Spitzen und Sammet.
Bis zu $50.00 neueste Champie Mäntel, mit Wombatkragen, ledergefüttert.
Eure Auswahl zu

29.88

Große Herabsetzungen an Mädchen-Mänteln und Kleidern

Reinwoll. Serge Kleider, bestickt mit Seide, Dutzende von wunderbaren Moden, Gr. 7 bis 14 Jahre. Hier haben wir $6, $7, $8 und aufwärts bis zu $10 Kleider — zu......... $4.88

Kleinere und angebrochene Partien von reinwollenen Serge Kleidern für Mädchen — dieselben wurden früher bis zu $7.00 verkauft — zu......... $2.88

Feine Georgette Crepe Kleider, in weiß und rosa — reduziert von $25.00 und $35.00 auf $13.95

Warme Winter-Mäntel von reinwollenem Silvertone, quilted Futter, Größen 10 bis zu 14 J., regulär zu $12.95 verkauft — zu $6.95

Eine Gruppe von Mänteln mit Pelz besetzt, ganz gefüttert, Größen 7 bis 14 J., dieselben waren früher bis zu $15, zu......... $8.90

Bis zu $25.00 Mäntel aller Art, einschließl. Seide Plushes, Größen von 7 bis zu 14 Jahre, herabgesetzt auf...... $14.90

2-Hosen-Anzüge, Ueberzieher und Makinaws für Knaben

Werte bis $20, zu

8.95 und 12.95

Alle neuen Moden mit Gürtel und Pleats, reinwollene dunkle Mischungen, in braun, grau, blau und grün, Größen 7 bis 18 Jahre.

Anzüge und Ueberzieher für kleine Knaben, hübsche dunkle Mischungen, gefältelte Moden, ganz gefüttert, Größen 3 bis 8, es sind reguläre $4.95 bis $5.95 Werte, — zu.............. $3.85

Knickerbockers für Knaben, dunkle schwere Stoffe, ganz gefüttert, Größen 7 bis 18 Jahre, regulär $2.25, zu......... $1.59

Flanellblusen für Knaben — khaki, grau, olive und blau, Größen 8 bis 16 — am Donnerstag zu nur................ 95c

9 to 10 AM

Aluminium Percolator in großem Format, 6 Tassen, Ebenholz-Griff, gläserner Deckel, dies ist ein $1.29 Wert, der Preis zu nur 73c

10 to 11 AM

Bleistift Box, enthält fünf Bleistifte, wie ein Magazine Pencil, Federhalter u. auch Radierer, der Preis zu 28c

National Mazda Ausstattung

Echte National Mazda elektrische Weihnachtsbaum-Beleuchtungen, jeder Satz hat verschiedenfarbige Globes und Plug — jeder Satz geprüft (keine abgeliefert), — 16 Lichter zu $4.39

Terry Cloth

36 Zoll breit, schöne Vogel- und Tapestry-Entwürfe, andere in Duplex Farben-Kombinationen, für Shadowgardinen, Couchdecken, etc., die Yard zu.................. 62½c

DOMESTICS

Amoskeag Crash Handtuchzeug, Leinen Finish, absorbierende Qualität, (10 Yds. an den Käufer), zu.................. 10c

Beacon Indian Blankets — extra schwer und warm, 60 bei 60 Zoll — zu $4.44

Fancy türkische Bade-Handtücher von guter Sorte Terry, ganz gebleicht, fancy gestreift oder fancy Blumen oder Jacquard Werte zu $1.10, 89c, 79c, 69c, 55c, 45c, 39c und 25c

Bett-Comforters, gefüllt mit sanitärer gemischter Lamm-Wolle, überzogen mit französischem Cretonne — $7.00 Werte zu $4.97

Blaue Satin Bett-Sets, volle doppelte Bettgröße, Bettdecke und Bolster Cover, der dazu paßt; Wert $10.00 — das Set zu $5.55

Huck Handtücher, absorbierende Qualität — mit roter Borte — speziell am Donnerstag zu 10c

The Home of Santa

Weihnachtsbaum-Kerzen, in assortierten Größen, in Holly Schachtel (4 Schachteln die Grenze, keine werden abgeliefert, 4 Schachteln 25c

$15.00 elektr. Train Set, Lokomotive, zwei Waggons, Current Reducer, Geschwindigkeits-Regulierer, Station, Tunnel, Signal und komplettes Set Geleise, zu $9.98

Stählerne Hill Climbers, Friction-Spielzeuge, Kanonenboote, Autos und viele andere, alles Werte bis zu $1.50, zu.............. 69c

$1.00 Porzellan Tee-Set, 9 große Stücke, handbemalte Dekorationen, zu.............. 49c

Jazzbo Jim, der berühmte Coon-Tänzer, gewöhnlich 65c, (keine abgeliefert).............. 39c

35c A. B. C. Blocks, für die Kleinen im Kindergarten, 12 Stücke in schöner Schachtel.............. 19c

Parcheesi Spiel, für Alt und Jung, $1.25 Auflage (keine abgeliefert, zu.............. 69c

Uncle Sam's Register Sparbank, einzelne Geldstücke, für Nickels, wie Dimes oder Quarters, gewöhnlich zu $2.00, Auswahl (keine abgeliefert), zu.............. $1.29

50c Popgun, schießt Korken mit lautem Geräusch, zu 23c

20zöllige Baby Puppe, feine importierte Ware, Bisque Kopf, mit Augenbrauen, Bobbed Perrücke, in einem Slip gekleidet, ganz speziell zu.............. $3.98

Charakter Puppe und hoher Stuhl, eine populäre Kombination, dies ist ein $1.00 Wert (keine Post- oder Phone-Bestellungen)..... 59c

Champion Steuer-Schlitten, bleifarbene stählerne Runners, feine Hartholz Top........ $1.75

Echte Kiddie Kars, die $1.25 Größe (1 die Grenze, keine abgeliefert), zu.............. 59c

$20.00 Puppen Cart, echtes Rohr, für Puppen aufwärts bis zu 36 Zoll, die Auswahl von Finishes, zu.............. $13.95

Hochfeine Velocipedes für Knaben und Mädchen, 3 Größen, für Alter 3 bis 12 Jahre, zum Verkauf für ungefähr ¼ der regulären Preise, begrenzte Qualität:

Größe 3 bis 5	$6.98
Größe 5 bis 8	$7.98
Größe 8 bis 12	$8.98

Schuhzeug für Kinder

Ganzlederne Schulschuhe für Knaben, aus Mahagoni- und Mattleder; englische und breite Zehenfassons, genähte ganzlederne Sohlen, mit Wing Foot Gummi-Absätzen, alle Größen bis 6, das Paar zu.. $2.95

Ganzlederne Schuhe für kleine Knaben, aus Mahagoni- und Mattleder, genähte ganzlederne Sohlen, Gummi-Absätze, Größ. 9 bis 13½, zu $2.45

Mahagonileder Schuhe für Misses und Kinder, sind durchweg aus Leder gemacht, haben starke Sohlen, Fußformleisten, alle Größen bis 2 — $3.00 Werte — das Paar offeriert zu........ $1.95

Kinderschuhe, aus Glanzleder, mit weißen oder braunen Kid Oberteilen, ganz schwarzes Kid und lohfarb. Kalbleder, Größen 4 bis 8, speziell zu.... $1.19

Filz-Hausslippers für Knaben u. Mädchen, rot und blau, Filzsohlen, nette Muster, Größen bis 2, 98c Werte, 49c

Filz Bootees für Kinder, in verschiedenen Farben, hübsch besetzte Cuffs, Elchleder-Sohlen, das Paar zu... 98c

11 to 12 AM

50c Haus-Slippers für Männer und Damen, gute Qualität Carpet, genähte Ledersohlen und Absätze — Größen 3 bis 11, offeriert zu...... 29c

2 to 3 PM

Echte Esmond two-in-one Blankets und Comfortables, 64×78, extra schwer, eine Varietät von Farben und Entwürfen — $4.98 wert, zu nur $2.25

Für Raucher

Budd Perfectos, hand made Havana blended 6c Zigarren (keine abgeliefert), Kiste von 50 zu........ $1.69

Prince Albert oder Velvet Rauch-Tabak, die $1.60 Pfund Blechbüchsen (keine abgeliefert), zu.............. $1.19

Tip Top, Plow Boy, Eight Brothers oder Union Workman Tabak, 90c Eimer.............. 72c

Kauft jetzt Oefen.

Stewart Combination Kohlen- und Gas Range, hat 4 8zöll. Kohlen-Löcher, 4 große Gas-Brenner, Simmering Brenner und Selbst-Anzünder, 18zöll. Backofen und weiße Splashers auf hohem Closet, 6 Fuß Verbindung kostenfrei, speziell zu.............. $129.75

25% ab an allen Stewart und Detroit Jewel Gasherden; dies umfaßt eine große Auswahl von weiß, blau und grau emaillierten Ranges mit 16 und 18 Zoll Backöfen, mit Self-Anzündern, Preise aufwärts von.............. $59.95

Fenster-Rouleaux auf Bestellung gemacht

Neue deutsche Records

Kunst und Wissenschaft.

Von Ludwig Grosse.

(Mitropost-Bericht.)

Berlin, 5. Nov. 1921.

Der Film entwickelt sich mehr und mehr zu einem lebenswichtigen Faktor deutschen Lebens. Er ist es deshalb, weil er ungezählten Mengen im Reiche den nötigen Lebensunterhalt vermittelt, und er kann dies wiederum nur, wenn er Eingang ins Ausland findet.

Es ist erfreulich, festzustellen, daß die internationalen Beziehungen auf diesem Gebiete im Wachsen begriffen sind. Den Anfang machte Amerika, das eine Anzahl deutscher Riesenfilme bezog und dafür ein für deutsche Verhältnisse enormes, für landesübliche Verhältnisse immerhin nur mäßiges Honorar zahlte. Für Deutschland ergibt sich daraus die Verpflichtung, nur hochwertige Filme herzustellen, wenn anders es den Auslandmarkt nicht verlieren will, den es nun eben einfach nicht entbehren kann. So profitiert Deutschland also durch den Filmexport zum anderen Male, indem es gezwungen wird, künstlerisch und wissenschaftlich unanfechtbare Filme herzustellen. Das geschieht denn auch mit echt deutscher Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit; beispielsweise ist für den neuen Lubitschfilm, „Das Weib des Pharao", der seit Monten sehr viel von sich reden macht, eine ganze Reihe namhafter Kunstgelehrter verpflichtet worden, die den Aufbau der Szenerie und die Kostümierung der Mitspieler bis zum letzten Statisten herab aufs sorgfältigste überwachen. Dabei bleibt natürlich die deutsche Art des Sehens, die deutsche Auffassung des Stoffes, vollkommen gewahrt, sodaß mithin ein solcher Film sich ganz anders präsentieren würde, wäre er im Auslande entstanden.

Eins muß in diesem Zusammenhange als bedauerliche Feststellung angenagelt werden; die Wahrheitsliebe der objektiven Betrachtung zwingt dazu. Das ist die Tatsache, daß man sich hierzulande immer noch der Erkenntnis verschließt, daß ein wirklich vorteilhaftes Geschäft mit dem Auslande immer nur auf einem gewissen Austausch beruht. Dabei ist es natürlich von vornherein selbstverständlich, daß Deutschland niemals in dem gleichen Maßstabe Filme einführen wie ausführen kann. Es herrscht hier ein gewisses Vorurteil gegen ausländische, namentlich amerikanische Filme, und es wird künstlich genährt, was bedauerlich bleibt. Deutschland verfügt auch über durchaus neue und gediegene Auslandfilme, zeigt aber nicht diese, sondern zeigt die alten, die es auch besitzt. So wird dem Publikum di: Möglichkeit des gerechten Vergleichs genommen und ihm eine Ueberlegenheit des deutschen Films vorgespiegelt, die es selbst nicht nachprüfen kann. In diesem Punkt muß im eigenen Interesse Deutschlands Wandel geschaffen werden, und es ist darum erfreulich, daß mehrere große Zeitungen bereits mit Nachdruck auf diesen wunden Punkt hingewiesen haben.

Bemerkenswert bleibt es auch, zu wissen, daß Frankreich sich ernstlich bemüht, auf dem Gebiete des Films in Deutschland festen Fuß zu fassen — aber diese Annäherung hat doch ihre Bedenklichkeiten. Man wird scharf darauf achtgeben müssen, ob es sich nur etwa um eine „friedliche Durchdringung" handelt, ob Frankreich nicht etwa bestrebt ist, gallischen Geist und welsche Moral nach Deutschland zu verpflanzen, und ob ihm nicht nur daran liegt, auch durch den Film möglich viel deutsches Geld außer Landes zu ziehen. Irgendwie müßte dafür eine Bürgschaft geschaffen werden, daß für jeden französischen Bildstreifen, der in Berlin gezeigt wird, ein deutscher Bildstreifen in Paris zur Vorführung kommt. Sonst würden wir ähnliche Verhältnisse erleben, wie sie leider im Bühnenleben der Reichshauptstadt eingerissen sind—in dieser eben begonnenen Winterspielzeit kam in der vergangenen Woche bereits die neunte Premiere eines französischen Stückes in der deutschen Reichshauptstadt zur Aufführung. Das ist ebenso verkehrt wie widerlich, denn es ist sattsam bekannt, daß man in Frankreich auch nicht im entferntesten daran denkt, ein deutsches Bühnenspiel darzustellen. Man tut dies heute nicht; man hat es nach dem siebziger Kriege jahrelang nicht getan. Nur Deutschland vergißt sich soweit, jede nationale Ehre hintanzustellen, zu vernachlässigen, nicht zu kennen. Wobei freilich nicht verschwiegen werden darf, daß die hauptsächlichen Bühnen in Händen des internationalen Kapitals sind.

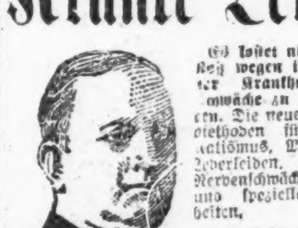
Von Interesse ist es auch zu wissen, daß die Bühne innerpolitischen Zwecken dienen muß, während, wie eben gezeigt, jede außenpolitische Rücksicht unbekannt ist. Es bestand der Plan und die Absicht, hier in Berlin des unglücklichen Christian Dietrich Grabbe „Hannibal" zur Aufführung zu bringen, nachdem man diesen urdeutschen, hochbegabten Dichter endlich entdeckt zu haben schien. Aber schon hat man den Gedanken daran aufgegeben, denn die Darstellung des „Hannibal" könnte wahrscheinlich die Republik gefährden — — er ist bekanntlich eine einzige Anklage gegen die „Demokratie", und die Parallele zwischen den Vorgängen im alten Karthago und im Deutschland von 1918 liegt zu sehr auf der Hand.

Die Saison hat voll eingesetzt; in allen Theatern herrscht Vollbetrieb und die Konzerte jagen einander ebenso wie die Ausstellungen der bildenden Kunst. Es zeigt sich bei deren Betrachtung, daß die „Alten" die eigentlich „Jungen" sind, auch wenn sie jetzt 60 Jahre alt werden, wie es Lesser Ury in diesen Tagen geschieht. Berlin hat besonderen Anlaß, auf diesen Zuwanderer stolz zu sein (er stammt aus Birnbaum in der Provinz Posen), weil Lesser Ury erst die malerischen Schönheiten der Reichshauptstadt entdeckt hat. Er kam als Knabe nach Berlin, ging dann, fünfzehnjährig, nach Düsseldorf, wo er die Akademie bezog, hielt es aber dort nicht aus und begann ein künstlerisches Wanderleben. Als 24-Jähriger kam er wieder nach hier zurück, um zwei Jahre danach, 1899) anläßlich der ersten Ausstellung seiner Berliner Bilder den Spreeathenern einen gelinden Schrecken einzujagen. Sie standen dieser persönlichen, neuen Kunst und Art, zu sehen, gänzlich verständnislos gegenüber.

Das abendliche, regennasse Berlin ist die eigentliche künstlerische Domäne Lesser Urys. Er malte den Potsdamer Platz im Schimmer des künstlichen Lichtes und im Glanz des regennassen Pflasters.. Er ging in die Kaffeehäuser und malte, was er dort sah: dunstige Rauchschwaden über den Marmortischchen und grelles Licht, das von der Straße durch die Scheiben fiel. Heute schätzt man diese Bilder, die einstens Schrecken hervorriefen. Das Publikum hat mit anderen Augen zu sehen gelernt; Lesser Ury hat es erzogen. Was besonders sympathisch berührt, ist, daß der Maler Jahre lang hindurch allein stand, daß er sich abseits hielt vom Kunstklüngel. Erst als er sich durchgesetzt hatte und allgemein anerkannt war, erst vor wenigen Jahren hat er sich den Kreisen der Sezession angeschlossen. Diese Kreise haben heute den Vorteil seines großen Namens; er selber hat sie nicht gebraucht, er kämpfte allein um seine künstlerische Geltung.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Kranke Leute



Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, Nervenschwäche, Haut- und spezielle Krankheiten.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Untersuchung kostet nichts und verpflichtet Sie nicht, die Behandlung anzunehmen. Jede Person sollte den wahren Zustand ihrer Krankheit kennen. Kein Zeitverlust.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Die Kosten der Behandlung sind mäßig, so daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Private Behandlungszimmer. Konsultation streng vertraulich.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben Platz.
Ein graduierter und lizensierter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße

Ecke Monroe, Chicago,
im Crilly-Gebäude, Suite 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Jeden Tag von 10 vorm. bis 5 nachm.; Sonntags 10 bis 1. Auch Abendstunden am Montag, Mittwoch und Samstag von 5:30 bis 8 abends. — Es wird deutsch gesprochen. fb16frsonmi*

Leset die „Sonntagpost".

FOUNDED 1852 — KN&K — NEW YORK

Weihnachts-Geldsendungen nach der alten Heimat

sollten sofort gemacht werden, damit das Geld noch vor den Feiertagen ausbezahlt wird.

Knauth, Nachod & Kuhne sind durch langjährige Erfahrung und Organisation in der Lage, Geldsendungen prompt und richtig durch ihre Korrespondenten in der ganzen Welt zu leisten.

Ihr eigener Bankier kann Ihnen den K. N. & K. Dienst geben oder fragen Sie direkt an.

Sichtwechsel — Money-Orders — Kabel-Ueberweisungen

Knauth, Nachod & Kuhne
Equitable Bldg.
NEW YORK

7dsmi*

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."